

# Verwaltungsbericht der Direktion der Bauten = Rapport de gestion de la Direction des travaux publics

Autor(en): **Bürki, Gotthelf / Bärtschi, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1988)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418100>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Verwaltungsbericht der Direktion der Bauten

# Rapport de gestion de la Direction des travaux publics

Direktor: Regierungsrat Gotthelf Bürki  
Stellvertreter: Regierungsrat René Bärtschi

Directeur: le conseiller d'Etat Gotthelf Bürki  
Suppléant: le conseiller d'Etat René Bärtschi

---

## 1. Einleitung

### 1.1 Allgemeines

Das abgelaufene Jahr stand nochmals und gegenüber dem Vorjahr noch akzentuierter unter dem Zeichen sich widersprechender Anliegen, indem traditionelle Vollziehungsmassnahmen ebenso gefordert waren wie Neuorientierungen unter einer sich ständig ändernden Prioritätenordnung aus Politik, Wirtschaft und Umwelt. Im Bereich der Investitionen wird die komplexe Problematik und die dem Hochbauamt abgeforderte Quadratur des Zirkels zunehmend auch Kreisen ausserhalb der Verwaltung bewusst. Analoge Probleme kündigen sich im Tiefbau an.

### 1.2 Aus den Ämtern

#### 1.2.1 Gesetzgebung

Das vom Rechtsamt in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt ausgearbeitete Wasserbaugesetz ging in der November-Session in die erste Lesung des Grossen Rates. Nach anfänglicher Skepsis in Wasserbaukreisen wurde das Gesetz in der parlamentarischen Behandlung gut aufgenommen.

#### 1.2.2 Rechtsanwendung

Die Vorschriften der Bau- und Umweltschutzgesetzgebung werden stets zahlreicher, die Regelungsdichte immer grösser. Mit den stets höheren Anforderungen, welche an den Gesetzesvollzug in materieller und verfahrensrechtlicher Hinsicht gestellt werden, können viele Gemeinden und auch Bezirksbehörden nicht Schritt halten. Es fehlt an genügend geschultem Personal. Mit der Delegation der Kompetenzen nach unten ist es nicht getan, es müssen neben organisatorischen auch personelle Konsequenzen gezogen werden.

Vorerst hat das Rechtsamt die Folgen dieser Situation zu tragen. Im Durchschnitt der Jahre 1986 bis 1988 musste es über ein Drittel der angefochtenen Bauentscheide und Baupolizeiverfügungen der Gemeinden und Regierungsstatthalter aufheben oder korrigieren.

Auch die Beratung der erstinstanzlichen Behörden vermochte nicht zu befriedigen. Die Mängel sind auf Personalengpässe in den zuständigen Abteilungen des Raumplanungsamtes zurückzuführen, welches via Bauinspektorat diese wichtige Funktion wahrzunehmen hat.

## 1. Introduction

### 1.1 Généralités

L'année qui s'est écoulée se trouvait encore sous le signe – et de façon plus marquée que l'année précédente – de tendances contraires, avec d'un côté la nécessité de mettre en œuvre des mesures traditionnelles, et de l'autre la nécessité de prendre de nouvelles orientations face à un ordre de priorités perpétuellement changeant dans les domaines de la politique, de l'économie et de l'environnement. La complexité des problèmes d'investissement et les exigences abusives imposées à l'Office des bâtiments apparaissent de plus en plus nettement, même dans certains milieux à l'extérieur de l'administration. Des problèmes semblables font également leur apparition à l'Office des ponts et chaussées.

### 1.2 Offices

#### 1.2.1 Législation

La loi sur l'aménagement des eaux, élaborée par l'Office juridique en collaboration avec l'Office des ponts et chaussées, est passée en première lecture devant le Grand Conseil lors de la session de novembre. Ce projet de loi s'est heurté au départ à certaines réticences dans les milieux de l'aménagement des eaux, mais il a été finalement bien accepté à la suite des discussions au Parlement.

#### 1.2.2 Application du droit

Les dispositions des législations sur les constructions et sur la protection de l'environnement sont de plus en plus nombreuses, le nombre des règlements de plus en plus important. Bon nombre de communes, voire même d'autorités de districts, n'arrivent pas à satisfaire aux exigences toujours plus grandes de l'application de la législation, que ce soit du point de vue du fond ou du point de vue de la procédure. La manque de personnel qualifié se fait ressentir, et déléguer les pouvoirs vers le bas n'est pas une solution: la rationalisation de l'organisation ne suffit pas, il faut également prendre les mesures qui s'imposent en matière de personnel.

C'est avant tout l'Office juridique qui doit supporter les conséquences de cette situation. Entre 1986 et 1988, il a dû en moyenne annuler ou modifier plus d'un tiers des décisions des communes ou des préfets en matière de construction ou de police des constructions qui avaient fait l'objet d'un recours. De même, les conseils prodigués aux organes de première instance n'ont pas été satisfaisants. Les lacunes peuvent être attribuées au manque de personnel dans les services compé-



### 1.2.3 Vermessung

Im Bereich Vermessung hat das Berichtsjahr ein Jahrhundertwerk angekündigt, welches dank digitaler Erfassung von Bodendaten Unmengen von Unterlagen in Verbindung mit Grund und Boden für die verschiedensten Zwecke zur Verfügung stellen wird. Nebst der Schaffung der gesetzlichen Grundlagen bei Bund und Kanton werden Informatikmittel in beträchtlichem Umfang bereitgestellt werden müssen. Daneben werden jedoch auch personelle Ressourcen nötig, welche im abgelaufenen Jahr knapp geworden sind.

### 1.2.4 Bauboom?

Im Berichtsjahr konnten vom Hochbauamt Bauvorhaben im Umfang von 73 Mio. Franken abgeschlossen werden. Im Bau befanden sich Vorhaben im Umfang von 257 Mio. Franken und in Projektierung sind staatliche Vorhaben mit einer Bau-summe von 337 Mio. Franken. Die Gebäudekartei des Hochbauamtes weist rund 1340 Gebäude mit einem Versicherungswert von je über 40 000 Franken auf, von denen fast die Hälfte nach 1950 erstellt worden ist (Gesamtversicherungswert 2,36 Mrd. Fr.).

Die zum Teil engagierten Diskussionen um die «richtige Investitionspolitik» im staatlichen Hochbau haben vorerst das Problembewusstsein geweckt. Eine Lösung, welche eine Harmonisierung zwischen Baubedürfnissen und Mittelbereitstellung bringt, wurde im Berichtsjahr weder verwaltungsintern noch -extern gefunden. Da die notwendigen Massnahmen mit Sicherheit die gesamte Verwaltung betreffen werden, sind sie auch in die EFFISTA-Überlegungen einzubeziehen.

### 1.2.5 Reduzierter Salzeinsatz

Der vorerst milde und danach spät einsetzende Winter verhinderte eine repräsentative Versuchsauswertung des reduzierten Salzeinsatzes im abgelaufenen Winter 1987/88. Mit der gleichen Versuchsanordnung wurde deshalb auch der Winter 1988/89 in Angriff genommen. Hier obliegt die Quadratur des Zirkels dem Tiefbauamt, welches zwischen Sicherheits- und Komfortbedürfnissen einerseits und ökologischen Umweltanforderungen andererseits den goldenen Mittelweg für den Strassenunterhalt finden muss. Dieser Mittelweg hängt von Entscheiden innert Minutenfrist ab und stellt demzufolge hohe Anforderungen an ein bisher wenig grosszügig entlohntes Personal.

## 1.3 Verwaltungsgebäude Reiterstrasse

Nachdem Mitte 1987 der Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes Reiterstrasse vollzogen war, stand das abgelaufene Jahr im Zeichen der Optimierung der gegebenen Platzverhältnisse. Das Hochbauamt hatte bei der Bedarfsplanung stets auf die Vermeidung von unwirtschaftlichen Überkapazitäten geschaut. Verschiedene Amtsstellen hatten jedoch ihre Personalbedarfsprognosen für die Zeit nach Bezug des Gebäudes unrealistisch tief eingeschätzt, so dass im Berichtsjahr die

tents de l'Office de l'aménagement du territoire, qui doit assumer cette fonction importante par l'intermédiaire de l'Inspection des constructions.

### 1.2.3 Cadastre

Dans le domaine du cadastre, le présent exercice annonce un siècle qui, grâce à l'enregistrement digital de données relatives au sol, permettra de mettre à la disposition de tous un très grand nombre de dossiers pour les objectifs les plus divers. Parallèlement à la création des bases légales au niveau du canton et de la Confédération, des moyens informatiques devront être disponibles à grande échelle. Il faudra de surcroît disposer de ressources humaines suffisantes, ressources qui ont eu tendance à se restreindre au cours de l'année.

### 1.2.4 Boom dans la construction?

Pendant l'exercice, des projets de construction de l'ordre de 73 millions de francs ont pu être achevés par l'Office des bâtiments. Des projets d'un montant de 257 millions de francs étaient en cours, et 337 millions de francs étaient attribués à l'élaboration de projets de construction cantonaux. L'Office des bâtiments a environ 1340 bâtiments à son actif, d'une valeur d'assurance de plus de 40 000 francs chacun, dont presque la moitié ont été construits après 1950 (valeur d'assurance globale = 2,36 milliards fr.).

Ce sont tout d'abord les discussions parfois engagées au sujet de la «bonne politique d'investissement» dans la construction au niveau cantonal qui ont attiré l'attention sur les problèmes d'investissement. Aucune solution permettant d'harmoniser les besoins en matière de construction et les crédits nécessaires n'a été trouvée ni au niveau interne, ni au niveau externe pendant l'exercice. Comme les mesures qu'il convient de prendre affecteront certainement l'ensemble de l'administration, il faudra les inclure aussi aux discussions concernant EFFISTA.

### 1.2.5 Salage réduit

L'hiver 1987/88, très doux au début, ne s'étant déclaré que tardivement, l'expérience du salage réduit réalisée n'est pas représentative quant à ses résultats. Il a donc été décidé de renouveler l'expérience pendant l'hiver 1988/89. L'Office des ponts et chaussées se trouve confronté là à une tâche très délicate: c'est à lui qu'il revient de trouver le juste milieu entre d'une part les exigences de confort et de sécurité, et d'autre part les exigences écologiques dans le domaine de l'entretien des routes. Or, ce juste milieu dépend de décisions de dernière minute et exige beaucoup d'un personnel qui a jusqu'à présent bénéficié d'une rémunération peu élevée.

## 1.3 Bâtiments de l'administration de la Reiterstrasse

Le déménagement dans le nouveau bâtiment de la Reiterstrasse s'étant terminé au milieu de l'année 1987, l'année s'est ensuite écoulée dans le souci d'une optimisation des places de travail existantes. Pendant la planification, l'Office des bâtiments s'est efforcé d'éviter de créer des places de travail en surnombre. Certains offices avaient cependant trop sous-estimé leurs besoins en personnel pour la période suivant le déménagement à la Reiterstrasse, à tel point que la question

Frage zu beantworten war, ob das Verwaltungsgebäude überhaupt genügend gross gebaut worden sei. Eine Vergrösserung des Gebäudes ist in der Tat nicht ohne weiteres möglich, und zwar nicht vorwiegend aus architektonischen Gründen. Der flache Bau täuscht, baurechtlich beansprucht das Gebäude nämlich die zur Verfügung stehende Ausnutzung gemäss Bauordnung der Stadt Bern vollumfänglich. Trotzdem wird geprüft, wie der – vor allem wegen der Umweltproblematik – unvermeidliche Personalzuwachs durch internes Umgruppieren möglich gemacht werden kann.

#### 1.4 INFOREIT

Die mit Grossratsbeschluss vom 8. September 1987 beschlossene Ausrüstung des Gebäudes mit rund 50 Personalcomputern und einem Zentralrechner IBM 9370 wurde schrittweise in die Tat umgesetzt. Das Netzwerk befindet sich im Aufbau. Seit dem 1. Januar 1988 steht den beiden Reiterstrasse-Direktionen (Bau und Verkehr) zudem ein Informatiker zur Verfügung. Seine Zeit wurde im wesentlichen durch die Installation der Hard- und Software sowie Dienstleistungen für die neuen Benutzer beansprucht. Während die Büroautomation im engeren Sinne (Sekretariate) im Berichtsjahr weitgehend eingeführt werden konnte (inklusive Ausbildung), steht nunmehr die Ausbildung im Bereich Sachbearbeiter und die Umstellung bestehender Verfahren im Vordergrund. Grössere Neuerungen können wegen der geringen Personalkapazitäten und der fehlenden Stellvertretung nur in kleinen Schritten realisiert werden, da die Planung organisatorischer Umstellungen nicht extern vergeben werden kann. Deshalb wurde per Ende 1988 durch baudirektionsinterne Umlagerung von Stellenpunkten (vgl. 2.1.1) eine zweite Informatiker-Stelle geschaffen.

#### 1.5 EFFISTA

Aufgrund der Voranalyse EFFISTA wurden im Raumplanungsamt die Vorbereitungen für die Detailanalyse an die Hand genommen. In einer Vorarbeit wurde im Berichtsjahr erhoben, welche Vorstellungen über die Aufgabenerfüllung bei der «Kundschaft» des Raumplanungsamtes (Gemeinden, Regierungsstatthalter, Politiker usw.) bestehen. Ende der Berichtsperiode wurde zudem die Projektorganisation bereinigt, so dass 1989 mit der Detailanalyse gestartet werden kann. Erste Gedanken für die Detailanalyse des Tiefbauamtes wurden ebenfalls gemacht. Nachdem das neue Tiefbauamt 1987 aus der Vereinigung des alten Tiefbauamtes und des Autobahnamtes hervorgegangen war, zeigten sich im Berichtsjahr die ersten Früchte dieses Zusammenschlusses. Aber auch Probleme traten zutage, weshalb die Absicht besteht, die Detailanalyse Tiefbauamt, welche für 1990 vorgesehen war, nach Möglichkeit etwas vorzuziehen.

#### 1.6 Zusammenfassung

Die Baudirektion setzt sich aus über 700 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen. Bei Wind und Wetter, Hitze und Eiseskälte stehen zahlreiche davon für die Sicherheit der Bewohner und Verkehrsteilnehmer in der freien Natur im Einsatz. Andere planen und projektieren die Hoch- und Tiefbauten unseres Kantons. Schliesslich sind zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zentralen Diensten der Baudi-

posée pendant l'exercice de savoir si les dimensions du nouveau bâtiment étaient suffisantes. Un agrandissement éventuel du bâtiment ne va pas sans poser de problèmes, surtout pour des raisons architecturales. En effet, la structure plate du bâtiment est trompeuse, car du point de vue du droit des constructions, le bâtiment utilise pleinement tout l'espace autorisé par le règlement des constructions de la ville de Berne. Toutefois, on examine actuellement la possibilité de regroupements internes pour faire face à l'augmentation inévitable du personnel – due essentiellement aux problèmes relatifs à l'environnement.

#### 1.4 INFOREIT

L'équipement du bâtiment en matériel informatique – une cinquantaine de PC et un ordinateur central IBM 9370 – décidé par arrêté du Grand Conseil du 8 septembre 1987 se déroule par étapes. Le réseau est actuellement en train d'être mis en place. De plus, depuis le 1<sup>er</sup> janvier 1988, les deux directions de la Reiterstrasse (travaux publics et transports) disposent d'un informaticien. Il travaille essentiellement à l'installation du matériel et des logiciels et est au service des nouveaux utilisateurs. L'informatisation des bureaux au sens strict (secrétariat) ayant pour l'essentiel été effectuée pendant l'exercice (y compris la formation du personnel), l'accent est maintenant mis sur la formation du personnel spécialisé et les modifications à apporter dans les méthodes de travail existantes. Les changements importants ne peuvent se faire que petit à petit étant donné les faibles capacités en matière de personnel et le manque de suppléants, la planification des changements dans l'organisation ne pouvant être confiée à l'extérieur. Ainsi, grâce à des transferts de places de travail à l'intérieur de la Direction des travaux publics (cf. 2.1.1), un deuxième poste d'informaticien a pu être créé.

#### 1.5 EFFISTA

Sur la base de l'analyse préalable d'EFFISTA, l'Office de l'aménagement du territoire a entamé les travaux préparatoires relatifs à l'analyse détaillée. Une étude préalable établie pendant l'exercice montre quelles sont les conceptions de la répartition des tâches qui prédominent chez les «clients» de l'Office de l'aménagement du territoire (communes, préfets, hommes politiques, etc). En outre, l'organisation du projet a été mise au point à la fin de l'exercice, de telle sorte que l'analyse détaillée pourra être mise en route en 1989. Les premières conceptions de l'analyse détaillée de l'Office des ponts et chaussées ont également été élaborées. La fusion de l'ancien Office des ponts et chaussées et de l'Office des autoroutes a commencé à porter ses fruits pendant l'exercice. Mais certains problèmes sont également apparus, c'est pourquoi il semblerait souhaitable d'effectuer plus tôt que prévu (1990) l'analyse détaillée de l'Office des ponts et chaussées.

#### 1.6 Récapitulation

La Direction des travaux publics se compose de plus de 700 collaboratrices et collaborateurs. Quelles que soient les conditions météorologiques, bon nombre d'entre eux travaillent en plein air pour assurer la sécurité des habitants et des usagers de la route. D'autres prévoient et planifient les bâtiments et ouvrages de génie civil de notre canton. Enfin, de nombreux collaborateurs et collaboratrices sont employés dans le ser-

rektion damit beschäftigt, planerische, rechtliche und messtechnische Daten zu verarbeiten, welche für Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Zusammenhang mit Grund und Boden von grosser Wichtigkeit sind. Diese Aufgaben sind nicht notwendigerweise harmonisch aufeinanderabgestimmt. Interessen- und Zielkonflikte sind vorgegeben. Sie aufzulösen erfordert eine klare Definition der Prioritäten und ein System zur Sichtbarmachung und Lösung der auftretenden Konflikte.

## 2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**

### 2.1 **Direktionssekretariat**

#### 2.1.1 *Überblick über die Tätigkeit*

Die Hauptarbeitslast des Direktionssekretariates liegt zufolge seiner Stabsfunktion naturgemäss bei der Koordination sämtlicher Geschäfte der Baudirektion. Im Berichtsjahr besonders hervorzuheben sind folgende Aufgaben:

#### Leitbild der Baudirektion

Im Berichtsjahr begannen die Vorarbeiten zu einem Leitbild, welches die Zielsetzungen der Baudirektion und deren Haupttätigkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine interessierte Öffentlichkeit festhält. Nach dem Managementprinzip «top down bottom up» (von oben nach unten und von unten nach oben) wurde an den regelmässigen Koordinations-sitzungen mit allen Amtsvorstehern ein sich mehr und mehr konkretisierender Entwurf diskutiert, welcher 1989 zur definitiven Schlussfassung bereinigt wird.

#### Bernische Verkehrspolitik (BE-VP)

In dem von der Baudirektion und der Verkehrsdirektion initiierten Projekt wirkten drei Mitarbeiter des Direktionssekretariates in unterschiedlicher Funktion (Projektkoordination, Rechnungsführung, Fachgruppe Finanzen) bei der Erarbeitung der Grundlagen (vgl. auch 2.6.3), des Problemkataloges und der Zielsetzungen mit.

#### Grossratsgeschäfte

Die wesentliche Erhöhung der Anzahl Direktionsgeschäfte von 44 im Vorjahr auf 70 im Berichtsjahr (vgl. 3.2.2) ist zu einem guten Teil auf die vielen Wasserbaugeschäfte als Folge der Unwetter in den Sommern 1986 und 1987 zurückzuführen. In den vier Sessionen des Berichtsjahres wurden 37 parlamentarische Vorstösse beantwortet (Vorjahr 38). In diesen Zahlen nicht enthalten sind die zahlreichen Mitberichte zu Geschäften anderer Direktionen.

#### Mitberichtsverfahren

In einem noch nie dagewesenen Ausmasse waren im Berichtsjahr Stellungnahmen zu den Geschäften anderer Direktionen zu verfassen, und zwar vielfach in kürzesten Zeiträumen. Dies führte an die Grenze der seriösen Mitberichterstattung. Der grosse Bedarf an neuen Erlassen auf allen Stufen steht dabei den Zielvorgaben aus den Effizienz- und Effektivitätsvorhaben recht unversöhnlich gegenüber.

vice central de la Direction des travaux publics, travaillant à l'élaboration de données dans les domaines du droit, de l'aménagement du territoire ou des différentes techniques de mesure. Ces données sont d'une importance capitale pour les aspects politiques, économiques et administratifs de l'utilisation du sol. Toutes ces tâches ne sont malheureusement pas toujours bien harmonisées les unes avec les autres, d'où les conflits d'intérêts et les divergences quant aux objectifs. Pour arriver à trouver des solutions, il convient de définir clairement les priorités et d'élaborer un système qui permette de déceler les conflits dès le départ, afin de pouvoir les résoudre au plus vite.

## 2. **Rapport des différents offices et services**

### 2.1 **Secrétariat de la Direction**

#### 2.1.1 *Aperçu des activités*

Le travail principal du Secrétariat de la Direction est le reflet de sa fonction d'état-major, c'est-à-dire la coordination de toutes les affaires de la Direction des travaux publics. Il convient de mentionner les activités suivantes exercées au cours de l'année:

#### Objectifs de la Direction des travaux publics

Au cours de l'exercice ont débuté les travaux préliminaires pour établir un organigramme. Celui-ci doit présenter les objectifs de la Direction des travaux publics et ses activités principales à l'intention de ses fonctionnaires et du public qui s'y intéresse. Calquées sur le principe de management «top down bottom up» (interdépendance des extrêmes), les réunions de coordination qui réunissent régulièrement les chefs d'office ont permis de discuter des détails concrets d'un projet qui sera achevé en 1989.

#### Politique des transports dans le canton de Berne (BE-PT)

Trois collaborateurs du Secrétariat de la Direction ont participé à ce projet, entamé par les Directions des travaux publics et des transports. Les fonctions remplies par ces trois personnes étaient diverses: coordination des projets, comptabilité, groupe de travail finances. Elles ont collaboré à l'élaboration des données de base (voir 2.6.3), à la liste des problèmes à résoudre et à l'établissement des objectifs.

#### Affaires de Direction

La hausse importante du nombre d'affaires de Direction, 44 l'année précédente contre 70 cette année, (cf. 3.2.2) est en grande partie imputable aux nombreuses affaires d'aménagement des eaux suite aux intempéries des étés 1986 et 1987. On compte 37 réponses à des interventions parlementaires (contre 38 l'année précédente) réparties sur les quatre sessions. Ne sont pas comptés les nombreux corapports rédigés à l'intention des autres directions.

#### Procédures de corapport

Jamais encore le nombre de corapports rédigés pour les affaires des autres Directions n'avait atteint cette proportion. Ces corapports ont dû être rédigés en très peu de temps ce qui parfois pouvait mener à une rédaction à la limite de l'acceptable. Le besoin croissant de créer de nouveaux textes légaux à tous les niveaux est souvent incompatible avec les objectifs d'efficacité et d'efficience.

### Öffentlichkeitsarbeit

In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Information und den betroffenen Ämtern der Direktion wurden fünf Hochbau-Einweihungen (Vorjahr 4), drei Tiefbau-Einweihungen (Vorjahr 3), vier Pressekonferenzen (Vorjahr 3) sowie eine Grundsteinlegung (Ecole de langue française, Bern) und ein erster Spatenstich (N5 Biel–Solothurn, SBB-Unterführung Arch) vorbereitet und durchgeführt. Auf ein gutes Echo fiel der Schülerfotowettbewerb aus Anlass des 20jährigen Bestehens des kantonalen Raumplanungsamtes: Die Arbeiten zum Thema «Unser Kanton, wie er ist und wie er sein sollte» wurden in der Bürostrasse des Verwaltungsgebäudes Reiterstrasse ausgestellt.

### Finanz- und Rechnungswesen

Die Umstellung auf das Neue Rechnungsmodell (NRM) beim Voranschlag 1989 erforderte eine rege Zusammenarbeit und Koordinationstätigkeit mit der Finanzverwaltung. Für alle Stufen des Finanz- und Rechnungswesens war damit eine enorme Zusatzbelastung verbunden, zeitweise an der Grenze des Zumutbaren. Motivation für diese ausserordentlichen Leistungen war vor allem die Aussicht, in Zukunft über ein besseres, übersichtlicheres und aussagekräftigeres Rechnungsmodell zu verfügen.

### Personaldienst der Direktion

	1988	1987
Etatstellen Baudirektion*	766,67	766,02
Besetzte Stellen per 31. Dezember	741,40	744,00
Ausnutzungsgrad	96,7%	97,1%
Eintritte	52	75
Austritte	51	47
davon Kündigungen	26	25
Pensionierungen	18	17
Todesfälle	7	5
Fluktuationsrate insgesamt	6,9%	6,3%
nur aufgrund der Kündigungen	3,5%	3,3%

#### \* Bestandesänderungen der Etatstellen 1988:

- Verschiebungen  
Drei Stellen vom Raumplanungsamt zum Hochbauamt.
- Umwandlungen  
Drei Stellen im Direktionssekretariat um insgesamt 85% abgewertet.  
Eine Stelle im Raumplanungsamt um 50 Prozent aufgewertet.
- Aufhebungen  
Neun Stellen im Tiefbauamt.
- Neuschaffungen  
Eine Stelle intern, 0,5 Stellen Personalkontingent im Direktionssekretariat.  
Eine Stelle Personalkontingent im Rechtsamt.  
1,5 Stellen Personalkontingent im Raumplanungsamt.  
Sechs Stellen intern im Tiefbauamt.  
Total zehn Stellen, davon sieben intern.

Trotz guter Konjunktur hielt sich die Fluktuationsrate auf einem erfreulich tiefen Stand. Dies kann jedoch nicht allein auf die Anstellungsbedingungen oder die Entlohnung zurückgeführt werden. Ebenso wichtig für diese Tatsache ist das relativ hohe Dienstalder aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit einhergehend die «goldenen Fesseln» der Versicherungskasse, die einen Stellenwechsel nach einigen Beitragsjahren sehr erschweren.

Seit einigen Jahren ist die Zahl der vorzeitigen Pensionierungen aus medizinischen Gründen auf einem relativ hohen Niveau konstant (5 bis 7 Fälle). Es scheint, dass die heutige Arbeitswelt mit der Intensivierung der Arbeitsleistung und der Hektik vor allem ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überfordert. Die Grenze der Effizienz wird unseres Erachtens da erreicht, wo die Kosten für solche Frühpensionierungen grösser werden als die Einsparungen durch das Wegrationalisieren von Stellen.

### Relations publiques

En étroite collaboration avec l'Office d'information et les offices concernés de la Direction, on a préparé et organisé cinq inaugurations de bâtiments (contre 4 en 1987), trois inaugurations dans le domaine des ponts et chaussées (contre 3 en 1987), quatre conférences de presse (contre 3 en 1987), une pose de la première pierre (Ecole de langue française, Berne) et ouvert un chantier (N5 Bienne–Soleure, passage souterrain CFF Arch). L'organisation du concours de photographies destiné aux écoles, à l'occasion des 20 ans de l'Office de l'aménagement du territoire, a remporté un fier succès. Les travaux réalisés sur le thème «Notre canton tel qu'il est et tel qu'il devrait être» ont été exposés dans couloir principal du bâtiment administratif de la Reiterstrasse.

### Finances et comptabilité

Le passage au nouveau modèle de compte (NMC), prévu pour 1989, a nécessité une collaboration et une coordination de taille avec l'Administration des finances. Pour toutes les personnes travaillant dans le secteur de la comptabilité et des finances la surcharge de travail a été grande, parfois jusqu'à la limite de l'acceptable. Les éléments qui ont motivé cet effort particulier étaient surtout la possibilité de pouvoir disposer, à l'avenir, d'un modèle de compte plus efficace, plus clair et plus fiable.

### Service du personnel de la Direction

	1988	1987
Etat des postes de la Direction des travaux publics*	766,67	766,02
Emplois occupés au 31 décembre	741,40	744,00
Utilisation des points	96,7%	97,1%
Engagements	52	75
Départs	51	47
dont démissions	26	25
mise à la retraite	18	17
décès	7	5
Taux de fluctuation global	6,9%	6,3%
sur la base des démissions	3,5%	3,3%

#### \* Modifications de l'état des postes 1988

- Transferts  
Trois postes de l'Office de l'aménagement du territoire à l'Office des bâtiments.
- Conversions  
Trois postes au Secrétariat de la Direction dévalués de 85%, un poste à l'Office de l'aménagement du territoire revalorisé de 50 pour cent.
- Suppressions  
Neuf postes à l'Office des ponts et chaussées.
- Créations  
Secrétariat de la Direction un poste interne, un demi-poste contingent du personnel.  
Office juridique un poste contingent du personnel.  
Office de l'aménagement du territoire un poste et demi contingent du personnel.  
Office des ponts et chaussées six postes internes  
Total dix postes dont sept internes.

Malgré une bonne conjoncture, le nombre des changements s'est maintenu dans les limites satisfaisantes. Voilà bien un aspect que l'on ne peut pas uniquement imputer aux conditions d'engagement ou au salaire. Un autre aspect, tout aussi important, est le nombre relativement élevé d'années de service du personnel et donc aussi la «prison dorée» que constitue la Caisse d'assurances qui rend un changement d'emploi très difficile après quelques années de cotisations.

Depuis quelques années, le nombre de mises à la retraite anticipée pour raison médicale est resté constant à un niveau relativement haut (5 à 7 cas). Il semble que le monde du travail actuel, exigences de travail et stress, surcharge notamment le personnel plus âgé. A notre avis, la limite de l'efficacité est atteinte quand les coûts occasionnés par cette mise en retraite anticipée deviennent plus grands que les économies réalisées



In die gleiche Richtung weist die hohe Zahl von sieben Todesfällen im Berichtsjahr.

Viel Aufwand brachte die Totalrevision des Versicherungskassendekretes. Da jede Beamtin und jeder Beamte von den Änderungen betroffen sein wird, forderte die Direktion alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Meinungsäußerung auf. Aus den über 70 Stellungnahmen formte die Baudirektion dann ihre Eingabe an die Finanzdirektion.

#### Betriebskommission Reiterstrasse

Die direktionsübergreifende Betriebskommission traf sich im Berichtsjahr sechsmal. Im Vordergrund standen dabei folgende Themen:

- Die finanzielle Sicherstellung der guten und preiswerten Arbeitsplatzverpflegung, welche vom Schweizer Verband Volksdienst (SV-Service) zur Zufriedenheit der Benutzer erbracht wird.  
Die Parkierungsregelung in der Einstellhalle, deren Versuchsphase abgeschlossen und ausgewertet werden konnte. Die definitive Regelung steht noch aus.
- Die Orientierung innerhalb des architektonisch beispielhaften Gebäudes, welche auch nach einiger Betriebszeit immer noch ein Problem darstellte. Mit dem im Berichtsjahr ausgearbeiteten Beschriftungskonzept sollten diese Schwierigkeiten nunmehr überwunden sein.
- Der umweltfreundliche Betrieb des gesamten Verwaltungsgebäudes, wozu die Betriebskommission eine Arbeitsgruppe einsetzte.
- Die Vorarbeiten zur Einführung der gleitenden Arbeitszeit, welche im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen werden konnten. Die Auswahl und die Einrichtung der dazu benötigten Geräte soll 1989 erfolgen.

#### 2.1.2 Organisation

Das Direktionssekretariat erhielt im Berichtsjahr versuchsweise eine andere Strukturierung, indem nun dem Ersten Direktionssekretär ausser seinem Stellvertreter keine Einzelpersonen mehr unterstellt sind, sondern vier Arbeitsgruppen: Informatik, Personal und Betrieb, Finanzen und Wirtschaft, Grossrats- und Regierungsratsgeschäfte (inkl. Übersetzungsdienst). Die ersten Erfahrungen mit dieser Organisation sind positiv.

#### 2.1.3 Personelles

Das Berichtsjahr gestaltete sich ruhiger als das Vorjahr. Nur eine Mitarbeiterin verliess das Direktionssekretariat; sie wurde zur Überprüfung des Kapazitätsbedarfes vorläufig nicht ersetzt.

Die stetig wachsende Papierflut zwang Mitte Jahr dazu, den Übersetzungsdienst von eineinhalb auf zwei Stellen auszubauen, was eine spürbare Entlastung gebracht hat.

Die ganze Direktion befindet sich in einer rasanten Ausbauphase im EDV-Bereich. Um die anfallenden Arbeiten auf diesem Sektor noch meistern zu können, schuf das Direktionssekretariat durch interne Punkteverschiebungen eine zweite Informatikerstelle (vgl. 1.4), die 1989 besetzt werden soll.

## 2.2 Rechtsamt

### 2.2.1 Rechtssetzung

Das Wasserbaugesetz (WBG) ging in der November-Session 1988 durch die erste Lesung des Grossen Rates. Der Entwurf

par la suppression de postes. Les sept décès enregistrés au cours de l'exercice vont dans le même ordre d'idées.

La révision du décret sur la Caisse d'assurances de l'administration a exigé beaucoup de travail. Etant donné que tous les fonctionnaires seront concernés par les modifications, la Direction a demandé à tout le personnel de donner son avis. La Direction des travaux publics a compilé les 70 avis en un rapport envoyé à la Direction des finances.

#### Commission de gestion de la Reiterstrasse

La Commission de gestion chapeautant les deux Directions s'est réunie à six reprises pendant l'exercice. Les thèmes principaux suivants ont été traités:

- l'équilibre financier du service de restauration du personnel qui dispense de bons repas à prix modestes. Le service est effectué par le Schweizer Verband Volksdienst (SV-Service) à la satisfaction des utilisateurs;
- le règlement de stationnement dans le parking souterrain dont la phase expérimentale est terminée et a fait l'objet d'une analyse. Le règlement définitif n'est pas encore rédigé;
- les tableaux indicateurs dans le nouveau bâtiment, d'architecture moderniste, posaient encore des problèmes, même après une période assez longue. Le projet relatif aux nouveaux tableaux indicateurs devrait résoudre ce problème;
- la gestion écologique de tout le bâtiment administratif pour laquelle la Commission de gestion a créé un groupe de travail;
- les travaux préalables pour l'horaire variable qui ont été terminés au cours de l'exercice. En 1989, on choisira et installera l'équipement nécessaire.

#### 2.1.2 Organisation

Pendant l'exercice, le Secrétariat de la Direction a été restructuré à titre d'essai. Exception faite de son suppléant, le premier secrétaire de la Direction n'a plus sous ses ordres des personnes mais quatre groupes de travail: informatique, personnel et gestion, finances et économie, affaires de Direction et Conseil-exécutif (y compris le service de traduction). Les premiers résultats retirés de cette expérience sont concluants.

#### 2.1.3 Personnel

L'exercice s'est déroulé sous des cieux plus calmes que l'année précédente. Seule une collaboratrice a quitté le Secrétariat de la Direction. Pour pouvoir examiner les besoins en effectif, elle n'a pas été remplacée pour l'instant.

Au milieu de l'année, le service de traduction qui comprenait un poste et demi a été renforcé à deux postes et cela en raison de la quantité toujours croissante de textes à traduire. L'amélioration a été sensible.

Toute la Direction se trouve dans une phase d'extension rapide dans le domaine informatique. Pour pouvoir venir à bout de la masse de travail, le Secrétariat de la Direction a effectué un transfert interne de points afin de créer un deuxième poste d'informaticien (cf. 1.4) qui sera pourvu en 1989.

## 2.2 Office juridique

### 2.2.1 Législation

La loi sur l'aménagement des eaux (LAE) est passée en première lecture devant le Grand Conseil lors de la session de

stieß anfänglich in Wasserbaukreisen auf eine gewisse Skepsis, wurde aber schliesslich gut aufgenommen. Falls kein Referendum ergriffen und die WWF-Initiative zurückgezogen wird, sollte das neue WBG auf 1. Januar 1990 in Kraft gesetzt werden können.

Die Verordnung zur vorläufigen Regelung der Einführung des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege im Kanton Bern konnte am 27. April 1988 vom Regierungsrat verabschiedet werden. Es werden nun erste Erfahrungen gesammelt. Für 1989 ist vorgesehen, die Vorarbeiten für ein Einführungsgesetz aufzunehmen, welches u.a. die Finanzierung regeln soll.

Die anstehende Erneuerung der kantonalen Vermessungsgesetzgebung soll mit den Gesetzgebungsarbeiten des Bundes koordiniert werden, zumal die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton zurzeit noch unklar ist. Die im Zusammenhang mit der «Reform der amtlichen Vermessung» (vgl. 2.4.1) total zu revidierenden eidgenössischen Vermessungsvorschriften sollten gemäss Fahrplan Anfang 1991 in Kraft gesetzt werden. Sobald die ersten Entwürfe des Bundes vorliegen – wahrscheinlich 1989 –, sieht das Rechtsamt vor, seinerseits die entsprechenden Gesetzgebungsarbeiten aufzunehmen.

novembre 1988. Ce projet de loi s'est heurté au départ à de nombreuses réticences dans les milieux de l'aménagement des eaux, mais il a été finalement bien accepté. Si aucun référendum n'est lancé et que l'initiative WWF est retirée, la nouvelle LAE devrait pouvoir entrer en vigueur dès le 1<sup>er</sup> janvier 1990.

L'ordonnance réglant provisoirement l'introduction de la loi fédérale sur les chemins pour piétons et chemins de randonnée pédestre dans le canton de Berne a pu être adoptée par le Conseil-exécutif le 27 avril 1988. Actuellement, on recueille les premières expériences de l'application de cette ordonnance. Il est prévu de rassembler tous les travaux préliminaires sur la loi portant introduction à la loi fédérale susmentionnée en 1989, loi qui doit avant tout régler le financement.

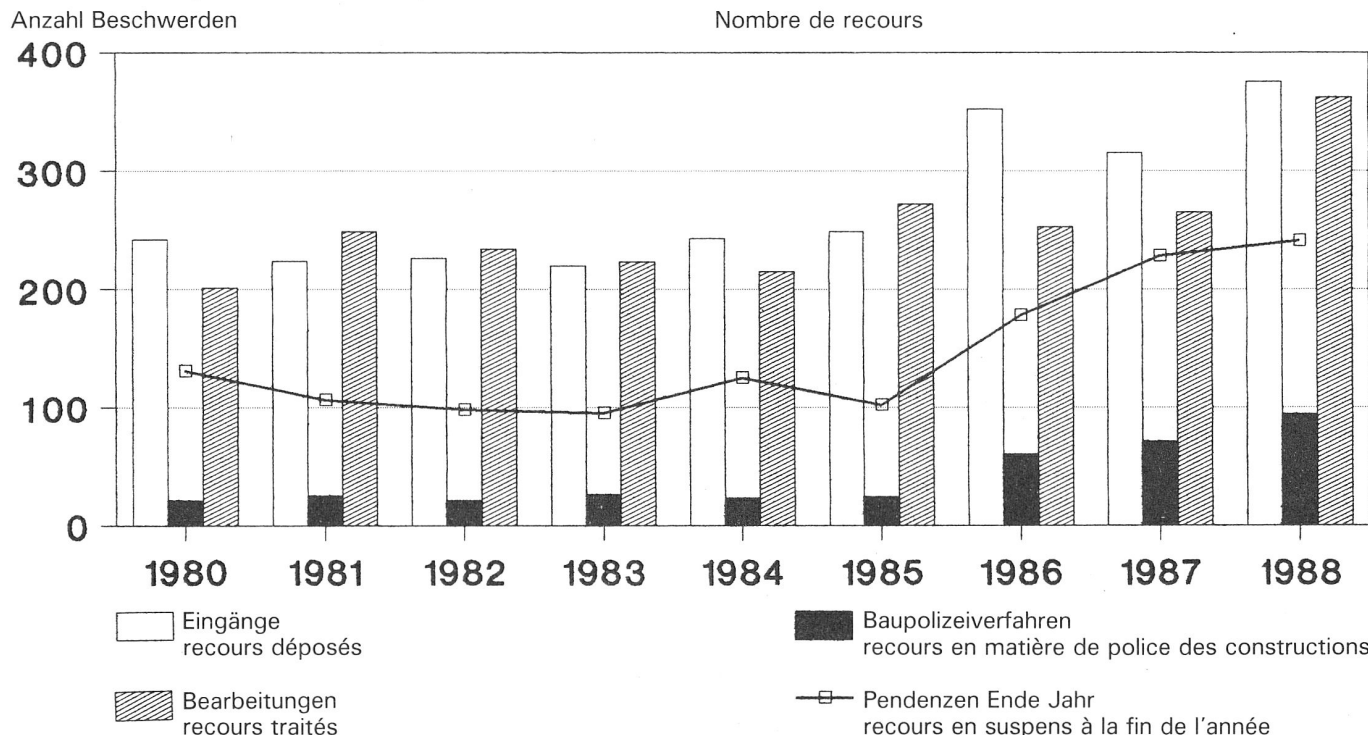
La révision en cours de la législation cantonale relative au cadastre doit être coordonnée aux travaux législatifs de la Confédération, étant donné que la répartition des tâches entre la Confédération et le canton n'est pas encore bien définie dans ce domaine. Les dispositions fédérales relatives au cadastre en rapport avec la «réforme de la mensuration officielle» (cf. 2.4.1) et qui doivent faire l'objet d'une révision totale devraient, selon le calendrier prévu, entrer en vigueur au début de l'année 1991. L'Office juridique se propose pour sa part d'entamer les travaux de législation qui s'imposent dès que les premières versions de la Confédération seront présentées – probablement en 1989.

2.2.2 *Beschwerdewesen*

Die Instruktion der vielfältigen Beschwerden auf dem Gebiet des Bauens bildet nach wie vor die Hauptarbeitslast im Rechtsamt. Das neue Baugesetz vom 9. Juni 1985 steht nun seit drei Jahren in Kraft. Genaue Tendenzen zu erkennen ist jedoch weiterhin schwierig, da unter altem Recht zum Teil gänzlich andere Verfahren galten. Aufgeschlüsselt nach Beschwerdeingängen, Baupolizeiverfahren, bearbeiteten Beschwerden und Pendenzen am Jahresende ergibt sich folgendes Bild:

2.2.2 *Recours*

L'instruction des nombreux recours dans le domaine des constructions constitue comme auparavant la tâche principale de l'Office juridique. La nouvelle loi du 9 juin 1985 sur les constructions est maintenant en vigueur depuis trois ans. Cependant, il est encore difficile de déterminer précisément quelles sont les nouvelles tendances, étant donné que des procédures parfois complètement différentes étaient suivies sous l'ancien droit. En s'appuyant sur le nombre de recours déposés, les procédures de recours en matière de police des constructions, le nombre de recours traités et de recours en suspens à la fin de l'année, nous obtenons le graphique suivant:



*Kommentar:*

- Zwar haben die Beschwerdeeingänge nochmals eine Rekordhöhe erreicht (375 Fälle). Es wäre aber verfrüht zu sagen, ob mit einem weiteren Wachstumsschub zu rechnen ist oder ob es sich um ein Einpendeln auf einem neuen Niveau von rund 350 Beschwerden pro Jahr handelt.
- Auffallend ist die Zunahme der Anzahl Verfahren, die bearbeitet werden konnten (über 360 gegenüber durchschnittlich 260 in den Jahren 1985 bis 1987). Dies ist einerseits Folge der 1988 neu bewilligten Juristenstelle, ist andererseits aber auch der Tatsache zuzuschreiben, dass pro Mitarbeiter/in über 65 Fälle instruiert werden konnten (gegenüber 50 bis 60 in den Jahren 1980 bis 1987).
- Das in den beiden Vorjahren beklagte schnelle Anwachsen der am Jahresende hängigen Verfahren konnte aus obigem Grunde stark gebremst werden. Für 1989 scheint dem Rechtsamt deshalb die Hoffnung berechtigt, dank der Anstellung einer weiteren Juristin (neu 6½ Stellen) den angestauten Pendenzenberg erstmals seit 1985 wieder zum Sinken zu bringen. Eine Verkürzung der durchschnittlichen Behandlungsdauer einer Beschwerde von bisher rund acht bis zehn Monaten liegt damit im Bereich des Möglichen.
- Bei den Baupolizeiverfahren sind zwei unterschiedliche Zunahmen festzustellen:
  - Der Sprung von 1985 zu 1986 um 250 Prozent. Hier liegt die Vermutung nahe, dass vor allem der Übergang vom alten zum neuen Baurecht diese Steigerung bewirkt hat, indem die unter altem Recht zuständigen Regierungsstatthalter wohl nicht in allen Fällen den Mitbericht der Baudirektion eingeholt haben.
  - Beunruhigender erscheint aber das von 1986 bis 1988 zu beobachtende Wachstum von 60 auf 94 Baupolizeibeschwerden (+ 57%). Das ist beunruhigend, weil es jeweils um unbewilligte oder bewilligungswidrige Bauten geht und aus einer Zunahme der Fälle auf eine Abnahme der Achtung vor den Bauvorschriften geschlossen werden muss; es ist auch beunruhigend, weil es häufig um Schleifungen, also um die amtlich anzuordnende Zerstörung von Sachwerten geht; und es ist schliesslich beunruhigend, weil gerade die Baupolizeisachen ganz besonders aufwendige und knifflige Verfahren sind.

2.2.3 *Problembereiche*

Im Jahr 1988 mussten 45 Prozent der angefochtenen Bauntscheide und 31 Prozent der angefochtenen Baupolizeiverfügungen aufgehoben oder korrigiert werden. Nimmt man den Durchschnitt der Jahre 1986 bis 1988, kommt man auf 38,5 Prozent der Bauntscheide und 33,3 Prozent der Baupolizeiverfügungen. Das sind recht hohe Prozentsätze. Die Gründe dürften sowohl materiell-rechtlicher als auch verfahrensrechtlicher Natur sein, da auf den Regierungsstatthalterämtern und in den Gemeinden in den wenigsten Fällen juristisch genügend ausgebildetes Personal zur Verfügung steht:

- In den Baubewilligungsverfahren dürfte hauptsächlich die Komplexität (und manchmal Kompliziertheit) des materiellen Baurechts zu schaffen machen. Unsere Vorschriften werden wohl stets vollkommener, aber sie werden auch stets schwerer zu handhaben.
- In den Baupolizeisachen wiederum sind es gewöhnlich die Tücken des Verfahrensrechts, an denen die Gemeinden scheitern. Die Schwierigkeiten treten meistens bei kompli-

*Commentaire:*

- Il est vrai que le nombre de recours déposés a de nouveau atteint un chiffre-record (375 cas). Cependant, il est encore trop tôt pour dire si cette augmentation va continuer ou s'il s'agit d'une stabilisation à un nouveau niveau de l'ordre de 350 recours par an.
- Il convient de souligner que le nombre de recours traités a augmenté (plus de 360 contre 260 en moyenne entre 1985 et 1987). C'est d'une part la conséquence du nouveau poste de juriste créé en 1988, mais il faut d'autre part attribuer ce résultat au fait que chaque collaborateur a été en mesure d'instruire plus de 65 cas (contre 50 à 60 par an de 1980 à 1987).
- Grâce aux raisons invoquées ci-dessus, l'augmentation rapide du nombre de recours en suspens, déplorée à la fin de ces deux dernières années, a pu être fortement ralentie. En 1989, grâce à l'embauche d'une juriste supplémentaire (6½ postes en tout), l'Office juridique espère pouvoir inverser la tendance et faire diminuer, pour la première fois depuis 1985, le nombre de recours en suspens qui se sont accumulés. Il semble désormais possible d'arriver à réduire la durée moyenne de traitement d'un recours (qui est actuellement de huit à dix mois).
- En ce qui concerne les procédures de recours en matière de police des constructions, il convient de noter deux types d'augmentation:
  - la hausse spectaculaire de 250 pour cent qui s'est produite entre 1985 et 1986 est très certainement due au passage de l'ancien droit des constructions au nouveau, car les préfets, qui étaient chargés de tous les recours en matière de police des constructions sous l'ancien droit, n'ont pas toujours demandé le corapport de la Direction des travaux publics;
  - la hausse enregistrée entre 1986 et 1988 – de 60 à 94 recours en matière de police des constructions (+ 57%) – est en revanche plus inquiétante: il s'agit en effet de bâtiments pour lesquels aucun permis de construire n'a été octroyé ou pour lesquels les normes fixées dans le permis n'ont pas été suivies. Or, l'augmentation du nombre des recours révèle que les prescriptions en matière de construction sont de moins en moins respectées. La situation est en outre inquiétante car il s'agit souvent de démolitions, c'est-à-dire que les biens matériels sont détruits sur ordre de l'Administration. Enfin, elle est inquiétante car les affaires de police des constructions sont justement délicates, coûteuses et laborieuses.

2.2.3 *Problèmes*

En 1988, 45 pour cent des décisions en matière de construction et 31 pour cent des décisions en matière de police des constructions ayant fait l'objet d'un recours ont dû être annulées ou modifiées. Si l'on considère la moyenne des années 1986 à 1988, on obtient 38,5 pour cent des décisions en matière de construction et 33,3 pour cent des décisions en matière de police des constructions, pourcentages très élevés. Les raisons tiennent aussi bien au fond qu'à la procédure, puisque dans les préfectures tout comme dans les communes, il y a très peu de personnel suffisamment formé en droit.

- Pendant la procédure d'octroi du permis de construire, c'est surtout le caractère complexe (parfois compliqué) du droit réel des constructions qui donne du travail. Si notre réglementation devient de plus en plus complète, elle devient aussi de plus en plus difficile à manier.
- En ce qui concerne les affaires de police des constructions, ce sont en général les pièges du droit procédural qui font échouer les communes. Les difficultés surgissent dans la

zierten Eigentumsverhältnissen auf (Bauten oder Ablagerungen auf fremdem Grund, Stockwerkeigentum, Handänderung zwischen Erstellung eines Baus und Wiederherstellungsverfügung).

Die Situation ruft klar nach vermehrter Instruktion des zuständigen Personals in den Amtsbezirken und Gemeinden.

#### 2.2.4 *Personelles*

Auch 1988 verliessen wieder zwei von sechs Juristen (5½ Stellen) das Rechtsamt; beide sind in die Advokatur übergetreten. Mit diesem Problem wird das Rechtsamt wohl leben müssen: Häufig sind es junge Juristinnen und Juristen, die beim Rechtsamt ihre erste nachuniversitäre Stelle antreten; die Arbeit ist lehrreich, so dass sich nach einigen Jahren mit den gewonnenen Erfahrungen leicht eine gute andere Stelle finden lässt.

### 2.3 **Raumplanungsamt**

#### 2.3.1 *Allgemeines*

Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit des Raumplanungsamtes massgebend durch das Parlament beeinflusst: Die Überweisung des Postulates Schmid, das den Raumplanungsbericht und den Richtplan der Landwirtschaftsflächen zeitlich verknüpft, setzte klare Prioritäten im Einsatz der Kapazitäten. Eine erste Motion Schwarz, welche eine Delegation der Ausnahmegewilligungen für Bauten ausserhalb der Bauzone (vgl. 2.3.4) an die Regierungsstatthalter verlangt, signalisierte das Bedürfnis nach einer mehr von den örtlichen Bedürfnissen geprägten Praxis. Eine zweite Motion Schwarz, welche eine erleichterte Zweckänderung von Bauten in der Landwirtschaftszone fordert, zeigte, dass der Erhaltung bestehender Bausubstanz mehr Gewicht zugebilligt wird als der strikten Trennung der Bodenmärkte in Bau- und Landwirtschaftszonen.

Im Rahmen von EFFISTA konzipierte das Amt die Durchführung der Detailanalyse, mit der – unter Einbezug der Empfänger/innen der Dienstleistungen einerseits und der Mitarbeiter/innen des Amtes andererseits – das Raumplanungsamt auf die Anforderungen und Bedürfnisse der neunziger Jahre ausgerichtet werden soll.

#### 2.3.2 *Kantonale Pläne und Grundlagen*

Mehrere der vom Regierungsrat im Richtplan 84 des Kantons Bern beschlossenen oder vorgesehenen gesamtkantonalen Planungsvorhaben wurden von den jeweils zuständigen Fachstellen begonnen: die Revision Sportstättenplanung (Koordinationsblatt A23), die koordinierte Verkehrsplanung (A9 – vgl. dazu auch 2.6.1.2), das Leitbild zur Abfallentsorgung (A32) und die Richtlinien des Kantons zur touristischen Entwicklung (A6). Das Raumplanungsamt ist in den entsprechenden Arbeitsgruppen vertreten.

Zu den Richtplänen von drei Nachbarkantonen wurde zusammen mit den weiteren betroffenen Fachstellen und Regionen des Kantons zuhanden des Bundes Stellung genommen. Im Oktober wurde die überarbeitete Projektion der Bevölkerungsentwicklung bis ins Jahr 2000 für den gesamten Kanton, für die Regionen und die Agglomerationen veröffentlicht. Sie

plupart des cas lors de relations de propriété compliquées (bâtiments ou dépôts sur bien-fonds étrangers, propriété par étages, changement de propriétaire entre le moment de la construction d'un bâtiment et la décision de rétablissement de l'état antérieur).

De toute évidence, il serait nécessaire d'instruire davantage le personnel responsable de ces affaires dans les districts et les communes.

#### 2.2.4 *Personnel*

En 1988, deux juristes sur six (5½ postes) ont à nouveau quitté l'Office juridique, pour embrasser la carrière d'avocat. L'Office juridique va devoir s'accommoder de ce problème: en effet, il s'agit souvent de jeunes juristes pour qui le poste à l'Office juridique constitue le premier emploi. Après quelques années, ils ont acquis une très bonne expérience qui leur permet ensuite de trouver un autre emploi intéressant.

### 2.3 **Office de l'aménagement du territoire**

#### 2.3.1 *Généralités*

Au cours de l'exercice, les activités de l'Office de l'aménagement du territoire ont été fortement influencées par le Parlement: l'adoption du postulat Schmid qui demande que soit respectée une chronologie dans la présentation du rapport sur l'aménagement du territoire et du plan directeur des surfaces affectées à l'agriculture a permis de définir clairement les priorités. Une première motion Schwarz qui demandait de déléguer aux préfets l'octroi de dérogations pour les constructions en dehors de la zone à bâtir (cf. 2.3.4) a montré qu'il était nécessaire de développer une pratique plus en accord avec les besoins locaux. Une seconde motion Schwarz qui demande de faciliter les changements d'affectation des bâtiments sis dans la zone agricole a démontré que l'on offre plus d'importance à la conservation des bâtiments existants qu'à la séparation stricte des marchés fonciers dans la zone à bâtir et dans la zone agricole.

Dans le cadre d'EFFISTA, l'Office s'est préparé à procéder à l'analyse détaillée. Après avoir consulté les personnes à qui s'adressent les services d'une part et le personnel de l'Office d'autre part, l'Office de l'aménagement du territoire a orienté son analyse dans la direction des besoins et exigences des années nonante.

#### 2.3.2 *Plans et études de base cantonaux*

Les services compétents ont entamé plusieurs des planifications cantonales prévues ou décidées par le Conseil-exécutif dans le plan directeur 84 du canton de Berne: la révision de la Planification cantonale des installations sportives (feuille de coordination A23), la Planification coordonnée des transports (A9; cf. aussi 2.6.1.2), le Modèle en vue de l'élimination des déchets (A32) et les Directives cantonales relatives au développement touristique (A6). L'Office de l'aménagement du territoire est représenté dans les différents groupes de travail. L'Office, en collaboration avec d'autres services techniques compétents et les régions du canton, a pris position, à l'intention de la Confédération, en ce qui concerne les plans directeurs de trois cantons voisins.

En octobre, la version remaniée de la projection démographique jusqu'à l'an 2000 pour le canton de Berne, les régions et



zeigt, dass in den späten neunziger Jahren insofern eine grundlegende Trendwende zu erwarten ist, als erstmals seit langem mit einer Abnahme der Bevölkerungszahl zu rechnen ist. Als Folge der verlängerten Lebenserwartung wird deshalb das Durchschnittsalter der Bevölkerung weiter ansteigen.

Die Arbeiten an der Publikationsserie «Arbeitshilfen für die Ortsplanung» wurden intensiv fortgesetzt. So konnten veröffentlicht werden: «Siedlungskenngrößen Industrie und Gewerbe», «Aktenkontrolle in der Ortsplanung», «Liste möglicher Revisionspunkte», «Die Übertragung von Erschliessungsaufgaben an Private», das «Musterbaureglement» und die «Musterüberbauungsordnung». Die Publikationen dienen in erster Linie den Gemeinden beim Revidieren ihrer Ortsplanungen. Die amtsinternen Planungskreise, die Gemeinden und Regionen wurden eingehend beraten, vorab bei der Beurteilung der Bevölkerungsentwicklung und des Baulandbedarfs, bei der Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufen und bei Fragen der Landschaftsgestaltung.

### 2.3.3 Orts- und Regionalplanung

#### Kreis I (Oberland)

Die Regionen haben sich für ihre Arbeiten teilweise neu organisiert, kommende Planungen vorbereitet und an gesamtobersländischen und gesamtkantonalen Planungen mitgewirkt.

In der Region Oberland-Ost schlossen sich die beiden bisherigen Vereine «Oberland Brienzensee-Haslital» und «Jungfrau», die bereits bisher eng zusammengearbeitet hatten, nun auch formell zum neuen Planungsverein Region Oberland-Ost zusammen. Die Region verabschiedete eine Ergänzung des regionalen Richtplanes bezüglich neuer Schiessanlagen und die nach Inhalt und Vorgehen wegweisende Veloplanung im Bödeli. Neben der Revision des gesamtwirtschaftlichen Entwicklungskonzeptes bereitete sie auch die Planung des öffentlichen Verkehrs und der Energie vor.

Die Region Thun-Innertport schloss die erste Phase (Bestandesaufnahme) des regionalen Abbau- und Deponiekonzeptes ab. Zur Realisierung des Energiekonzeptes und des Verkehrsrichtplanes organisierte sie die regionale Energieberatung und die Kommission für den öffentlichen Verkehr neu. Zudem prüfte sie den Ausbau der Dienstleistungen für kleinere Gemeinden und die Schaffung eines innerregionalen Investitionshilfefonds.

Das Abbau- und Deponiekonzept der Region Obersimmental-Saanenland konnte vorgeprüft und weitgehend bereinigt werden. Die Gründung eines Waldsanierungsfonds (solidarische Übernahme von Restkosten durch die Regionsgemeinden) wurde eingeleitet. Zusammen mit der Region Thun-Innertport führte sie die offene Planung und Mitwirkung der Bevölkerung für den Ausbau der Simmentalstrasse durch.

Die Region Kandertal arbeitete aktiv an der Lösung für einen das Tal und seine Bewohner schonenden Autoverlad mit, begleitete den erfolgreichen Versuchsbetrieb des Autobusses Frutigen–Kandersteg und begann die Planung eines ergänzenden Busverkehrs im untern Kandertal (Reichenbach, Frutigen). Vorbereitet wurden ebenfalls eine Abbau- und Deponieplanung sowie eine Radwegplanung.

Die auf Initiative des Raumplanungsamtes und in enger Zusammenarbeit mit den Regionen erarbeitete Koordination für die Anpassung der Ortsplanungen an das neue Baugesetz hat sich bewährt, grössere Engpässe bei den privaten Planungsbüros und den betroffenen Amtsstellen konnten verhindert werden. Erste Ortsplanungen wurden vorgeprüft und zum Teil bereits genehmigt. Eine qualitative Verbesserung ist unverkennbar,

les agglomérations a été publiée. Elle démontre que vers la fin des années 90, il faudra s'attendre à un renversement de la tendance. En effet, pour la première fois depuis longtemps, l'évolution démographique présentera des chiffres négatifs. En raison de la plus longue espérance de vie, la moyenne d'âge de la population continuera à augmenter.

Les efforts n'ont pas été ménagés pour continuer la série de publications «Guide pour l'aménagement local». Les brochures suivantes sont parues: «Paramètres relatifs à l'implantation des entreprises industrielles et artisanales», «Contrôle des dossiers de l'aménagement local», «Liste des éventuels points à réviser», «Transfert à des particuliers des tâches relatives à l'équipement technique», «Règlement-type des constructions», «Plan de quartier type». Ces brochures sont destinées, en premier lieu, aux communes ayant à réviser leur aménagement local. L'Office a concentré une grande partie de ses efforts sur l'activité consultative des arrondissements d'aménagement de son administration, des communes et des régions. Les thèmes ont porté, en particulier, sur l'évolution démographique et le besoin en terrains à bâtir, ainsi que sur l'attribution des degrés de sensibilité au bruit et sur les questions d'aménagement du paysage.

### 2.3.3 Aménagements régionaux et locaux

#### Arrondissement I (Oberland)

Les régions ont partiellement réorganisé leur travail, préparé les planifications futures et collaboré aux planifications de l'Oberland et du canton.

Dans la région Oberland-Est, les deux associations «Oberland lac de Brienz-Haslital» et «Jungfrau» qui, jusqu'à maintenant, ont étroitement collaboré, ont créé une association d'aménagement de la région Oberland-Est. La région a adopté l'élaboration d'un complément au plan directeur régional concernant de nouvelles installations de tir, ainsi que le fond et la forme de la planification de la piste cyclable du Bödeli. Outre la révision du programme de développement économique, elle a préparé la planification des transports publics et le programme énergétique.

La région Thoun-Innertport vient de terminer la première phase (détermination du nombre de lieux) de la conception régionale sur l'extraction du gravier et sur les décharges. Pour réaliser son programme énergétique et le plan directeur des transports, elle a réorganisé le service de consultation en matière énergétique au niveau régional et la commission pour les transports publics. Par ailleurs, elle a examiné la possibilité d'étendre ses services aux petites communes et la création d'un fonds d'investissement interrégional.

La conception sur l'extraction du gravier et sur les décharges de la région Haut-Simmental-Pays de Gessenay a fait l'objet d'un examen préliminaire; les modifications sont presque terminées. La création d'un fonds pour sauver la forêt (reprise solidaire du solde financier par les communes régionales) a été mise sur pied. En collaboration avec la région Thoun-Innertport, elle a élaboré et effectué une planification non définitive de la procédure de participation de la population pour l'élargissement de la route du Simmental.

La région Kandertal a sérieusement travaillé pour trouver une solution de ferroutage qui respecte la vallée et ses habitants; elle a soutenu la mise à l'essai de la liaison autobus Frutigen–Kandersteg, essai qui s'est soldé par un succès, et elle a entamé la planification d'une liaison autobus complémentaire dans le Kandertal inférieur (Reichenbach, Frutigen). Par ailleurs, une planification sur l'extraction de gravier et sur les décharges, ainsi qu'une planification en matière de pistes cyclables sont en cours.

Inspirée par l'Office de l'aménagement du territoire et élaborée en étroite collaboration avec les régions, la coordination visant

insbesondere bezüglich der Behandlung von Schutzobjekten sowie der Berücksichtigung weiterer raumplanerisch wichtiger Anliegen. Der aktive Einbezug der Bevölkerung im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens brachte wertvolle Anregungen für die Ortsplanungsrevisionen und erleichterte dank des geschärften Problembewusstseins häufig die Durchsetzung der Planungsarbeiten.

Verschiedene Gemeinden des Oberlandes nahmen mit der Ausarbeitung eines Erstwohnungsanteilplanes eine Beschränkung des Zweitwohnungsbaus auf ein raumplanerisch vertretbareres Mass vor.

#### Kreis II (Mittelland)

Das Entwicklungskonzept der Region Bern befand sich in Arbeit und kann im Sommer 1989 abgeschlossen werden. Die Bergregionen bereiteten die Revision ihrer Konzepte vor. Die Gründung einer Region Laupen scheiterte am Widerstand der meisten Gemeinden. Die regionalplanerische Betreuung von Münchenwiler und Clavaleyres wurde mit einer Verwaltungsvereinbarung der freiburgischen Region Seebezirk übertragen. Für eine Region Gürbetal haben sich alle beteiligten Gemeinden ausgesprochen; die Gründungsvorbereitungen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Regierungstatthalter.

Die Gemeinden, deren Ortsplanung revidiert werden muss, haben nun praktisch alle mit den Arbeiten begonnen. Während des Berichtsjahres wurde die revidierte Ortsplanung bereits in verschiedenen Gemeinden durch den Souverän angenommen und dem Kanton zur Genehmigung eingereicht.

#### Kreis III (Seeland/Berner Jura)

Aktivität und Engagement der Regionen haben 1988 deutlich zugenommen. Die Regionen Biel-Seeland und Erlach-östliches Seeland setzten ihre Arbeit am Energiekonzept und am Abbau- und Deponiekonzept fort. Die Region Biel-Seeland stellte ihren Gemeinden wertvolle Grundlagen über Wohnungsnachfrage, Baulandbedarf und Arbeitsplatzstandorte zur Verfügung, begann mit der Bereinigung des Richtplanentwurfes und startete eine Gesamtplanung «Verkehr» am linken Seeufer. Die Region Erlach-östliches Seeland befasste sich mit Fahrplan- und Kompostierungsfragen und bemühte sich um eine gute Lösung für die Ortsumfahrung Gampelen-Ins-Müntschemier der T10. Die Region Grenchen/Büren/oberer Bucheggberg widmete sich dem Energiekonzept, der Kompostierfrage und erstellte ein Konzept für den Zweiradverkehr. Die Region Jura-Bienne und die Region Centre Jura überarbeiteten ihre Entwicklungskonzepte und begannen mit der Bereinigung ihrer Richtplanentwürfe.

Nahezu alle grösseren Gemeinden im Seeland und im Berner Jura haben die Revision ihrer Ortsplanung entweder an die Hand genommen oder bereits zur Mitwirkungs- oder Vorprüfungsphase vorangetrieben. Im Seeland war eine grosse Anzahl Beschwerden zu dem zum Schutze des Kulturlandes erlassenen Planungszonen zu behandeln.

Im Berner Jura hat sich das wirtschaftliche Klima merklich verbessert; die Anliegen der Raumplanung fanden deshalb mehr Gehör als auch schon. Wesentliche Bedeutung kam hier der vom Raumplanungsamt in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung unterstützten Schaffung neuer Industrie- und Gewerbebezonen zu.

à adapter les planifications régionales à la nouvelle loi sur les constructions s'est avérée positive. Il a été ainsi possible d'éviter des retards sensibles dans les bureaux de planification du secteur privé et dans les services administratifs concernés. Les premiers aménagements locaux ont fait l'objet d'un examen préliminaire et ont déjà été approuvés en partie. On constate une amélioration qualitative évidente en particulier dans la manière de traiter les objets dignes de protection et dans la façon d'appréhender d'autres objectifs importants en aménagement du territoire. Le fait de consulter la population dans le cadre de la procédure de participation a élargi le nombre des propositions intéressantes applicables à la révision des planifications locales et a souvent aidé à faire adopter des travaux de planification grâce à une connaissance plus aigüe des problèmes.

Diverses communes de l'Oberland ont décidé, lors de l'élaboration d'un plan déterminant le nombre de résidences principales, une restriction de la construction de résidences secondaires à un niveau plus acceptable pour l'aménagement du territoire.

#### Arrondissement II (Mittelland)

Le programme de développement de la région Berne s'est trouvé en phase de réalisation et pourra se terminer en été 1989. Les régions de montagnes ont préparé la révision de leurs conceptions. La création d'une région Laupen s'est heurtée à l'opposition de la plupart des communes. Une convention administrative transfère à la région fribourgeoise Seebezirk le suivi des travaux de planification régionale de Villars-les-Moines et de Clavaleyres. Toutes les communes concernées se sont prononcées en faveur de la création de la région Gürbetal; les travaux préliminaires se feront en collaboration avec le préfet.

Les communes ayant à réviser leur aménagement local se sont presque toutes attelées à la tâche. Au cours de l'exercice, le souverain de diverses communes a accepté l'aménagement local révisé, lequel a ensuite été envoyé au canton pour approbation.

#### Arrondissement III (Jura bernois/Seeland)

Les activités et l'engagement des régions ont fortement augmenté en 1988. Les régions Bienne-Seeland et Cerlier-Est/Seeland ont poursuivi leurs travaux sur le programme énergétique et sur la conception sur l'extraction de gravier et sur les décharges. La région Bienne-Seeland a mis à la disposition de ses communes d'intéressants documents concernant la demande en logements, le besoin en terrains à bâtir et les emplacements de lieux de travail. Elle a entamé les travaux finaux du projet du plan directeur et a commencé une planification globale «transports» sur la rive gauche du lac. La région Cerlier-Est/Seeland s'est occupée de questions d'horaires des transports publics et des problèmes de compost. De plus, elle a uni tous ses efforts pour trouver une solution adéquate pour le contournement de Champion-Anet-Monsmier de la T10. La région Granges/Büren/oberer Bucheggberg s'est occupée du programme énergétique, des questions relatives au compostage et a élaboré une conception pour les deux roues. La région Jura-Bienne et la région Centre Jura ont révisé leur programme de développement et ont entamé les derniers travaux relatifs aux projets du plan directeur.

Presque toutes les grandes communes du Jura bernois et du Seeland ont soit entamé la révision de leur aménagement local, soit poursuivi les travaux jusqu'à la phase des procédures de participation ou d'examen préalable. Dans le Seeland, il a fallu traiter un grand nombre de recours suite à la déclaration des zones réservées pour la protection des terres cultivables.

Dans le Jura bernois, le climat économique s'est sensiblement amélioré; les problèmes liés à l'aménagement du territoire ont

#### Kreis IV (Emmental/Oberaargau/Laufental)

Die Region Burgdorf hat den Schlussbericht des regionalen Energiekonzeptes verabschiedet. Die Radwegplanung Burgdorf-Nord wurde in Angriff genommen. Nachdem die Region im Jahre 1977 als erste Region im Kanton Bern ihre Richtpläne in Kraft gesetzt hatte, beabsichtigt sie nun deren Überarbeitung und hat deshalb ein Konzept für die Revision entworfen.

Die Region Oberaargau bearbeitete Radwegprobleme, befasste sich mit dem Konzept Freizeit und Erholung, mit der Überarbeitung des Kiesabbaukonzeptes und mit dem Schutz der Wässermatten.

Intensiv befassten sich die Regionen Oberaargau und Burgdorf mit der Verbesserung der Linienführung der Bahn 2000. Obwohl dabei einige Erfolge erzielt werden konnten, blieben gewichtige Differenzen zu der von den SBB bevorzugten Variante bestehen, insbesondere im Oberaargau (Munibergvariante).

Die Region Trachselwald erarbeitete und die Region Emmental genehmigte ein neues Detailprogramm ihrer Entwicklungskonzepte. Die Region Oberes Emmental befasste sich unter anderem mit einem Projekt, welches das Image des Emmentales als Wohn- und Arbeitsort verbessern soll.

Die Region Laufental/Thierstein/Dorneck befasste sich mit Fragen der Abfallbewirtschaftung, bereitete die Erarbeitung eines Deponiekonzeptes vor und unterstützte ein Landschaftsschutzkonzept für das Lützelal.

Ein grosser Teil der Gemeinden im Kreis IV ist an der Überarbeitung ihrer Ortsplanung. Erfreulich ist die Tatsache, dass vermehrt Gemeinden bereits in der Phase der Programmdefinition den Kontakt zum Raumplanungsamt suchen. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass sich Grundeigentümer und Gemeinden in Wettbewerben für Quartierplanungen engagieren, eine wichtige Voraussetzung zur Erlangung von Lösungen gut gestalteter und wohnlicher Überbauungen.

#### 2.3.4 Ausnahmebewilligungen für Bauten ausserhalb der Bauzonen: Artikel 24 Raumplanungsgesetz (RPG)

Im Berichtsjahr wurden – inklusive Voranfragen und Vorverfahren – 1329 Begehren eingereicht. Davon waren 1122 Fälle (84%) tatsächlich nach Artikel 24 RPG zu entscheiden und teilten sich – im Vergleich zu den Vorjahren – wie folgt auf:

Art des Baugesuches	1988 Anzahl Bau- gesuche	davon bewilligt	1987 Anzahl Bau- gesuche	davon bewilligt	1986 Anzahl Bau- gesuche	davon be- willigt
Neubauten (inkl. neubauähnliche Umgestaltungen)	254	66%	321	57%	275	53%
Erweiterungsbauten (bloss kleine Umgestaltungen)	592	88%	518	86%	464	84%
Ersatzbauten (Abbruch/Wiederaufbau)	105	80%	117	78%	70	71%
Gewerbeerweiterungen	171	89%	123	93%	51	76%
<b>Total Baugesuche</b>	<b>1122</b>	<b>81%</b>	<b>1079</b>	<b>77%</b>	<b>860</b>	<b>73%</b>

donc été écoutés d'une oreille plus compréhensive qu'auparavant. Entreprise par l'Office de l'aménagement du territoire en étroite collaboration et entente avec le Développement économique, la création de nouvelles zones industrielles et artisanales a revêtu une importance toute particulière.

#### Arrondissement IV (Emmental/Haute-Argovie/Laufonnais)

La région Berthoud a adopté le rapport final du programme énergétique régional. La planification de la piste cyclable Berthoud-Nord a été entamée. Alors qu'en 1977, cette région fut la première dans le canton de Berne à mettre en vigueur ses plans directeurs, elle prévoit maintenant de les réviser. Pour ce faire, elle a élaboré un programme.

La région Haute-Argovie s'est occupée de problèmes relatifs aux pistes cyclables, a entrepris l'élaboration d'un programme dans les domaines des loisirs et de la détente. Elle a, par ailleurs, remanié sa conception sur l'extraction du gravier et s'est penchée sur la protection des plans d'eau.

Les régions Haute-Argovie et Berthoud ont sérieusement examiné l'amélioration du tracé de Rail 2000. Quoique l'on puisse faire état de quelques succès, il est à constater qu'il reste d'importantes divergences d'opinion entre les variantes préférées des CFF et des régions, notamment en Haute-Argovie (variante Muniberg).

La région Trachselwald a élaboré et la région Emmental a approuvé leur nouveau plan détaillé de leurs programmes de développement. La région Haut-Emmental s'est notamment occupée d'un projet qui doit rehausser, dans les esprits, l'image de marque de l'Emmental en tant que lieu de domicile et de travail. La région Laufonnais/Thierstein/Dorneck s'est occupée de questions relatives au traitement des déchets, a préparé l'élaboration d'une conception sur les décharges et a apporté son soutien pour un projet de protection du paysage dans le Lützelal.

Une grande partie des communes de l'arrondissement IV sont en train de réviser leur aménagement local. Il est réjouissant de remarquer que toujours plus nombreuses sont les communes qui prennent contact avec l'Office de l'aménagement du territoire déjà dans la phase de définition du programme. Il est par ailleurs à noter que les propriétaires fonciers et les communes participent aux concours de planifications de quartiers, engagement qui a son importance dans la recherche de quartiers bien conçus où il fait bon vivre.

#### 2.3.4 Drogations pour constructions en dehors de la zone à bâtir: article 24 de la loi sur l'aménagement du territoire (LAT)

Au cours de l'exercice 1988, 1329 demandes ont été déposées, y compris les demandes préalables et les procédures préalables. 1122 cas (84%) ont effectivement porté sur une décision selon l'article 24 LAT. Ils se présentent comme suit par rapport aux années précédentes:

Nature de la demande de permis	1988 Nombre de de- mandes	Accor- dées	1987 Nombre de de- mandes	Accor- dées	1986 Nombre de de- mandes	Accor- dées
Constructions nouvelles (y compris transformations assimilées à de nouvelles constructions)	254	66%	321	57%	275	53%
Demandes d'agrandissement (ou petites transformations)	592	88%	518	86%	464	84%
Constructions de remplacement (démolition/reconstruction)	105	80%	117	78%	70	71%
Agrandissement d'entreprises industrielles ou artisanales	171	89%	123	93%	51	76%
<b>Total des demandes</b>	<b>1122</b>	<b>81%</b>	<b>1079</b>	<b>77%</b>	<b>860</b>	<b>73%</b>

Wie die aufgeführten Zahlen belegen, nimmt die Bautätigkeit ausserhalb der Bauzonen immer noch zu. Weiter zugenommen hat auch der prozentuale Anteil der positiv beurteilten Gesuche. Am deutlichsten ist diese Tendenz bei der ersten Kategorie (Neubauten und neubauähnliche Umgestaltungen) feststellbar. Dabei fallen vor allem die Bewilligungen für zusätzlichen Wohnraum in landwirtschaftlichen Wohngebäuden ins Gewicht.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere auch die Bemühungen für eine Verkürzung der Behandlungsdauer der Geschäfte verstärkt. Trotz Personalmutationen konnten hier positive Resultate vermeldet werden, nicht zuletzt dank der Einführung von EDV.

### 2.3.5 Baupolizei

#### Allgemeines

Die direkte Unterstützung der Gemeinden und der Regierungstatthalter in Fragen des Baubewilligungsverfahrens, der Auslegung der materiellen Bauvorschriften und der Aufsicht über regelkonformes Bauen konnte auch im Berichtsjahr intensiviert werden.

Baugesuchsbezogen erfolgten rund 200 Einzelberatungen. Anlässlich von rund dreissig zum Teil ganztägigen Zusammenkünften mit Regierungstatthaltern fanden themenbezogene Instruktionen statt.

Im Berichtsjahr konnte den Regierungstatthaltern bei der Gemeindeinspektion erstmals durch einen Bauinspektor des Raumplanungsamtes Unterstützung geboten werden, indem kleine Baubewilligungen stichprobenweise in formeller und materieller Hinsicht überprüft wurden. Desgleichen wurden zuhanden der Gemeindedirektion anlässlich einer amtlichen Untersuchung sämtliche von einer Gemeinde erteilten kleinen Baubewilligungen analysiert. Dabei mussten zahlreiche materielle Fehler, gravierende formelle Mängel im Verfahrensablauf, aber auch in etlichen Fällen Kompetenzüberschreitungen festgestellt werden (vgl. 2.2.3).

Als Dienstleistung für Gemeindebaupolizeibehörden, Regierungstatthalter und Beschwerdeinstanzen wurden zu insgesamt 291 Baugesuchen Berichte erstellt (Vorjahr 366).

Im Berner Jura hat sich der im Vorjahr verzeichnete Unmut gegenüber dem Baubewilligungsverfahren gelegt (vgl. 2.3.3). Bei zwei grösseren, regional wichtigen Bauvorhaben konnte dank frühzeitigem Einbezug des Amtes das Bewilligungsverfahren den Erwartungen der Betroffenen entsprechend rasch abgewickelt werden. Wegen des Fehlens eines Bauinspektors für den Berner Jura beschränkten sich die Leistungen des Raumplanungsamtes im Bereich Baupolizei bisher auf die dringendsten Fälle. Die Situation wird sich nun aber verbessern, da im Berichtsjahr die Stelle eines französischsprachigen Kreisbauinspektors bewilligt wurde.

#### Oberaufsicht über die Baupolizei

In rund 50 Fällen (Vorjahr 74) des Bauens ohne Baubewilligung oder in Überschreitung einer Baubewilligung wurden die Baupolizeibehörden über die gegen die Bauherrschaft zu unternehmenden Schritte zur Herstellung des rechtmässigen Zustandes instruiert oder beraten. In gleicher Sache fanden in acht Amtsbezirken Koordinationsgespräche mit den Regierungstatthaltern statt. Während des Berichtsjahres konnten rund 110 (Vorjahr 119) der von der Direktion behandelten Fälle abgeschlossen

Comme les chiffres mentionnés ci-dessus le prouvent, l'activité dans le secteur du bâtiment, en dehors de la zone à bâtir, continue à augmenter. Le nombre de demandes ayant obtenu une réponse positive a aussi augmenté en pourcentage. Cette tendance est surtout visible dans la première des catégories (constructions nouvelles et transformations assimilées à de nouvelles constructions). Les autorisations le plus souvent accordées sont celles qui octroient des pièces d'habitation supplémentaires dans les bâtiments agricoles.

Au cours de l'exercice, tous les efforts ont été concentrés sur le raccourcissement des délais de traitement des demandes. Des résultats positifs ont été enregistrés malgré des changements au sein du personnel. L'introduction du TED a certainement contribué à ce traitement plus rapide.

### 2.3.5 Police des constructions

#### Généralités

Au cours de l'année, les activités suivantes ont revêtu une grande importance: le soutien direct aux communes et aux préfets dans les questions de procédures d'octroi du permis de construire, l'aide en matière d'interprétation des prescriptions matérielles dans le domaine de la construction et dans le contrôle de la conformité aux règlements lors de la construction.

Quelque 200 consultations particulières ont été effectuées pour des questions de demandes de permis de construire.

Suite à une trentaine de réunions (durant parfois une journée entière) avec les préfets, se sont déroulées des instructions par thèmes.

Pour la première fois cette année, l'Office de l'aménagement du territoire a pu apporter son aide aux préfets en mettant à leur disposition un inspecteur des constructions pour les inspections communales. Des petits permis de construire, choisis au hasard, ont été contrôlés des points de vue du fond et de la forme. De même, suite à une enquête administrative, tous les petits permis de construire octroyés par une commune ont fait l'objet d'un examen à l'intention de la Direction des affaires communales. Il a été constaté de nombreuses fautes de fond, des erreurs de forme graves dans les différentes phases de la procédure, mais aussi, dans de nombreux cas, des dépassements de compétences (cf. 2.2.3).

291 rapports (contre 366 l'année précédente) sur des demandes de permis de construire ont été rédigés pour aider les autorités de police des constructions, les préfets et les instances compétentes en matière de recours.

Dans le Jura bernois, la mauvaise humeur provoquée par les procédures d'octroi du permis de construire a fait place à une plus grande sérénité (cf. 2.3.3). Ayant consulté assez tôt l'Office pour deux projets de construction d'une importance régionale, les milieux intéressés ont pu être satisfaits par la rapidité de la procédure d'octroi du permis de construire. Les activités de police des constructions à l'Office de l'aménagement du territoire ont dû se restreindre aux cas les plus urgents étant donné qu'il n'y a toujours pas d'inspecteur des constructions dans le Jura bernois. La situation va dorénavant s'améliorer. En effet, au cours de l'exercice, un poste d'inspecteur francophone des constructions d'arrondissement a été octroyé.

#### Haute surveillance sur la police des constructions

Dans 50 cas (contre 74 l'année précédente) de constructions sans permis ou contrevenant aux clauses du permis, les autorités de police des constructions ont été instruites ou conseillées en ce qui concerne les mesures à appliquer à l'encontre des maîtres de l'ouvrage en vue du rétablissement de l'état conforme à la loi. Des discussions pour la coordination en matière analogue ont eu lieu avec les préfets dans huit districts. Durant l'année, 110 (contre 119 l'année précédente) cas traités



werden. Ende Jahr waren noch über 300 Fälle (Vorjahr 360) pendent.

#### Schutz der Orts- und Landschaftsbilder

Im Berichtsjahr hat zwar die Zahl der der kantonalen Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder (OLK) zur Begutachtung vorgelegten Ästhetikgeschäfte abgenommen (107 gegenüber 132 im Vorjahr). Hingegen zeichnet sich eine zunehmende Komplexität der zu beurteilenden Geschäfte ab. Die einzelnen Gruppen der OLK haben folgende Anzahl Baugesuche und Planungen auf ihre Auswirkungen auf Orts- und Landschaftsbilder hin beurteilt und dazu Gutachten erstellt: Oberland 21 (Vorjahr 17), Mittelland 29 (Vorjahr 32), Seeland/Berner Jura 19 (Vorjahr 46), Emmental/Oberaargau/Laufental 33 (Vorjahr 29). In Obmännerzusammensetzung sind in Beschwerdeverfahren fünf strittige Baugesuche beurteilt worden. Die Kommission und ihre Gruppen trafen sich zu insgesamt 46 Sitzungen.

#### Wahrung der Interessen der Behinderten im Bauwesen

Im Januar hat mit alt Regierungsstatthalter Fritz Oester ein neuer Präsident die Führung der kantonalen Kommission zur Wahrung der Interessen der Behinderten im Bauwesen (BBK) übernommen.

Die Kommission hatte drei (Vorjahr 5) Bauvorhaben hinsichtlich ihrer Behindertengängigkeit zu beurteilen und dazu Gutachten zu erstellen. Zu fünf weiteren Geschäften wurden Mitberichte formuliert. Die Kommission hat im Berichtsjahr ferner die Revision der Empfehlungen über behindertengerechtes Bauen an die Hand genommen.

Ein stichprobenweises Überprüfen von Baugesuchen hat leider ein eher unerfreuliches Ergebnis zutage gebracht, indem festgestellt werden musste, dass bei etlichen Bauvorhaben die gesetzlich vorgeschriebenen baulichen Massnahmen für Behinderte nicht berücksichtigt worden sind. Die Vorschriften des neuen Baugesetzes von 1985 sind offensichtlich noch nicht zur Selbstverständlichkeit geworden. Vermehrte Aufklärung und Instruktion wird notwendig sein.

### 2.3.6 Spezielle Aufgaben

#### Planungskommission

Die Kommission befasste sich an drei Sitzungen mit den vorgelegten Geschäften. Über die qualitativen und quantitativen Anforderungen an Zonen für Arbeitsplätze wurde im Zusammenhang mit Thesen über die Entwicklung der Wirtschaft in den 90er Jahren und der Standortgunst der bernischen Regionen beraten. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Beratungen zum Thema Freiräume und Regelungsdichte im Bau- und Planungswesen unter besonderer Berücksichtigung der in Artikel 75 des Baugesetzes ermöglichten Gestaltungsfreiheit. Aus den Vorarbeiten am Richtplan der Landwirtschaftsflächen wurden besondere Probleme wie die Ausscheidung von Bauerwartungsland speziell diskutiert. Eine Reihe weiterer Themen wurde behandelt, insbesondere wurde auch über die Arbeiten an der Bernischen Verkehrspolitik (BE-VP) und an der Grundstückdatenbank (GRUDA) orientiert.

#### Information und Mitwirkung

Die vierteljährlich erscheinenden Informationshefte über Probleme der Raumplanung sind im dritten Jahrgang publiziert worden. Aus Anlass des zwanzigjährigen Bestehens des Raumplanungsamtes ist, im Sinne einer gezielten Aufforderung zur Mitwirkung, ein Fotowettbewerb unter den Schulklas-

par la Direction ont été réglés. A la fin de l'année, 300 cas (contre 360 l'année précédente) restaient pendants.

#### Protection des sites et du paysage

Cette année, le nombre d'affaires traitant de l'esthétique sou-mises pour avis à la Commission cantonale de protection des sites et du paysage (CPS) a certes diminué (107 contre 132 l'année précédente), mais on constate que la complexité des affaires à traiter va en augmentant. Les groupes de la CPS ont examiné et écrit des rapports relatifs à des demandes de permis de construire et à des planifications dans l'optique d'éventuelles répercussions sur le site et le paysage. Le nombre des cas traités est le suivant: Oberland 21 (contre 17 l'année précédente), Mittelland 29 (contre 32), Jura bernois/Seeland 19 (contre 46), Emmental/Haute-Argovie/Laufonnais 33 (contre 29). L'assemblée des chefs de la Commission a examiné, en procédure de recours, cinq demandes litigieuses de permis de construire. La Commission et ses groupes ont tenu 46 réunions.

#### Sauvegarde des intérêts des handicapés dans le domaine de la construction

La Commission cantonale pour la sauvegarde des intérêts des handicapés dans le domaine de la construction (CHC) est dirigée par un nouveau président, depuis le mois de janvier. Il s'agit de l'ancien préfet, M. Fritz Oester.

La Commission a dû examiner trois (contre 5 l'année précédente) projets de construction quant à leur accessibilité aux personnes handicapées et a rédigé des rapports à cet effet. Cinq autres affaires ont fait l'objet d'un rapport. En outre, la Commission a entrepris la révision des recommandations pour le respect des intérêts des handicapés dans le secteur du bâtiment.

Un passage en revue de certaines demandes de permis de construire a mis à jour un élément peu réjouissant: il est à constater que dans de nombreuses demandes de permis de construire les prescriptions légales en faveur des personnes handicapées ne sont pas respectées. Les dispositions de la nouvelle loi sur les constructions (1985) ne semblent pas encore devenues choses normales. D'avantages d'informations et d'instructions seront nécessaires.

### 2.3.6 Tâches particulières

#### Commission de l'aménagement du territoire

La Commission s'est réunie à trois reprises pour discuter des affaires présentées. Les exigences quantitatives et qualitatives imposées aux zones de travail ont fait l'objet de délibérations basées sur des thèses relatives au développement économique des années 90 et de la situation géographique favorable des régions bernoises. L'accent a en outre été mis sur des délibérations ayant trait aux libertés et contraintes réglementaires en matière de construction et d'aménagement dans l'optique particulière de la liberté de conception stipulée dans l'article 75 de la loi sur les constructions. Dans le cadre des travaux préalables du plan directeur des surfaces affectées à l'agriculture, il a surtout été question de la délimitation de terrains à bâtir non encore construits. D'autres thèmes ont été traités dont notamment la politique coordonnée des transports (BE-PT) et la banque de données sur les bien-fonds (GRUDA) qui ont fait l'objet d'informations.

#### Information et participation

La revue d'information trimestrielle traitant de problèmes de l'aménagement du territoire a été publiée pour la troisième année consécutive. Pour célébrer le vingtième anniversaire de l'existence de l'Office de l'aménagement du territoire, et dans le but d'inciter les gens à la participation, un concours de

sen des neunten Schuljahres der Primar- und Sekundarschulen, der Seminarien und der Gymnasien durchgeführt worden. Thema: «Unser Kanton, wie er ist und wie er sein sollte». Die eingereichten Arbeiten wurden Ende Jahr von einer Jury beurteilt und im Verwaltungsgebäude an der Reiterstrasse an einer Ausstellung gezeigt.

#### Schutz des Kulturlandes (Motion Wyss)

Einerseits konnten die letzten erstinstanzlichen Einspracheentscheide zum Erlass der Planungszonen gefällt werden. Einzelne weitergezogene Entscheide sind noch hängig, auch beim Bundesgericht. Die Rechtsprechung hat ergeben, dass der Erlass von Planungszonen zum Schutze von Fruchtfolgeflächen – von Spezialfällen abgesehen – keine Verletzung der Gemeindeautonomie bedeutete, ein Argument, das besonders häufig als Begründung für Einsprachen aufgeführt worden war. Andererseits sind mit der Genehmigung von Ortsplanungsrevisionen erste Planungszonen abgelöst worden. In zahlreichen Gemeinden mit Planungszonen sind die erforderlichen Arbeiten für die Revision der Ortsplanung in Angriff genommen worden. Damit ist eine breite Diskussion in Gang gekommen, wie gross der gesetzlich vorgeschriebene Umfang der Bauzonenreserven für die kommenden 15 Jahre bemessen sein soll. Das Raumplanungsamt ist bemüht, mit jeder Gemeinde nach einer zweckmässigen Lösung zu suchen, auch wenn die Vorstellungen anfänglich manchmal weit auseinanderliegen.

#### Umweltschutz

Die amtsinterne Arbeitsgruppe Umweltschutz erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Fachausschuss für Lärmbekämpfung eine Arbeitshilfe für die Zuordnung der Lärm-Empfindlichkeitsstufen. Im weiteren entwarf sie Stellungnahmen des Raumplanungsamtes zu Teilbereichen mehrerer Umweltverträglichkeitsberichte zuhanden der Koordinationsstelle für Umweltschutz, zum Beispiel auch zum Ausbauprojekt der Kraftwerke Oberhasli an der Grimsel. In Zusammenarbeit mit der Militärdirektion konnten die Vorarbeiten zur Aufstellung eines Lärmkatasters für die rund 450 300-m-Schiessanlagen im Kanton abgeschlossen werden. Routinemässig wirkten ein bis zwei Vertreter der Arbeitsgruppe im kantonalen Fachausschuss für Lärmbekämpfung mit.

#### Fuss- und Wanderwege

Die Fachstelle für Fuss- und Wanderwege erarbeitete zusammen mit dem Verein Berner Wanderwege einen gesamtkantonalen Inventarplan des Wanderwegnetzes, welcher vom Regierungsrat in Kraft gesetzt wurde. Der Plan dient unter anderem als Grundlage für den kantonalen Richtplan des Wanderwegnetzes und bewirkt einen provisorischen Schutz der bestehenden Wanderwege. Die Erarbeitung des kantonalen Richtplanes des Wanderwegnetzes wurde in Angriff genommen, so dass dieser Plan voraussichtlich termingerecht Ende 1989 in Kraft gesetzt werden können. Die Fachstelle war zudem für die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen dem kantonalen Meliorationsamt und dem Verein Berner Wanderwege besorgt, weil beim Bau von Meliorationsstrassen das Konfliktpotential besonders gross ist.

#### Gesetz über See- und Flussufer (SFG)

Der Vollzug geht Schritt für Schritt voran. Für neun Gemeinden konnte der Uferschutzplan für die ganze Uferstrecke oder mindestens für Teile davon genehmigt beziehungsweise der Zonenplan bei der Genehmigung gleichzeitig als Uferschutzplan

photographies a été organisé pour les classes de neuvième primaire et secondaire, des écoles normales et des gymnases. Le thème fut «Notre canton tel qu'il est et tel qu'il devrait être». Les travaux ont été examinés par un jury à la fin de l'année et présentés sous forme d'exposition dans les bâtiments de la Reiterstrasse.

#### Protection des terres cultivables (motion Wyss)

D'une part, il a été possible de mettre un point final à toutes les procédures d'opposition en première instance. Certaines décisions qui ont été portées devant l'instance supérieure sont encore pendantes, même au Tribunal fédéral. Il ressort de la jurisprudence que l'adoption d'une zone réservée pour la protection des surfaces d'assolement – mis à part les cas spéciaux – ne constitue pas une immixtion de l'Etat dans les affaires communales, argument qui servait de cheval de bataille pour les oppositions. D'autre part, l'approbation de révisions d'aménagements locaux a permis de remplacer les premières zones réservées. De nombreuses communes possédant des zones réservées ont entamé les travaux nécessaires pour la révision de l'aménagement local. Ce travail a suscité de vives discussions sur le sujet: comment doit-on mesurer les réserves de terrains à bâtir pour les quinze prochaines années comme elles sont prescrites par la loi? L'Office de l'aménagement du territoire s'efforce de trouver, avec chaque commune, la meilleure des solutions même si les idées de départ divergent parfois de beaucoup.

#### Protection de l'environnement

Le groupe de travail interne chargé de la protection de l'environnement a élaboré avec l'aide de la Commission cantonale sur les nuisances acoustiques un guide destiné à faciliter l'attribution des degrés de sensibilité au bruit. Par ailleurs, ce groupe de travail a donné son avis, au nom de l'Office de l'aménagement du territoire, sur des aspects concernant des rapports d'impact sur l'environnement à l'intention du Service de coordination pour la protection de l'environnement. Citons par exemple, le projet d'agrandissement des centrales électriques de l'Oberhasli, au Grimsel. En collaboration avec la Direction des affaires militaires, les travaux préliminaires relatifs à l'établissement d'un cadastre du bruit concernant les 450 installations de tir à 300 mètres dont dispose le canton ont pu être terminés. Comme d'habitude, un à deux représentants du groupe de travail ont participé aux réunions de la Commission cantonale sur les nuisances acoustiques.

#### Chemins pour piétons et chemins de randonnée pédestre

Le Service des chemins pour piétons et des chemins de randonnée pédestre a élaboré en collaboration avec l'Association bernoise de tourisme pédestre un plan-inventaire regroupant tout le réseau de chemins de randonnée pédestre. Le Conseil-exécutif a mis en vigueur ce plan qui servira notamment de référence pour le plan directeur cantonal des chemins de randonnée pédestre. Il sert, en outre, à protéger le réseau de chemins de randonnée existant. Les travaux d'élaboration du plan directeur cantonal du réseau de chemins de randonnée pédestre ont été entamés. A première vue, il sera possible de mettre ce plan en vigueur dans les délais, c'est-à-dire vers fin 1989. Le Service s'est efforcé d'harmoniser la collaboration entre le Service des améliorations foncières et l'Association bernoise des chemins de randonnée pédestre. En effet, la construction de chemins ruraux peut entraîner d'importants conflits.

#### Loi sur les rives des lacs et des rivières (LRLR)

Son application avance pas à pas. Dans neuf communes, il a été possible d'approuver le plan de protection des rives pour toute la longueur de la rive ou du moins pour certains tronçons, ou alors il a été possible d'approuver le plan de protection des

anerkannt werden. Für weitere rund zwanzig Gemeinden erfolgte die Vorprüfung durch das Raumplanungsamt. Vielerorts sind die Vorarbeiten im Gange und die Staatsbeiträge an die Planungen bereits zugesichert worden. Nur vereinzelte der betroffenen Gemeinden haben die Erarbeitung der Uferschutzpläne noch nicht an die Hand genommen. Die Richtpläne eignen sich im allgemeinen gut als Richtschnur für die Ausgestaltung der Uferschutzpläne. Aufgrund der unterschiedlichen Interessenlage zwischen Uferanrößern, Gemeinden und den gesetzlichen Bestimmungen tauchen allerdings ab und zu echte Probleme auf, welche zu abschnittweisen Neukonzeptionen führen.

### 2.3.7 Staatsbeiträge

Staatsbeiträge an Massnahmen der Planung  
Gestützt auf Artikel 139 und 140 des Baugesetzes wurden folgende Staatsbeiträge neu zugesichert:

	Auszahlungen (Mio. Fr.)			Neu eingegangene Verpflichtungen		
	1988	1987	1986	1988	1987	1986
Gemeinden	0,616	0,588	0,965	2,209	2,628	1,796
Regionen	0,334	0,282	0,433	0,636	0,419	0,677
Private	–	0,097	–	–	–	0,037
Total	0,950	0,967	1,398	2,845	3,047	2,510

Staatsbeiträge zum Schutze der See- und Flussufer  
Gestützt auf Artikel 7 des See- und Flussufergesetzes (SFG) wurden folgende Staatsbeiträge neu zugesichert:

	Auszahlungen (Mio. Fr.)			Neu eingegangene Verpflichtungen		
	1988	1987	1986	1988	1987	1986
Uferschutzplanungen	0,019	0,121	–	0,309	0,298	0,324
Realisierungen	1,814	0,015	–	2,132	0,013	–
Unterhalt von Wegen und Freiflächen	1,621	0,859	–	–	–	–
Total	3,454	0,995	–	2,441	0,311	0,324

Am Ende des Berichtsjahres erreichte der Fonds mit 19 281 662.10 Franken beinahe die nach Artikel 7 SFG vorgesehene Höchstgrenze von 20 Mio. Franken.

### 2.3.8 Auszug aus der Geschäftsstatistik des Amtes

Im Berichtsjahr wurden – jeweils im Vergleich zu den Vorjahren – unter anderem bearbeitet:

	1988	1987	1986
Ortsplanungen mit Änderungen am Baureglement, Zonenplan oder Richtplan	295	323	310
Reglemente (exkl. Baureglemente)	24	32	26
Überbauungsordnungen, Detailerschliessungspläne	312	340	364
Uferschutzpläne nach SFG	30	17	2
Mitberichte	1196	1049	365
Schriftliche Auskünfte			
Planungen	610	473	432
Baupolizei	291	366	384

rives en même temps que le plan de zones. L'Office de l'aménagement du territoire a effectué l'examen préalable pour une vingtaine d'autres communes. A de nombreux endroits, les travaux préliminaires sont en cours et les subventions cantonales pour les planifications viennent d'être accordées. Seules quelques rares communes concernées n'ont pas encore entamé l'élaboration des plans de protection des rives. Les divergences d'intérêts qui règnent entre les riverains, les communes et les dispositions légales occasionnent parfois de véritables problèmes qui obligent à réorganiser certains tronçons.

### 2.3.7 Subventions cantonales

Subventionnement de mesures dans le cadre de l'aménagement  
Ci-dessous les subventions cantonales qui ont été promises en vertu des articles 139 et 140 de la loi sur les constructions:

	Versements (en millions de francs)			Engagements nouveaux		
	1988	1987	1986	1988	1987	1986
Communes	0,616	0,588	0,965	2,209	2,628	1,796
Régions	0,334	0,282	0,433	0,636	0,419	0,677
Particuliers	–	0,097	–	–	–	0,037
Total	0,950	0,967	1,398	2,845	3,047	2,510

Subventionnement pour la protection des rives des lacs et des rivières

Les subventions cantonales suivantes ont été promises en vertu de l'article 7 de la loi sur les rives des lacs et des rivières (LRLR):

	Versements (en millions de francs)			Engagements nouveaux		
	1988	1987	1986	1988	1987	1986
Elaboration des plans de protection des berges	0,019	0,121	–	0,309	0,298	0,324
Travaux réalisés	1,814	0,015	–	2,132	0,013	–
Entretien de chemins et d'espaces d'utilité publique	1,621	0,859	–	–	–	–
Total	3,454	0,995	–	2,441	0,311	0,324

A la fin de l'année, le fonds atteignait, avec ses 19 281 662 francs 10, presque la limite maximale de 20 millions de francs prescrite par l'article 7 LRLR.

### 2.3.8 Les activités de l'Office en chiffres

Ont été notamment traités, en 1988, par rapport aux autres années:

	1988	1987	1986
Plans d'aménagement locaux, avec modifications de règlements de construction, de plans de zones ou de plans directeurs	295	323	310
Règlements (règlements de construction exclus)	24	32	26
Plans de quartier, plans de l'équipement de détail	312	340	364
Plans de protection des rives selon LRLR	30	17	2
Corapports	1196	1049	365
Renseignements fournis par écrit			
Elaboration de plans	610	473	432
Police des constructions	291	366	384

## 2.4 Vermessungsamt

## 2.4.1 Allgemeines

Der sich auf dem Gebiet der amtlichen Vermessung im Gang befindliche technische Umbruch hat auch auf die Tätigkeit des Vermessungsamtes tiefgreifende Auswirkungen. Als Aufsichtsbehörde ist es verpflichtet, aktiv an dieser Entwicklung mitzuarbeiten.

Das beim Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement in Bearbeitung stehende Projekt «Reform der amtlichen Vermessung RAV» zeigt die zukünftige Marschrichtung auf:

- Erweiterung der Bodeninformationen,
- rasche Verfügbarkeit der Daten,
- automatische Planerstellung,
- Vernetzung der Bodeninformationen.

Die Realisierung dieses Projektes in den neunziger Jahren wird ohne Zweifel tiefgreifende Auswirkungen auf die Grundbuchvermessung im Kanton Bern haben.

## 2.4.2 Überblick über die Tätigkeit

## Triangulation

Erstmals konnten zum Unterhalt der Triangulationspunkte zwei gleichwertig ausgerüstete Feldequipen eingesetzt werden, je zuständig für eine Kantonshälfte. Dies ermöglichte folgendes, im Vergleich zu den Vorjahren gestiegene Arbeitsvolumen:

Arbeiten an Triangulationspunkten	Anzahl		
	1988	1987	1986
Begehungen	437	241	371
Versicherungen erneuern oder verbessern	276	102	121
Neubestimmungen	23	7	22
Verlegungen	16	41	20
Kontrolle der Koordinaten und/oder Höhen	22	14	55

Nebst den permanenten Nachführungsarbeiten wurden in 24 Gemeinden Teile der Triangulation für bevorstehende Neuvermessungslose revidiert.

Bei der Neutriangulation Trachselwald wurden im Sektor 1, Sumiswald, die Rekognoszierungs- und Versicherungsarbeiten durch den ausführenden Geometer abgeschlossen. Die Messanordnung wurde durch das Bundesamt für Landestopographie genehmigt, so dass zurzeit die Messungen durchgeführt werden können.

## Parzellarvermessung

Das vom Bundesrat beschlossene Fertigstellungsprogramm (Programm 2000) hat seit 1980 zu einer starken Zunahme der Neuvermessungen geführt, was natürlich für die Gemeinden und auch den Kanton (zinsfreie Bevorschussung und Kantonsbeiträge) finanzielle Auswirkungen hat, wie die folgende Grafik zeigt:

## 2.4 Office du cadastre

## 2.4.1 Généralités

Les nouveautés techniques dans le domaine de la mensuration officielle ont eu des effets fondamentaux sur les activités de l'Office du cadastre. En sa qualité d'autorité de surveillance, l'Office est obligé de collaborer activement à ce développement. Le projet «Réforme de la mensuration officielle REMO», en phase d'élaboration auprès du Département fédéral de justice et police, propose de s'engager dans la direction suivante:

- augmenter le nombre des informations relatives au sol;
- accéder rapidement aux données;
- élaborer automatiquement des plans;
- mettre sur réseau des informations foncières.

La réalisation de ce projet dans les années nonante aura, sans aucun doute, des répercussions fondamentales sur la mensuration cadastrale du canton de Berne.

## 2.4.2 Aperçu des activités

## Triangulation

Pour la première fois, il a été possible d'engager deux équipes de terrain disposant d'un même équipement, chargées d'entretenir les points de triangulation, chaque équipe ayant à s'occuper de la moitié du territoire bernois. Ci-après le volume de travail effectué en comparaison des années précédentes:

Travaux effectués sur des points de triangulation	Nombre		
	1988	1987	1986
Visites des lieux	437	241	371
Repérages nouveaux ou améliorés	276	102	121
Nouvelles déterminations	23	7	22
Déplacements	16	41	20
Contrôle des coordonnées et/ou des altitudes	22	14	55

En plus des travaux de mise à jour permanente, une partie de la triangulation de 24 communes a été révisée pour les nouveaux lots de mensuration en perspective.

En ce qui concerne la nouvelle triangulation de Trachselwald, les travaux de reconnaissance et de repérage ont été terminés dans le secteur 1, Sumiswald, par le géomètre attitré. L'Office fédéral de la topographie a approuvé la décision de mensuration qui peut donc être effectuée.

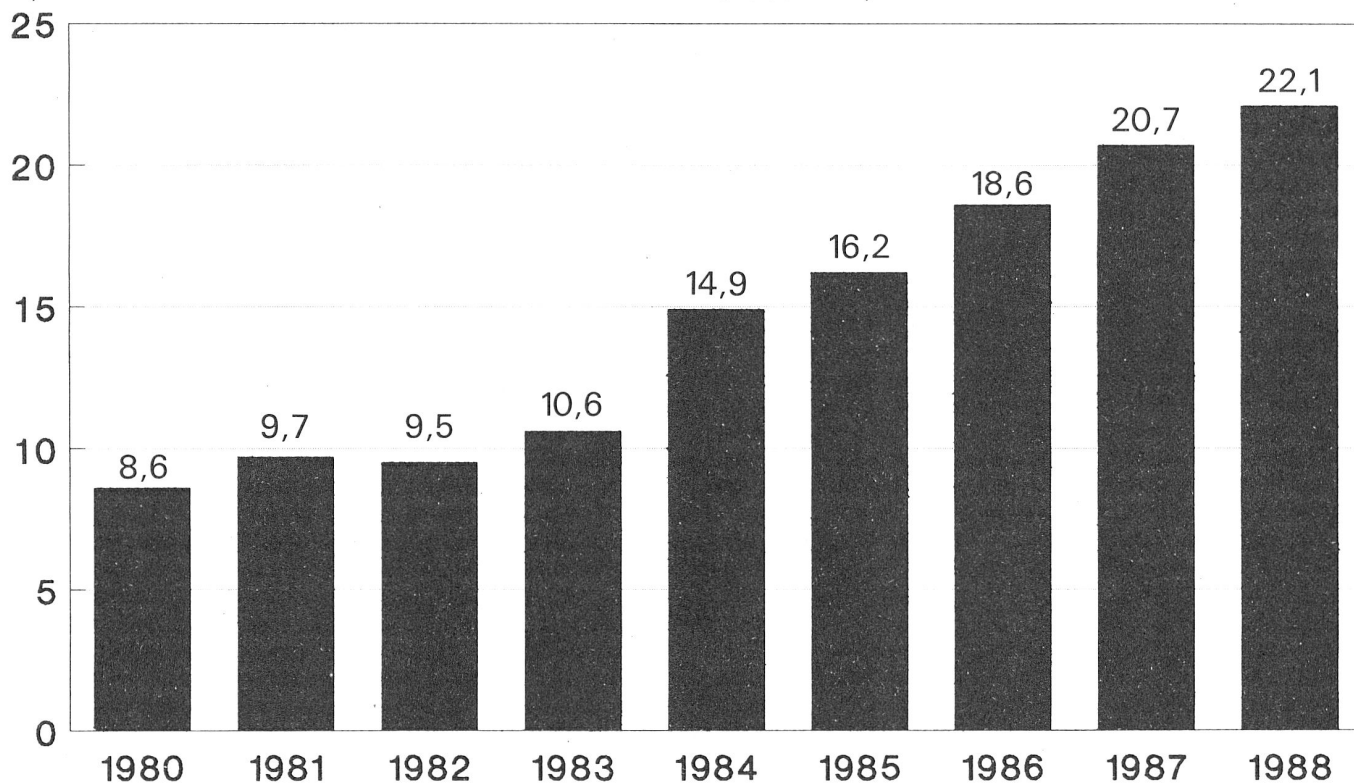
## Mensuration parcellaire

Le programme définitif de mensuration officielle (programme 2000), approuvé par le Conseil fédéral, a entraîné, depuis 1980, une forte augmentation des nouvelles mensurations. Ces travaux ont naturellement constitué une charge financière que les communes et le canton (avances sans intérêt et subventions cantonales) ont dû supporter. La situation se présente comme suit sous forme de graphique:



Jahresendstand der Kantonsvorschüsse und -darlehen an die Gemeinden für Arbeiten der Parzellarvermessung (in Mio. Fr.)

Etat, en fin d'année, des avances et prêts cantonaux aux communes pour les travaux de mensurations parcellaires (en millions de francs)



Bei der Weiterführung des Programms zeichnen sich nun aber Schwierigkeiten ab:

- abnehmende, zum Teil sogar fehlende Bereitschaft der Gemeinden zur Durchführung der Neuvermessungen
- Mangel an qualifiziertem Vermessungsfachpersonal

Im Berichtsjahr wurden für 21 Neuvermessungen Werkverträge abgeschlossen. Zurzeit stehen 120 Vermessungslose in Bearbeitung. Davon werden 40 mit Hilfe der EDV vollständig numerisch, das heisst zahlenmässig erstellt, so dass unterschiedlichste Pläne bezüglich Format, Planinhalt und Darstellungsart - je nach Wunsch des Benutzers - automatisch gezeichnet und ausgedruckt werden können.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte aus personellen Gründen die Kontrolle der Nachführung der Vermessungswerke nicht im gewünschten Rahmen durchgeführt werden. Hoheitsgrenzen: Der Regierungsrat genehmigte Gemeindegrenzverlegungen sowie die Bereinigung der Kantonsgrenze Bern-Luzern auf dem Briener Rothorn.

Die Sektion Huttwil des SAC kartierte aus Anlass ihres fünfzigjährigen Vereinsjubiläums sämtliche Kantonsgrenzsteine rund um den Kanton Bern. Aufgrund dieser Unterlagen erstellte das Vermessungsamt ein Inventar dieser historisch zum Teil sehr wertvollen Steine.

#### Übersichtsplan 1:10000

Da die Forstinspektion Oberland im Berichtsjahr auf einen eigenen Fotoflug verzichtet hatte, erfolgte die Nachführung des Übersichtsplanes ohne Einsatz der Fotogrammetrie. Ansonsten wurden die Nachführungsarbeiten an den insgesamt 164 Übersichtsplänen 1:10000 in üblichem Rahmen durchgeführt.

Elf Blätter wurden nach Abschluss intensiver Nachführungen auf einen neuen Film umkopiert.

#### Übersichtsplan 1:5000 mit Parzellengrenzen

Es wurden im Berichtsjahr 92 veraltete Übersichtspläne

Poursuivre les travaux liés au programme présente pourtant des difficultés:

- les communes sont moins ou parfois pas du tout disposées à réaliser les nouvelles mensurations;
- les spécialistes qualifiés en mensuration sont difficiles à trouver.

Au cours de l'exercice, 21 contrats de mensuration ont été conclus. Pour l'instant, 120 lots font l'objet de mensurations. 40 sont entièrement établis numériquement à l'aide du TED. En d'autres termes, chaque utilisateur pourra dessiner et imprimer automatiquement des plans différents du point de vue du format, du contenu et de la présentation.

A l'instar des années précédentes, faute de personnel, il n'a pas été possible de contrôler autant de mises à jour qu'espéré. Limites de territoire: le Conseil-exécutif a approuvé des déplacements de frontières communales et la mise au net de la frontière cantonale Berne-Lucerne sur le Briener Rothorn.

Pour fêter ses cinquante ans, la section Huttwil du Club alpin suisse a inventorié toutes les bornes frontières délimitant le canton de Berne. Sur la base des documents établis, l'Office du cadastre a dressé un inventaire de ces pierres historiques présentant parfois une grande valeur.

#### Plan d'ensemble au 1:10000

Etant donné que l'Inspection des forêts de l'Oberland a renoncé, au cours de l'exercice, à prendre des photos aériennes, la mise au net du plan d'ensemble s'est faite sans l'utilisation de la photogrammétrie. Cette région mise à part, les 164 plans d'ensemble au 1:10000 ont été mis au net comme d'habitude.

Onze feuilles ont été copiées sur un nouveau film une fois terminé l'important travail de mise au net.

#### Plan d'ensemble au 1:5000 avec délimitation des parcelles

Au cours de l'exercice, 92 plans d'ensemble obsolètes ont été

1:5000 durch neue Vergrößerungen ab dem Original-Übersichtsplan 1:10000 ersetzt. Die Darstellung der Parzellengrenzen sowie der Trockenstandorte des Kantons Bern wurden in allen überarbeiteten Gebieten auf den neuesten Stand gebracht.

#### Baulandumlegungen

1988 wurden von der Musterurkundensammlungskommission (MUSAKO) des Verbandes bernischer Notare Musterurkunden zu den drei Themen Einleitungsbeschluss, Baulandumlegungsvertrag und Gründungsbeschluss herausgegeben. Das Vermessungsamt hat in der Kommission beratend mitgewirkt. Im Verlauf des Jahres genehmigten das Vermessungsamt die Gründung von fünf Baulandumlegungen und die Baudirektion vier Neuordnungen (1 Genossenschaft, 3 Umlegungen nach Vereinbarung).

#### Nivellement

Im Berichtsjahr wurden ungefähr 360 Höhenfixpunkte begangen und visuell kontrolliert. Gleichzeitig wurde die Erfassung dieser Punkte auf EDV-Basis umgestellt. In gleicher Art sollen im Verlauf der nächsten zehn bis zwölf Jahre weitere 2300 bestehende Höhenfixpunkte bearbeitet werden. Daneben wurde nun auch mit der Nachmessung ganzer Nivellementszüge begonnen. Das entsprechende Konzept sieht vor, die teilweise vor mehr als 70 Jahren erstellten Fixpunkte sukzessive neu zu bestimmen.

#### Grundstückdatenbank GRUDA

Die Arbeiten für den Aufbau einer kantonalen Datenbank für Grundstückdaten gingen weiter. Am Projekt sind die Justizdirektion (Grundbuch), die Finanzdirektion (amtliche Bewertung) und die Baudirektion (Raumplanungsamt, Vermessungsamt) beteiligt. Das Benutzerfachkonzept wurde vom Gesamtpjektausschuss verabschiedet; zurzeit steht das Informatikkonzept in Bearbeitung.

## 2.5 Hochbauamt

### 2.5.1 *Allgemeine Lage auf dem Baumarkt*

Die Entwicklungen im Hochbauamt können nicht losgelöst von der gesamten Bautätigkeit beurteilt werden.

Im Jahr 1988 hat die reale Bautätigkeit, gemessen am Brutto-sozialprodukt, gesamtschweizerisch weiter zugenommen und erreicht real einen ähnlich hohen Stand wie im Hochkonjunkturjahr 1972. Der Arbeitsvorrat im öffentlichen Hochbau ist zwischen 1987 und 1988 um 19 Prozent gestiegen. Der Arbeitsvorrat pro Beschäftigten im Bau-Hauptgewerbe stieg im Kanton Bern in derselben Zeit von 57 000 auf 64 000 Franken. Alle Indikatoren deuten darauf hin, dass sich dieser Wachstumstrend 1989 fortsetzen wird.

### 2.5.2 *Beeinflussung staatlicher Investitionen*

Der Versuch, trotz Steuersenkung das Haushaltgleichgewicht herzustellen, wird sich auf die Investitionstätigkeit im Hochbau auswirken. Im Gegensatz zu 1987 versuchte der Grosse Rat im Berichtsjahr nicht mehr, die Entwicklung über das Budget zu steuern, sondern erklärte in der November-Session eine Motion erheblich, welche die zu bewilligende Nettokreditsumme

remplacés par des agrandissements des originaux des plans d'ensemble au 1:10000. Sur les plans révisés de ces régions, la délimitation des parcelles et des terrains secs du canton de Berne a été renouvelée.

#### Remaniements de terrains à bâtir

En 1988, la Commission cantonale chargée des actes notariés (MUSAKO) de l'Association des notaires bernois a publié des actes notariés-types relatifs à trois thèmes: décision d'introduction d'un remaniement parcellaire de terrains à bâtir, remaniement parcellaire de terrains à bâtir de gré à gré, décision concernant la création du syndicat de remaniement. L'Office du cadastre a participé au travail de la commission en tant que conseiller.

Pendant l'année, l'Office du cadastre a approuvé cinq remaniements de terrains à bâtir et la Direction des travaux publics a approuvé quatre nouveaux règlements (1 syndicat, 3 remaniements de gré à gré).

#### Nivellement

Cette année, quelque 360 points cotés fixes ont été contrôlés, sur place, visuellement. Par la même occasion, la saisie de ces points s'est faite sur système TED. Dans les dix à douze prochaines années, 2300 points cotés fixes seront traités de la même manière. En outre, les travaux de revoir ont été entamés sur des tronçons entiers de nivellement. Le programme prévoit de déterminer à nouveau les points fixes établis voici plus de 70 ans.

#### Banque de données sur les biens-fonds (GRUDA)

Les travaux pour la création d'une banque de données cantonale relative aux données sur les biens-fonds ont été poursuivis. La Direction de la justice (Registre foncier), la Direction des finances (Evaluation officielle) et la Direction des travaux publics (Office de l'aménagement du territoire, Office du cadastre) participent à ce projet. Le système technique d'utilisation a été approuvé par le comité chargé du projet global. Le système d'informatique est en phase d'élaboration.

## 2.5 Office des bâtiments

### 2.5.1 *Situation générale sur le marché de la construction*

L'évolution suivie par l'Office des bâtiments ne peut pas être considérée indépendamment de l'activité dans le secteur du bâtiment.

En 1988, l'activité réelle dans le secteur de la construction, par rapport au produit national brut, a continué à croître dans l'ensemble de la Suisse. En valeur réelle, cette activité atteint le niveau de la haute conjoncture de 1972. La réserve de travail dans le secteur de la construction publique a augmenté entre 1987 et 1988 de 19 pour cent. La réserve de travail par personne active dans le secteur de la construction a crû pendant la même période de 57 000 à 64 000 francs. Tout porte à croire que cette tendance croissante se maintiendra en 1989.

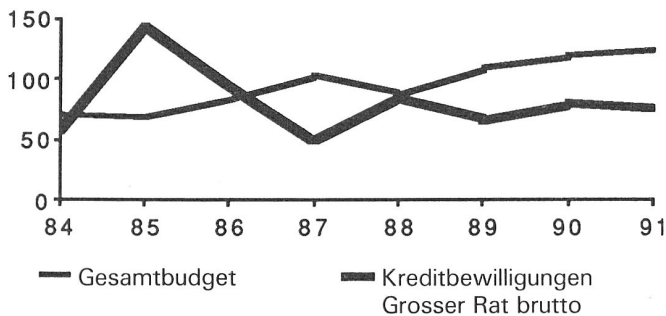
### 2.5.2 *Influences sur les investissements de l'Etat*

Essayer d'équilibrer le budget malgré un abaissement des impôts se répercutera sur les investissements dans le secteur de la construction. Contrairement à 1987, le Grand Conseil n'a plus essayé, au cours de l'exercice, de diriger l'évolution par le budget, mais a pris en considération, au cours de la session de novembre, une motion exigeant d'abaisser le montant des

für 1989 von 76 auf 50 Mio. Franken (-34%) senkt. Daraus resultiert eine Reduktion der massgebenden Bruttokreditsumme auf etwa 65 Mio. Franken. Der Regierungsrat hat bereits im Dezember festgelegt, welche Neu- und Umbauten zum Beschluss vorgelegt und welche verschoben werden sollen.

Auf die Zahlungsbedürfnisse 1989/90 wird sich die erwähnte Motion überhaupt nicht auswirken, weil 1988 Bruttokredite in der Höhe von 84 Mio. Franken bewilligt worden sind. Die Graphik lässt erkennen, dass jeweils etwa zwei Jahre nach hohen Kreditbewilligungen grosse Zahlungen das Budget belasten:

Abhängigkeit zwischen Kreditbeschlüssen und Budget



Die Finanzplanung 1990 bis 1994 zeigt, dass auch in diesem Zeitraum höchstens mit einer Budgetstabilisierung gerechnet werden darf, und zwar etwa auf der aus dem Alten Rechnungsmodell bekannten Höhe von 110 Mio. Franken:

- Die in den Jahren 1985 bis 1988 eingegangenen Verpflichtungen liegen (mit Ausnahme des Jahres 1987) weit über dem Niveau der erheblich erklärten Motion und werden somit, weil sich die bewilligten Objekte noch im Bau befinden, bis Ende Finanzplan Zahlungen zur Folge haben.
- Die um einen Drittel gekürzten Kreditbewilligungen der Jahre 1989/90 werden eine leichte Abflachung der Zahlungskredite bewirken.
- Die Unterhaltskosten steigen weiterhin an.

Eine konkret sichtbare Budgetsenkung kann hingegen nur erwartet werden, wenn die niedrigeren Bewilligungsquoten als langfristige Massnahme durchgehalten werden können.

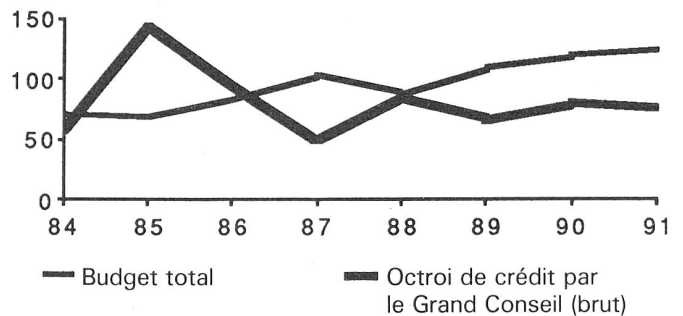
Eine bloss zeitliche Verschiebung von Neubauvorhaben löst das Problem nicht. Vielmehr wird ein definitiver Verzicht auf nicht dringend nötige Neu- und Umbauten kaum zu umgehen sein. Baulich sollten die Prioritäten so gesetzt werden, dass vor allem die wichtigsten und drängendsten Staatsaufgaben ungehindert erfüllt werden können. Ausserdem müssen zur Senkung der Folgekosten vor allem die werterhaltenden Investitionen ausgeführt werden, währenddem bei den wertvermehrenden Baumassnahmen weiterhin grösste Zurückhaltung am Platz ist.

Die in der erwähnten Motion als Mass für die Bewilligungsrestriktionen gewählte Nettoinvestitionsquote eignet sich zwar gut zum Vergleich zwischen Einnahmen und Ausgaben, ist aber zur Abschätzung der zu erwartenden Folgekosten, welche den Staatshaushalt mittelfristig stark belasten werden, wenig geeignet. Massgebend für die Folgekosten sind nämlich primär die Bruttoinvestitionen, weil die Subventionsgeber die Investitionen meistens in höherem Umfang subventionieren als die Betriebskosten. Man kann davon ausgehen, dass der Subventionsanteil im Mittel 25 Prozent der Bruttoinvestitionen beträgt und dass die Nettoinvestitionen sich zu etwa gleichen Teilen auf gebundene und neue Ausgaben aufteilen. Diese Verhältnisse zeigt die folgende Graphik auf:

crédits nets à octroyer pour 1989 de 76 à 50 millions de francs, soit de 34 pour cent. Il en résulte une réduction du montant du crédit brut déterminant qui atteint environ 65 millions de francs. Le Conseil-exécutif a déterminé en décembre quelles étaient les projets de construction et de transformation qui seront présentés et ceux que l'on renverra.

La motion n'aura aucune répercussion sur les besoins en paiement 1989/90, car les crédits bruts de 1988 ont été octroyés pour un montant de 84 millions de francs. Le graphique ci-dessous démontre que deux années après l'octroi de crédits importants, le budget est grevé par de gros paiements:

Interaction entre les arrêtés portant octroi de crédit et le besoin financier



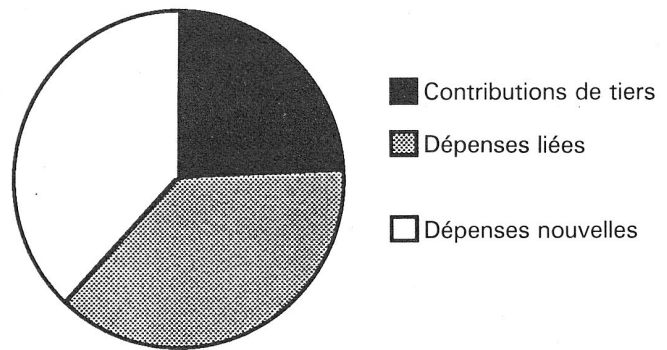
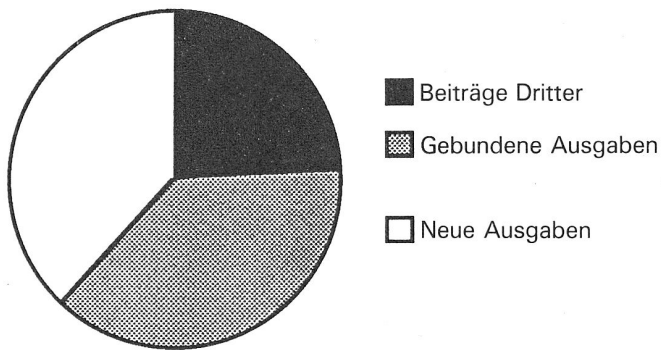
Il est visible dans le plan financier 1990-1994 que, pendant cette période aussi, on ne peut que parler de stabilisation du budget et ceci pour un montant de 110 millions de francs, niveau reconnu dans l'ancien modèle de compte:

- les engagements acceptés dans les années 1985-1988 (exception faite de 1987) dépassent largement le niveau indiqué dans la motion prise en considération. Etant donné que ces constructions sont en chantier, les paiements se poursuivront;
- les crédits qui ont été réduits d'un tiers en 1989/1990 entraîneront un léger fléchissement des crédits de paiement;
- les frais d'entretien continuent à augmenter.

Un abaissement sensible du budget ne sera possible que si l'octroi de crédits reste bas à long terme.

Renvoyer simplement à plus tard de nouveaux projets de construction ne résout pas le problème. Il est en revanche à craindre que l'on abandonne définitivement des projets de construction et de transformation qui ne sont pas vraiment urgents. D'un point de vue de la construction, il faudrait mettre l'accent sur les tâches importantes et urgentes imparties à l'Etat pour qu'elles puissent être réalisées sans heurts. En outre, si l'on veut baisser les frais subséquents, il faut tout d'abord effectuer des travaux d'entretien purs et simples et restreindre nettement les travaux destinés à augmenter la valeur de l'immeuble.

Le taux d'investissement net choisi comme étalon pour les restrictions d'octroi de crédits dans la motion déjà mentionnée s'avère certes efficace dans la comparaison entre les recettes et les dépenses, mais ne se révèle guère judicieux en ce qui concerne l'évaluation des frais subséquents qui prennent des proportions importantes, à moyen terme, dans le budget cantonal. Ce sont les investissements bruts en matière de construction qui revêtent de l'importance dans les frais subséquents. En effet, celui qui accorde la subvention subventionne davantage les investissements que les frais d'exploitation. En principe, on peut considérer que le pourcentage de la subvention atteint 25 pour cent de l'investissement brut et que les investissements nets se répartissent à parts égales sur les dépenses nouvelles et liées. Ce rapport donne le graphique suivant:



### 2.5.3 Überblick über die Tätigkeit

Der Aufgabenbereich des Hochbauamtes erstreckt sich auf Bau (2.5.3.1) und Unterhalt (2.5.3.2) staatlicher Gebäude sowie auf die Begleitung der Beitragsgeschäfte (2.5.3.3).

### 2.5.3 Aperçu des activités

Les activités de l'Office des bâtiments comprennent la construction (2.5.3.1) et l'entretien (2.5.3.2) de bâtiments cantonaux et le suivi de projets subventionnés (2.5.3.3).

#### 2.5.3.1 Staatlicher Hochbau (Neu- und Umbauten)

Dem Grossen Rat konnten 12 Bauabrechnungen (1987: 8) mit einer totalen Abrechnungssumme von 28,3 Mio. Franken (Vorjahr 37 Mio. Fr.) vorgelegt werden. Die grösste Überschreitung betrug dabei dank guter Kostenkontrolle 5,8 Prozent, die mittlere Abweichung nach oben 3,2 Prozent und diejenige nach unten 4,6 Prozent. Diese Zahlen zeigen, dass die Kostenvorschläge mit etwa  $\pm 5$  Prozent eingehalten werden können. Demgegenüber muss beim Budget immer wieder mit Abweichungen von bis zu  $\pm 20$  Prozent gerechnet werden. Gründe dafür sind die durch das Hochbauamt nicht beeinflussbaren Randbedingungen: Schwierigkeiten bei Baubewilligungen, Baufortschritt in Abhängigkeit des Wetters, Kapazität am Baumarkt, verzögerte Rechnungsstellungen.

Der Grosse Rat bewilligte Neu- und Umbauten im Bruttobetrag von 84 Mio. Franken (Vorjahr 49 Mio. Fr.), was das Verpflichtungskreditvolumen von 250 (Vorjahr) auf 255 Mio. Franken ansteigen liess.

1988 konnten 17 Bauten im Wert von 73 Mio. Franken abgeschlossen werden (Vorjahr 51 Mio. Fr.). Im Bau befanden sich 1988 23 Bauten im Gegenwert von 257 Mio. Franken (Vorjahr 32 Bauten für 260 Mio. Fr.). An der Projektierung von 39 Bauten mit mutmasslichen Kosten von 337 Mio. Franken (Vorjahr 40 Bauten für 260 Mio. Fr.) wurde gearbeitet. Diese Zahlen zeigen eine unerwünschte Zunahme der später unweigerlich zu Ausführungskrediten führenden Projektierungen; eine grössere Zurückhaltung bei der Anmeldung von Baubedürfnissen bleibt deshalb eine Vorbedingung, falls die oben erwähnte Reduktion der Investitionsausgaben (vgl. 2.5.2) erreicht werden soll.

#### 2.5.3.1 Bâtiments cantonaux (constructions et transformations)

Douze décomptes de travaux (8 en 1987) dont le montant total atteint 28,3 millions de francs (contre 37 millions l'année précédente) ont été soumis au Grand Conseil. Grâce à un bon contrôle des dépenses, le plus grand dépassement des frais est de 5,8 pour cent, le dépassement moyen vers le haut est de 3,2 pour cent et celui vers le bas de 4,6 pour cent. Il ressort de ces chiffres que les devis peuvent être tenus avec une fluctuation de  $\pm 5$  pour cent. En revanche, dans le budget, il faut toujours tenir compte d'une fluctuation de  $\pm 20$  pour cent, car l'Office des bâtiments est confronté à des conditions-cadres qu'il ne peut pas influencer: problèmes liés à l'octroi du permis de construire, avancement des travaux dépendant des conditions météorologiques, capacité sur le marché du travail, retardement dans la présentation des factures.

Le Grand Conseil a approuvé des projets de construction et de transformation pour un montant brut de 84 millions de francs (contre 49 millions l'année précédente) ce qui a fait passer le volume des crédits d'engagement de 250 (l'année précédente) à 255 millions de francs.

En 1988, 17 bâtiments d'une valeur de 73 millions de francs (51 millions fr. en 1987) ont pu être terminés et 23 bâtiments dont la valeur s'élève à 257 millions de francs (32 bâtiments pour 260 millions de francs l'année précédente) étaient en construction. L'Office a travaillé à l'élaboration de 39 projets de bâtiments dont les coûts sont estimés à 337 millions de francs (contre 40 bâtiments pour 260 millions fr. en 1987). On constate dans ces chiffres une croissance indésirable du nombre d'élaboration de projets qui mèneront obligatoirement à des demandes de crédits d'exécution. Il est par conséquent essentiel que l'on garde les besoins en bâtiments dans une limite acceptable si l'on désire, un jour, arriver à réduire les dépenses d'investissement (cf. 2.5.2).

Abgeschlossene Bauvorhaben	Mio. Fr.
Bern, Zeughaus	14,3
Bern, Staatsarchiv, Magazin	10,4
Biel, Verwaltungsgebäude Metallique	10,6
St. Johannsen, Mehrzweckgebäude	2,2
Interlaken, Werkhof Tiefbauamt	7,1
Loveresse, Landwirtschaftliche Schule	9,9
Thun, Seminar	11,6
Wimmis, Schloss	2,9
9 Kleingeschäfte unter 1 Mio. Franken	4,2
<b>Total</b>	<b>73,2</b>

Travaux achevés	en millions de francs
Berne, arsenal	14,3
Berne, magasin des Archives de l'Etat	10,4
Bienne, bâtiment administratif Metallique	10,6
Saint-Jean, bâtiment polyvalent	2,2
Interlaken, centre d'entretien OCPC	7,1
Loveresse, Centre agricole	9,9
Thoune, Ecole normale	11,6
Wimmis, château	2,9
9 petites affaires de moins d'un million de francs	4,2
<b>Total</b>	<b>73,2</b>



Bauvorhaben in Ausführung	Mio. Fr.
Bern, Murtenstrasse 31, Pathologisches Institut	40,8
Bern, Französischsprachige Schule	16,6
Bern, Hauptgebäude Uni, Hof/Dach	19,8
Bern, Unitobler	53,1
Bern, Uni Muesmattstrasse, Oberseminar	8,0
Bern, Verwaltungsgebäude Rathausplatz	4,1
Bern, Verwaltungsgebäude Gerechtigkeitsgasse 36	2,9
Burgdorf, Ingenieurschule, Maschinenbaulabor	9,4
Münchenbuchsee, Sprachheilschule	7,6
St. Immer, Ingenieurschule, Ausbau	14,0
Münsingen, Psychiatrische Klinik, Zentrallabor	28,5
Münsingen, Psychiatrische Klinik, Frauen 6	5,5
Laupen, Schloss	8,9
Münchenwiler, Schloss	13,4
Tramelan, Interregionales Fortbildungszentrum	17,7
Diemtigen, Vorderer Fildrich, Wasser	1,6
Schlosswil, Pachtgut	1,4
6 Kleingeschäfte unter 1 Mio. Franken	3,9
<b>Total</b>	<b>257,2</b>

Bauvorhaben in Planung (Ende 1988)	Mio. Fr.
Langenthal, Verwaltungsgebäude, Neubau	7,5
Bern, Uni Tierspital, Pathologie/Bakteriologie	10,2
Bern, Uni Zahnmedizinische Kliniken	25,6
Bern, Uni Veterinär-Medizinisches Institut, Hörsaal	3,1
Bern, Uni Exakte Wissenschaften	10,7
Bern, Engehalde, Informatik	19,0
Bern, Psychiatrische Klinik, Pfründerhaus	5,2
Bern, Polikliniktrakt 1, Aufstockung	1,5
Bern, Ökonomie Waldau	6,3
Bern, Insel, Operationssaal West/Ost, Magnetic Resonance	51,0
Bern, Polikliniktrakt 1, Aufstockung	5,0
Bern, Kaserne, Heizung/Energie	3,3
Bern, Staatsarchiv, Verwaltung	2,8
Bern, Münsterplatz 3, 3a, 3b	4,2
Zollikofen, Landwirtschaftliche Schule Rütli	20,6
Biel, Holzfachschule	20,0
Burgdorf, Ingenieurschule, Elektro	19,3
Hindelbank, Anstalt und Gärtnerei	24,0
Sonvilier, Werkhof Tiefbauamt	2,1
Ins, Werkhof Tiefbauamt	3,2
Witzwil, Nusschhof/Birkenhof	2,2
Innertkirchen, Werkhof Tiefbauamt	2,9
Interlaken, Polizeigebäude	2,6
Münsingen, Psychiatrische Klinik, Frauen 7	7,2
Laufen, Amthaus	4,2
Zwingen, Werkhof Tiefbauamt	2,7
Moutier, Bezirksgefängnis	4,7
Bellelay, Psychiatrische Klinik, Gerontopsychiatrie	20,0
Tavannes, Psychiatrische Klinik	12,0
Neuenstadt, Amthaus	2,0
Ligerz, Fischzuchtanstalt	1,7
Belp, Schloss	3,5
Thun, Verwaltungsgebäude	23,0
6 Kleingeschäfte unter 1 Mio. Franken	4,0
<b>Total</b>	<b>337,3</b>

Travaux en chantier	en millions de francs
Berne, Murtenstrasse 31, Institut de pathologie	40,8
Berne, Ecole de langue française	16,6
Berne, bâtiment principal de l'Uni cour/toit	19,8
Berne, Unitobler	53,1
Berne, Uni Muesmattstrasse Oberseminar	8,0
Berne, bâtiment administratif, Rathausplatz	4,1
Berne, bâtiment administratif, Gerechtigkeitsgasse 36	2,9
Berthoud, Ecole d'ingénieurs, atelier mécanique	9,4
Münchenbuchsee, Ecole de logopédie	7,6
Saint-Imier, Ecole d'ingénieurs, agrandissement	14,0
Münsingen, Clinique psychiatrique, laboratoire central	28,5
Münsingen, Clinique psychiatrique Femmes 6	5,5
Laupen, château	8,9
Münchenwiler, château	13,4
Tramelan, Centre interrégional de perfectionnement	17,7
Diemtigen, Vorderer Fildrich, installations hydrauliques	1,6
Schlosswil, bail à ferme	1,4
6 petites affaires de moins d'un million de francs	3,9
<b>Total</b>	<b>257,2</b>

Projets (fin 1988)	en millions de francs
Langenthal, bâtiment administratif, Direction de la justice	7,5
Berne, Uni hôpital vétérinaire, pathologie/bactériologie	10,2
Berne, Uni, cliniques dentaires	25,6
Berne, Uni, médecine vétérinaire, auditoire	3,1
Berne, Uni sciences exactes	10,7
Berne, Engehalde, informatique	19,0
Berne, clinique psychiatrique, Pfründerhaus	5,2
Berne, clinique psychiatrique universitaire, ascenseur ancienne clinique	1,5
Berne, partie économique de la Waldau	6,3
Berne, Hôpital de l'île, bloc opératoire, ouest/est, résonance magn.	51,0
Berne, bâtiment policlinique 1, rehaussement	5,0
Berne, caserne, chauffage/installation énergétique	3,3
Berne, Archives de l'Etat, administration	2,8
Berne, Münsterplatz 3, 3a, 3b	4,2
Zollikofen, Ecole d'agriculture Rütli	20,6
Bienne, Ecole du bois	20,0
Berthoud, Ecole d'ingénieurs électriciens	19,3
Hindelbank, établissement et jardins	24,0
Sonvilier, centre d'entretien OCPC	2,1
Anet, centre d'entretien OCPC	3,2
Witzwil, Nusschhof/Birkenhof	2,2
Innertkirchen, centre d'entretien OCPC	2,9
Interlaken, bâtiment de la police	2,6
Münsingen, clinique psychiatrique, Femmes 7	7,2
Laufen, Préfecture	4,2
Zwingen, centre d'entretien OCPC	2,7
Moutier, pénitencier d'arrondissement	4,7
Bellelay, clinique psychiatrique, bâtiment de gérontopsychiatrie	20,0
Tavannes, clinique psychiatrique	12,0
La Neuveville, Préfecture	2,0
Gléresse, établissement piscicole	1,7
Belp, château	3,5
Thoune, bâtiment administratif	23,0
6 petites affaires de moins d'un million de francs	4,0
<b>Total</b>	<b>337,3</b>

### 2.5.3.2 Unterhalt an staatlichen Liegenschaften

Vor zehn Jahren hatte das Hochbauamt dank der Erstellung einer Gebäudekartei erstmalig den Überblick über die rund 1340 staatlichen Gebäude mit einem Versicherungswert von je über 40 000 Franken gewonnen und dabei festgestellt, dass fast die Hälfte davon nach 1950 erbaut worden ist. Der Gesamtversicherungswert beträgt 2,36 Mrd. Franken. Im Berichtsjahr konnte, in enger Zusammenarbeit mit dem Bauinspektorat des Kantons Zürich, diese Kartei weiterentwickelt und auf eine Datenbank übernommen werden. Sie enthält wesentliche Detailinformationen, welche es in naher Zukunft möglich machen werden, dem unterschiedlichen Alterungsverhalten der einzelnen Bauteile Rechnung zu tragen und damit

### 2.5.3.2 Entretien du patrimoine de l'Etat

Voici dix ans, par l'établissement de fiches relatives aux bâtiments, l'Office des bâtiments avait pu obtenir une vision d'ensemble des quelque 1340 bâtiments cantonaux d'une valeur d'assurance de plus de 40 000 francs chacun. Presque la moitié de ces bâtiments ont été construits après 1950. La valeur d'assurance totale atteint 2,36 milliards de francs. Au cours de l'exercice, avec l'aide de l'inspection de constructions du canton de Zurich, ces fiches ont été complétées et saisies sur une banque de données. Les informations contenues dans cette banque sont très détaillées. Il sera donc possible, à brève échéance, de tenir compte du vieillissement des diverses parties du bâtiment pour arriver à mieux prévoir les frais d'entretien dispendieux.

die zu erwartenden hohen Unterhaltsaufwendungen besser vorzuplanen.

Im letztjährigen Verwaltungsbericht wurde vor den hohen Folgekosten gewarnt, welche das starke Anwachsen der Gebäudezahl nach sich ziehen wird. Die hohe Bewilligungsquote des Jahres 1988 wird dieses Problem verschärfen. Die nun beschlossene Senkung der Investitionsquote wird zwar vorerst die Verteilungskämpfe ansteigen lassen, mittelfristig aber zur Milderung des Folgekostenproblems beitragen. Das Hochbauamt verstärkt deshalb seine Bemühungen, vorhandene Bau-substanz ideenreich und intensiv zu nutzen.

1988 wurden auf 379 Baustellen (28,3% des Gebäudebestandes) für 18,5 Mio. Franken (0,8% der Gesamtversicherungssumme) Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Die Karte zeigt den Gebäudebestand und die Unterhaltsaufwendungen pro Amtsbezirk im Berichtsjahr auf:

Dans le dernier rapport de gestion, il avait été fait mention des importants frais subséquents, qui sont la conséquence de l'augmentation sensible du nombre des bâtiments. Le chiffre élevé des octrois de permis de construire rendra ce problème encore plus épineux. La baisse prévue du taux des investissements occasionnera certes tout d'abord une confrontation dans la répartition du budget, mais à moyen terme, il contribuera à désarmer le problème des frais subséquents. L'Office des bâtiments unit donc tous ses efforts pour utiliser les bâtiments existants le plus efficacement et le plus originalement possible.

En 1988, on a compté 379 chantiers (28,3% du nombre des bâtiments) exécutant des travaux d'entretien pour un montant de 18,5 millions de francs (0,8% de la somme globale d'assurance). La carte ci-après montre le nombre des bâtiments et les dépenses d'entretien par district:



## 2.5.3.3 Begleitung von Beitragsgeschäften

Die staatlich subventionierten Bauvorhaben haben 1988 ein Investitionsvolumen von 160 Mio. Franken im Fürsorge- und Gesundheitswesen und 55 Mio. Franken bei der Erziehungs- und der Volkswirtschaftsdirektion ausgelöst. Die nachfolgende Tabelle deutet auf gewisse Gewichtsverschiebungen hin:

	In Ausführung Bausummen ca. Mio.	Kantonsbeiträge ca. Mio.	1988 bewilligte Bausummen ca. Mio.	Geschäfte Kantons- beiträge ca. Mio.
Fürsorge	50	17	11	7
Gesundheit	110	80	31	24
Erziehung	50	15	61	18
Volkswirtschaft	5	3	12	6

Auffallend ist die Zunahme der 1988 im Bereich der Erziehungs- und der Volkswirtschaftsdirektion bewilligten Kantonsbeiträge. Die Gründe für diese Entwicklung sind dem Hochbauamt nicht bekannt; den Folgen sollte aber nachgegangen werden. Grundsätzlich werden die im Bereich des staatlichen Hochbaus ergriffenen Massnahmen nur dann sinnvoll sein, wenn durch ein analoges Verhalten im Bereich der Beitragsgeschäfte ein weiterer Schritt in Richtung Herstellung des Haushaltgleichgewichtes gemacht wird.

Ziel der Baubegleitung durch das Hochbauamt ist die Optimierung der Bauvorhaben im Hinblick auf ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die Schaffung günstiger Betriebsbedingungen und die Förderung wirtschaftlicher Bauweisen verhindern dabei keineswegs, dass auch Gebäude von baukulturellem Wert geschaffen werden. Im staatlichen Hochbau und bei Beitragsgeschäften sollen Werke entstehen, die auch der Nachfolgeneration dienen und von ihr geschätzt werden und die zu unterhalten es sich lohnt.

Die Zusammenarbeit mit den für die Beiträge verantwortlichen Direktionen ist, entsprechend den vielschichtigen Ansprüchen an den Optimierungsprozess im Bauwesen, anspruchsvoll. Weil im Verlaufe der Planungszeit die Entscheidungsfreiheit stark abnimmt, muss das Hochbauamt schon bei der Festlegung der Randbedingungen und der Ziele in den Planungsprozess einbezogen werden. Die verantwortlichen Bauherren müssen mit einer guten Projektorganisation zur Sicherstellung zeitgerechter Entscheide beitragen.

Im Rahmen von grundsätzlichen Gesprächen mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion sowie der Erziehungsdirektion wurde festgehalten, dass das Hochbauamt bei Beitragsgeschäften nur mittelbar Einfluss auf das Projektierungs- und Ausführungsgeschehen nehmen kann. Eine kantonsseitige Vereinfachung der Zuständigkeiten stösst aus verwaltungsorganisatorischen Gründen auf Schwierigkeiten. Diese Nachteile lassen sich durch ein klar gegliedertes, phasenweises Vorgehen (Projektanmeldung, Vorprojekt, Bauprojekt) sowie die viermonatliche Baubegleitung in der Ausführungsphase verkleinern. Im Bereich der Schulbausubventionen wurde 1988 ein Instrumentarium erarbeitet, welches die Festlegung von limitierten Kosten auch bei den an Wichtigkeit zunehmenden Umbauvorhaben ermöglicht. Aufwendige Nachberechnungen sollen entfallen und der Zeitpunkt der Kontaktaufnahme zwischen Bauherrschaft und baufachtechnischen Organen in Richtung Planungsbeginn vorverschoben werden. Das Hochbauamt hat die Erziehungsdirektion im planerischen und baufachtechnischen Bereich beim Entwurf des neuen Dekretes und der Verordnung beraten.

## 2.5.3.3 Suivi des projets subventionnés

En 1988, les projets de construction subventionnés ont exigé des investissements de l'ordre de 160 millions de francs pour le secteur de l'hygiène publique et des œuvres sociales, de 55 millions pour les Directions de l'instruction publique et de l'économie publique. Le tableau ci-dessous montre l'évolution des subventions.

	En exécution Montant de la construction env. en millions	Subventions cantonales env. en millions	Projets approuvés en 1988 Montant de la construction env. en millions	Subventions cantonales env. en millions
Œuvres sociales	50	17	11	7
Hygiène publique	110	80	31	24
Instruction publique	50	15	61	18
Economie publique	5	3	12	6

Il apparaît qu'en 1988, les subventions cantonales allouées aux bâtiments des Directions de l'instruction publique et de l'économie publique ont augmenté de manière frappante. Les raisons de cette évolution sont inconnues à l'Office des bâtiments, qui en étudiera toutefois les conséquences. D'un point de vue fondamental, les mesures prises dans le domaine des bâtiments de l'Etat ne s'avéreront judicieuses que si on s'attache aussi à équilibrer le budget dans le secteur des projets subventionnés.

En suivant les travaux, l'Office des bâtiments tend à optimiser le projet sous l'angle d'un bon rapport coût/utilisation. De bonnes conditions d'exploitation et la promotion de méthodes de construction économiques n'empêchent pas du tout que soient construits des bâtiments de valeur culturo-architecturale. Que ce soit dans la construction de bâtiments de l'Etat ou dans les projets ayant reçu des subventions, il s'agit de produire des œuvres que les générations futures utiliseront, apprécieront et entretiendront.

La collaboration entre les directions responsables des subventions ne va pas sans difficulté en raison des nombreuses exigences posées par le processus d'optimisation dans le secteur des constructions. Du fait que pendant la phase d'élaboration du projet, la marge de décision devient toujours plus étroite, il est nécessaire de consulter l'Office des bâtiments déjà au moment où l'on détermine les conditions-cadre et les objectifs de la planification. Les maîtres de l'ouvrage doivent présenter une bonne organisation du projet afin de garantir des décisions correspondant aux délais.

Il ressort de discussions circonstanciées avec les Directions de l'hygiène publique, des œuvres sociales et de l'instruction publique que l'Office des bâtiments ne peut exercer qu'une influence indirecte lors de l'élaboration et de l'exécution de projets subventionnés. Simplifier les compétences du côté de l'Etat pose des problèmes pour des motifs d'organisation de l'administration. Ces inconvénients seront diminués par une procédure clairement définie en étapes (annonce du projet, projet préliminaire, projet de construction), ainsi que par les quatre mois de suivi des travaux dans la phase d'exécution. Dans le domaine des subventions aux bâtiments scolaires, un instrument a été créé en 1988 qui permet de fixer les coûts limites même pour des projets de transformation qui deviennent toujours plus importants. Les calculs ultérieurs de grandes sommes doivent être supprimés et il faut avancer la prise de contact entre le maître de l'ouvrage et les organes techniques de construction au début de la planification. L'Office des bâtiments a porté main forte à la Direction de l'instruction publique dans le domaine de la planification et des techniques de construction en ce qui concerne le projet du nouveau décret et de l'ordonnance.

2.5.4 *Besondere Tätigkeiten im Berichtsjahr*

Im Verlaufe des Jahres 1988 wurde im Hinblick auf das Budget 1989 die bisherige Kontierung auf das Neue Rechnungsmodell umgestellt. Aus dem bisherigen Konto 705 (Hochbauten) mussten gemäss den Grundsätzen des Neuen Rechnungsmodells neun Konti gebildet werden. Dadurch werden unmittelbare statistische Vergleiche erschwert; es gilt mit den neuen Konti Erfahrungen zu sammeln. Nachkredite werden 1989 nicht zu verhindern sein, da die stärkere Aufteilung auf Einzelkonti, verbunden mit der Unmöglichkeit der Umbuchung, eine Bewirtschaftung des Gesamtbudgets praktisch verunmöglichlicht. Erschwerend kommt hinzu, dass im Zeitpunkt der Budgeterstellung im Hochbau nicht eindeutig feststeht, welchem Konto das geplante Geschäft später belastet werden muss, weil wesentliche technische Vorabklärungen, zum Beispiel die Aufteilung des Kredites in gebundene und neue Ausgaben, noch fehlen.

Im Berichtsjahr wurde ebenfalls ein neues, KOFINA-konformes Baurechnungswesen eingeführt. Die bewährte Philosophie der bisherigen, objektbezogenen Kostenkontrolle wurde beibehalten, dagegen wurden Programmierung, Auswertung und Datenerfassung den neuen Randbedingungen und den gemachten Erfahrungen angepasst. Das neue Baurechnungswesen wird auf den 1. Januar 1989 eingeführt; die Unterstützung durch das Amt für Informatik soll hier besonders verdankt werden.

Als Dienstleistung für die Direktion für Verkehr, Energie und Wasser arbeitete das Hochbauamt Planmaterial staatlicher Bauten auf, damit Grob- und Feinanalysen im Rahmen des Energiegesetzes durchgeführt werden können.

2.5.5 *Personelles*

Die erwähnten Zusatztätigkeiten führten zu einer massiven Arbeitsüberlastung. Die Detailauseinandersetzung mit der 1987 übernommenen technischen Begleitung der Geschäfte der Erziehungsdirektion zeigt, dass die dafür eingesetzten 2,5 Arbeitsstellen nicht genügen.

Das Hochbauamt reagierte durch eine flexible Bewirtschaftung der Arbeitskapazität, bei welcher die Aufgaben nicht mehr nach geographischen Arbeitsbereichen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt, sondern monatlich neu zugeordnet werden. Dieses System ermöglichte die Überbrückung der Kapazitätsengpässe, hat aber auch Nachteile gebracht. Beziehungen zu Regionen und Bezugspersonen wurden geschwächt. Es werden Massnahmen getroffen werden müssen, um die wichtigen persönlichen Kontakte, vor allem im Bereich der Beratungen, wieder vermehrt herzustellen.

Es ist zu hoffen, dass die Reduktion der Investitionsquote im staatlichen Hochbau und die angestrebte Reduktion der Beitragsgeschäfte mittelfristig Wirkung zeigen werden; vorläufig führen aber die zu erwartenden Verteilungskämpfe und die Notwendigkeit der Überarbeitung bereits abgeschlossener Projektierungen wohl eher noch zu einer weiteren Zunahme der Arbeitslast.

Die technischen Rationalisierungsmöglichkeiten sind nahezu ausgeschöpft; der Vereinfachung staatsinterner Arbeitsabläufe kommt zunehmende Bedeutung zu. Bisher vermochte Effista die durch die Mitarbeit an diesem Projekt verursachten Mehraufwendungen noch nicht zu kompensieren.

Die momentane Lage im Bausektor mit der damit verbundenen Austrocknung des Arbeitsmarktes macht es fast unmöglich, altersbedingte Abgänge qualifizierter Mitarbeiter zeitgerecht durch Neuanstellungen zu kompensieren.

2.5.4 *Activités spéciales pendant l'exercice*

Au cours de l'année 1988, dans l'optique du budget 1989, les comptes habituels ont été revus par rapport au Nouveau modèle de compte. Sur le compte habituel 705 (bâtiments), il a fallu créer neuf rubriques en vertu des principes du Nouveau modèle de compte. Il en résultera immédiatement des difficultés dans les comparaisons statistiques. Il s'agira maintenant de rassembler les expériences avec les nouveaux comptes. En 1989, il ne sera pas possible d'éviter les demandes de crédits supplémentaires. En effet, la répartition plus stricte des divers comptes et l'impossibilité de transfert d'un compte à l'autre rendent presque impossible la gestion du budget complet. De plus, et cela vient s'ajouter au nombre des difficultés, il n'est pas clair au moment où l'on établit le budget des bâtiments quel compte devra être utilisé plus tard pour un projet déterminé. Des données essentielles seront adaptées aux nouvelles conditions-cadre et aux expériences acquises. La nouvelle comptabilité en matière de construction a été mise en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1989. Nous remercions ici l'Office d'informatique pour sa précieuse collaboration.

On introduira également une nouvelle comptabilité en matière de construction qui répond aux exigences de KOFINA. L'idée de base (contrôle des coûts par rapport aux objets) a été maintenue, car elle avait fait ses preuves. La programmation, l'évaluation et la saisie des données seront adaptées aux nouvelles conditions-cadre et aux expériences acquises. La nouvelle comptabilité en matière de construction a été mise en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1989. Nous remercions ici l'Office d'informatique pour sa précieuse collaboration.

L'Office des bâtiments a dessiné des plans de bâtiments cantonaux à l'intention de la Direction des transports de l'énergie et des eaux afin que l'on puisse réaliser des analyses sommaires et détaillées dans le contexte de la loi sur l'énergie.

2.5.5 *Personnel*

Les activités supplémentaires déjà mentionnées ont mené à une très grande surcharge de travail. L'analyse détaillée qu'exige le contrôle technique des affaires de la Direction de l'instruction publique, travail transféré en 1987, a montré que les 2,5 postes ne suffisent pas.

L'Office des bâtiments a réagi à cette situation en rendant son personnel aussi flexible que possible. Les tâches ne sont plus réparties par secteur géographique, mais sont attribuées nouvellement chaque mois. Ce système permet de nouer les deux bouts en matière de travail, mais a aussi occasionné des inconvénients. Les relations avec les régions et les personnes de contact se sont affaiblies. Il s'agira de prendre des mesures pour reprendre contact notamment avec les personnes-conseil.

Il est souhaitable que la réduction du taux des investissements dans les bâtiments de l'Etat et que la réduction projetée des projets subventionnés ait un effet à moyen terme. En attendant, on verra une confrontation dans la répartition des crédits. De plus, la nécessité de réviser les élaborations de projets qui viennent d'être terminés conduira certainement à une augmentation de la surcharge de travail.

Les possibilités de rationalisation dans le domaine de la technique sont presque épuisées. Il devient toujours plus indispensable de simplifier les processus de travail à l'intérieur de l'administration. Jusqu'à présent, Effista n'a pas pu compenser le temps perdu à collaborer à ce projet.

La situation actuelle dans le secteur du bâtiment et l'épuisement du marché du travail rendent presque impossible le remplacement par de nouvelles personnes qualifiées de fonctionnaires partant à la retraite.



## 2.6 Tiefbauamt

Im Berichtsjahr wurden die direktions- und staatsverwaltungs-internen Arbeitsabläufe eher noch schwieriger, aufwendiger und vor allem papierintensiver. Der Grund dürfte neben der sich konkretisierenden Umweltgesetzgebung auch in einem zunehmend festgestellten formellen Perfektionismus liegen. Mutige Sachentscheide hingegen sind je länger desto weniger gefragt. Bei anhaltendem Trend in dieser Richtung läuft die Staatsverwaltung Gefahr, das Ziel eines bürgerfreundlichen Dienstleistungsbetriebes aus den Augen zu verlieren. Ein Überdenken dieser Entwicklung erscheint dringend notwendig.

### 2.6.1 Staatsstrassen

#### 2.6.1.1 Verkehrskommission

Die Verkehrskommission des Grossen Rates hielt im Berichtsjahr fünf Sitzungen ab (für die im Bereich des öffentlichen Verkehrs vorgeprüften Geschäfte wird auf den Verwaltungsbericht der Direktion für Verkehr, Energie und Wasser verwiesen).

Im Bereich Staatsstrassenbauten wurden 17 Verpflichtungskredite zuhanden des Parlamentes verabschiedet (u.a. der kantonale Kostenbeitrag von rund 25 Mio. Franken für den Bau der Ortsumfahrung von Grellingen, vgl. 2.6.1.7). Zudem verabschiedete die Verkehrskommission das Strassenbauprogramm 1989 bis 1992 zuhanden des Grossen Rates. Ferner liess sie sich über die Kriterien informieren, die das kantonale Tiefbauamt bei der Festlegung der Strassenbreiten (je nach Bedeutung der Strassenstrecke, unter Würdigung aller Umstände) zur Anwendung bringt. In diesem Zusammenhang nahm die Kommission auch Kenntnis von der Unfallstatistik des kantonalen Polizeikommandos.

Als Nachfolger des zum Regierungsstatthalter gewählten Hermann Kirchhofer übernahm Grossrat Walter Holderegger das Präsidium. Der Kommissionssekretär Theo Streit führt auch nach seiner Pensionierung (vgl. 2.6.7) das Kommissionssekretariat bis Ende der Legislaturperiode weiter.

#### 2.6.1.2 Koordinierte Verkehrsplanung des Kantons Bern (KVP-BE)

Mit seinem Beschluss vom 17. Dezember 1985 für eine koordinierte Verkehrsplanung des Kantons Bern (Verpflichtungskredit von über 900 000 Fr.) ermöglichte der Grosse Rat die Beschaffung von Grundlagen, welche bei wichtigen verkehrsplanerischen und -politischen Fragen als Entscheidungshilfen herangezogen werden können.

Gemäss Arbeitsprogramm erteilte die Arbeitsgruppe KVP-BE – bestehend aus Vertretern der Baudirektion und der Direktion für Verkehr, Energie und Wasser, unter der Leitung des Tiefbauamtes – Aufträge für verschiedene Untersuchungen über die Pendlermobilität. Diese Arbeiten sind abgeschlossen und liegen als Berichte vor. Ferner wurde die Erstellung eines kantonalen Modells für den Personen-Werktagsverkehr in Auftrag gegeben. Die Projektleitung liegt beim Tiefbauamt. Im Berichtsjahr konnten die Arbeiten für die modellmässige Abbildung des Ist-Zustandes weitgehend abgeschlossen werden. Dabei musste zur Erlangung vertiefter Kenntnisse über das tatsächliche Verkehrsverhalten eine breit angelegte Verkehrsbefragung durchgeführt werden.

Das Verkehrsmodell kann voraussichtlich ab 1990 schrittweise als Planungsinstrument eingesetzt werden.

## 2.6 Office des ponts et chaussées

Pendant le présent exercice, la gestion du travail de la Direction des travaux publics et de l'administration cantonale a causé davantage de difficultés, occasionnant des dépenses plus importantes en temps et en argent, et multipliant les tâches administratives. La raison en est peut-être, outre la concrétisation de la législation sur l'environnement, la tendance de plus en plus grande au perfectionnisme formel que l'on a pu constater à plusieurs reprises. En revanche, les décisions relatives au fond sont de moins en moins recherchées. Si cette tendance se poursuit, l'administration cantonale courra le risque de perdre de vue son objectif, qui est d'être une entreprise de services à la disposition des citoyens. Il semblerait donc nécessaire de réfléchir de toute urgence à la situation.

### 2.6.1 Routes cantonales

#### 2.6.1.1 Commission des transports

La Commission des transports du Grand Conseil a siégé à cinq reprises au cours de l'année (pour l'examen préalable des affaires se rapportant au domaine des transports publics, se reporter au rapport de gestion de la Direction des transports, de l'énergie et des eaux).

Dans le domaine de la construction des routes cantonales, 17 crédits d'engagement présentés au Parlement ont été adoptés (dont la subvention cantonale des coûts de quelque 25 millions de francs pour la construction du contournement de la localité de Grellingue, cf. 2.6.1.7). En outre, la Commission des transports a adopté le programme de construction des routes 1989–1992 à l'intention du Grand Conseil. Elle s'est également informée des critères que l'Office cantonal des ponts et chaussées appliquait lors de la fixation de la largeur des routes (selon l'importance du tronçon considéré, en tenant compte des circonstances). Elle a aussi pris connaissance des statistiques du Commandement de police relatives aux accidents de la route. C'est le député Walter Holderegger qui a succédé au préfet Hermann Kirchhofer à la présidence de la Commission.

Le secrétaire de la Commission, Theo Streit, continuera à assurer le secrétariat de la Commission jusqu'à la fin de la législature même après sa mise à la retraite (cf. 2.6.7)

#### 2.6.1.2 La planification coordonnée des transports dans le canton de Berne (BE-PCT)

Dans son arrêté du 17 décembre 1985 relatif à une planification coordonnée des transports dans le canton de Berne (crédit d'engagement de plus de 900 000 fr.), le Grand Conseil a créé les bases qui pourront servir de référence au moment de prendre des décisions importantes en matière de planification ou de politique des transports.

Selon le programme de travail, le groupe de travail de la BE-PCT, qui se compose de représentants de la Direction des travaux publics et de la Direction des transports, de l'énergie et des eaux, sous la direction de l'Office des ponts et chaussées, a confié des mandats pour réaliser différentes études sur la mobilité des navetteurs. Ces études sont maintenant disponibles sous forme de rapports. En outre, l'Office des ponts et chaussées a été chargé d'élaborer un modèle cantonal relatif au transport des personnes pendant les jours ouvrables. L'Office des ponts et chaussées se charge de diriger le projet. Pendant l'exercice, les travaux relatifs à l'analyse de l'état actuel des choses dans la perspective de ce modèle ont pu être pour l'essentiel achevés. Afin d'obtenir des résultats plus détaillés sur les habitudes réelles de transport des usagers, un sondage d'opinion a été réalisé à grande échelle.

Le modèle des transports pourra en principe commencer à être utilisé progressivement comme instrument de planification à partir de 1990.

### 2.6.1.3 Strassenbau und -planung

Anzahl der 1988 in den Oberingenieurkreisen bearbeiteten Objekte:

Kreis	abgeschlossen	in Ausführung	in Planung	Total
I	17	14	44	75
II	7	12	12	31
III				
- Seeland	11	9	18	38
- Jura	9	3	10	22
IV	5	5	30	40
Total	49	43	114	206

Das Arbeitsprogramm für den Ausbau und die Erneuerung des Strassennetzes konnte bezüglich Baufortschritt in etwa eingehalten werden. Im Rückstand sind wegen fehlender Kapazitäten, zum Teil bei den Kreisen und zum Teil bei beauftragten Ingenieurbüros, verschiedene Planungen. Zuzufolge der beschlossenen Kreditbeschränkungen und -plafonierungen (Motion Weyeneth) wird jedoch für die nächsten Jahre ohnehin ein beträchtlicher Überhang an baureifen Projekten bestehen bleiben.

Durch diese engen finanziellen «Leitplanken» sollte vor allem der Ausbau jener Strassen keine Verzögerungen erfahren, welche Seitentäler erschliessen und damit meistens auch dem öffentlichen Verkehrsmittel dienen. Dazu kommt das Bedürfnis, im gesamten Strassennetz den schwächeren Verkehrsteilnehmern – Fussgängern und Zweiradfahrern – mehr Sicherheit und Schutz zu bieten. Des weiteren darf die Erneuerung des Staatsstrassennetzes nicht vernachlässigt werden, da sonst die Schäden überproportional wachsen würden und später mit viel höheren Kosten beseitigt werden müssten. Für anderweitigen Strassenausbau stehen dem Tiefbauamt deshalb kaum mehr Mittel zur Verfügung.

#### Oberingenieurkreis I (Oberland)

Im Kreis I erfolgte am 18. Mai die Einweihung des Werkhofs Interlaken (Strassenunterhalts-Hauptstützpunkt). Es handelt sich hierbei um eine mit dem Nationalstrassen-Unterhaltungsdienst kombinierte Anlage (vgl. 2.6.2.1). Ferner konnte am 30. Juni der Durchschlag am Tunnel für die Umfahrung von Spiezwiler gefeiert werden, und im Sommerreggtunnel an der Grimselpassstrasse wurde die erste solarstromversorgte Tunnelbeleuchtung in Betrieb genommen.

#### Oberingenieurkreis II (Mittelland/Laufental)

Die Sanierung der Berner Tiefenaustrasse konnte zügig vorangetrieben und das Planungsverfahren für die Umfahrung von Grellingen mit der Volksabstimmung beendet werden.

#### Oberingenieurkreis III (Seeland/Berner Jura)

Die Umfahrung von Lyss konnte endgültig fertiggestellt und ausserdem der Radweg Kallnach–Bargen seiner Bestimmung übergeben werden. Unter den im Berner Jura realisierten Objekten verdient die SBB-Überführung in Reconvilier hervorgehoben zu werden.

#### Oberingenieurkreis IV (Emmental/Oberaargau)

Im September wurde die neue Holzbrücke über die Emme in der Bubenei (Gemeinde Signau) eingeweiht und im Dezember

### 2.6.1.3 Construction et aménagement de routes

Nombre des travaux dans les arrondissement d'ingénieurs en chef en 1988:

Arrondissement	Travaux terminés	En cours	Projets	Total
I	17	14	44	75
II	7	12	12	31
III				
- Seeland	11	9	18	38
- Jura bernois	9	3	10	22
IV	5	5	30	40
Total	49	43	114	206

Le programme de travail pour l'aménagement et la rénovation du réseau routier a pu dans l'ensemble être respecté en ce qui concerne l'avancement des travaux. Certains projets prévus ont dû être retardés, car soit les arrondissements, soit les bureaux chargés de l'étude avaient atteint les limites de leurs possibilités. Mais en raison des restrictions et des plafonnements de crédits qui ont été décidés (motion Weyeneth), un nombre assez important de projets prêts à être exécutés devra rester dans l'attente dans les prochaines années.

Ce «cadre» financier étroit devrait permettre de ne pas reculer l'échéance d'aménagement des routes assurant l'équipement des vallées latérales, routes servant en général aussi aux transports publics. Il faut également assurer davantage de sécurité et de protection aux usagers les plus faibles – piétons et cyclistes – sur l'ensemble du réseau routier. La rénovation du réseau des routes cantonales ne doit cependant pas être négligée, car les dégâts causés n'en seraient que plus importants et devraient être ensuite réparés à des coûts beaucoup plus élevés. L'Office des ponts et chaussées ne dispose guère d'autres moyens pour pouvoir procéder à d'autres travaux d'aménagement de routes.

#### Arrondissement I (Oberland)

Le 18 mai, le centre d'entretien d'Interlaken (centre principal pour l'entretien des routes) a été inauguré. Il s'agit d'une installation combinée avec le service d'entretien des routes nationales (cf. 2.6.2.1). Le 30 juin, le percement du tunnel pour le contournement de Spiezwiler a pu être inauguré, et dans le tunnel de Summeregg sur la route du col du Grimsel, le premier système d'éclairage de tunnel à énergie solaire a été mis en service.

#### Arrondissement II (Mittelland/Laufonnais)

La rénovation de la Tiefenaustrasse, à Berne, a pu être poursuivie au rythme prévu et la procédure concernant le projet de contournement de Grellingue s'est terminée par la votation populaire.

#### Arrondissement III (Jura bernois/Seeland)

Le contournement de Lyss a pu être terminé et la piste cyclable Kallnach–Bargen, mise en service. Parmi tous les projets réalisés dans le Jura bernois, il convient de mentionner plus particulièrement le pont passant au-dessus de la voie ferrée à Reconvilier.

#### Arrondissement IV (Emmental/Haute-Argovie)

Au mois de septembre, le nouveau pont en bois enjambant l'Emme dans la Bubenei (commune de Signau) a été inauguré,

die SBB-Unterführung «Nassi» in Lyssach. Bei dieser handelte es sich um den letzten von insgesamt elf aufgehobenen Niveauübergängen an der SBB-Linie Bern–Olten.

Zu vermerken ist ferner, dass die Oberbauleitung der Umfahrung von Ranflüh und Bahnhof Zollbrück an die Abteilung Neubauten der Zentrale des Tiefbauamtes übertragen wurde.

#### 2.6.1.4 Stand des Strassennetzes

Der Umfang des Strassennetzes ist gegenüber dem Vorjahr (rund 1950 km) praktisch unverändert geblieben. Hingegen dürfte die Überprüfung des Staats- und Gemeindestrassennetzes, welche 1989 zum Abschluss kommen soll, die Kilometerbilanz wieder verändern.

#### 2.6.1.5 Massnahmen zur Werterhaltung des Strassennetzes

Insbesondere den Kunstbauten (Brücken, Galerien, Stützmauern) wurde weiterhin die volle Aufmerksamkeit zuteil. Wie oben bereits erwähnt, dürfen die Kreditrestriktionen gerade in diesem Bereich nicht zu Beschränkungen der notwendigen finanziellen Aufwendungen führen.

#### 2.6.1.6 Umweltschutz – insbesondere Lärmschutzmassnahmen (vgl. 2.6.2.4)

Auch im Berichtsjahr arbeitete die Technische Stabsabteilung II (Umweltschutz) im interdirektorialen Fachausschuss Lärmbekämpfung sowie bei der Organisation des Vollzugs der eidgenössischen Lärmschutzverordnung mit. Ferner beurteilte sie Baugesuche und Ortsplanungen bezüglich Lärm und beteiligte sich an Umweltverträglichkeitsprüfungen.

Im Berichtsjahr konnten im Kreis I die Vorarbeiten am Emissionskataster bereits abgeschlossen werden. In den Kreisen III und IV wurden die nötigen Grundlagen hierzu im wesentlichen erarbeitet. Im Kreis II fanden erste Vorarbeiten statt. In den Kreisen I und II konnten Drittaufträge zur Erstellung von Lärmbelastungskatastern im Sinne von Pilotprojekten erteilt werden, und im Kreis IV stand das Sanierungsprojekt Langenthal-Lotzwil im Zusammenhang mit der entsprechenden Strassenplanaufgabe im Vordergrund.

#### 2.6.1.7 Velo-Ordner

Im Berichtsjahr hat das Tiefbauamt einen Ordner mit Empfehlungen von Massnahmen für Zweiradanlagen geschaffen und an alle bernischen Gemeinden und weitere interessierte Kreise verteilt. Das Echo ist positiv: Bestellungen für zusätzliche Ordner trafen nicht nur aus dem Kanton Bern ein, sondern auch aus andern Kantonen und sogar aus dem Ausland.

Der Ordner umfasst in einer ersten Serie neben zehn Thesen zur Projektierung von Zweiradanlagen einen «Wegweiser für den integrierten Velo/Mofaverkehr». Er wird laufend nachgeführt, wobei auch den sich wandelnden Anschauungen im Rahmen der Auswertung bestehender Anlagen Rechnung getragen werden kann.

et en décembre le passage inférieur CFF «Nassi» à Lyssach. Il s'agissait là du dernier de onze passages à niveau supprimés sur la ligne CFF Berne–Olten.

Il convient en outre de noter que la direction des travaux de superstructure pour le contournement de Ranflüh et la gare de Zollbrück a été confiée au service central de l'Office des ponts et chaussées.

#### 2.6.1.4 Etat du réseau routier

Il n'y a pratiquement eu aucune modification par rapport à l'année précédente (environ 1950 km). En revanche, le contrôle du réseau des routes cantonales et communales qui devrait avoir lieu à la fin de l'année 1989 devrait apporter des modifications au bilan kilométrique.

#### 2.6.1.5 Mesures de maintien de la valeur du réseau routier

Ce sont surtout les ouvrages d'art (ponts, tunnels, murs de soutènement) qui ont fait l'objet d'une attention toute particulière. Comme il a été évoqué plus haut, les restrictions de crédits ne doivent pas provoquer dans ce domaine une réduction des dépenses financières qui s'imposent.

#### 2.6.1.6 Protection de l'environnement – notamment mesures de protection contre le bruit (cf. 2.6.2.4)

C'est encore au cours de l'exercice que la Section technique II (protection de l'environnement) a participé à la commission technique cantonale sur les nuisances acoustiques, ainsi qu'à l'organisation de l'application de l'ordonnance fédérale sur la protection contre le bruit. De plus, elle a donné son avis pour des demandes de permis de construire et des projets d'aménagement local et a participé à des études d'impact sur l'environnement.

Pendant l'exercice, les travaux préliminaires pour l'établissement du cadastre de bruit ont déjà été achevés dans l'arrondissement I. Dans les arrondissements III et IV, les études de base nécessaires ont été élaborées dans leurs grandes lignes. Dans l'arrondissement II, les premiers travaux préliminaires ont été faits. Dans les arrondissements I et II, l'établissement de cadastres de bruit sous forme de projets-pilote a été confié à des tiers, et dans l'arrondissement IV, c'est le projet de rénovation Langenthal-Lotzwil en rapport avec le plan de routes correspondant qui a eu la priorité.

#### 2.6.1.7 Classeur-vélo

Pendant l'exercice, l'Office des ponts et chaussées a établi un classeur contenant des recommandations pour l'aménagement d'installations à l'usage des deux-roues, qu'il a distribué à toutes les communes bernoises ainsi qu'à tous les milieux intéressés. Les résultats de cette initiative sont positifs: des classeurs supplémentaires ont été commandés non seulement dans le canton de Berne, mais encore par d'autres cantons, voire même par des organismes étrangers.

Le classeur comprend, dans un premier temps, outre dix avis concernant les projets d'aménagement pour les deux-roues, une «conception pour l'intégration des deux-roues légers». Il est continuellement mis à jour, en tenant également compte des changements qui interviennent dans le cadre de l'évaluation des installations existantes.

## 2.6.1.8 Besondere Ereignisse

## Winterdienstversuch 1987/88

Da die Winterperioden der vergangenen Jahre sowohl ihrer Dauer als auch ihrer Einwirkungen wegen nicht repräsentativ waren, müssen weiterhin entsprechende Erfahrungen gesammelt werden, damit ein definitiver Entscheid über die schwarz beziehungsweise weiss zu räumenden Teile des Strassennetzes getroffen werden kann. So beschloss der Regierungsrat im Oktober auf Antrag der Baudirektion, auch in der Wintersaison 1988/89 den Versuch mit eingeschränktem Salzeinsatz durchzuführen. In Anwendung von Artikel 86 Absatz 2 des Strassenbaugesetzes sollen sobald wie möglich definitive Weisungen ergehen.

## Öffnung der Alpenpässe für den Verkehr

Susten: vom 15. Juni bis 19. November

Grimsel: vom 10. Juni bis 13. November

Neben den vorgenannten Passstrassen im Kreis I musste im März auch die Schwefelbergstrasse im Kreis II zufolge Lawinengefahr tageweise gesperrt werden.

## Umfahrung von Grellingen

Am 4. Dezember nahm das Berner Stimmvolk die Kreditvorlage für die Ortsumfahrung Grellingen (Gesamtkosten 114 Mio. Fr., Kanton Bern rund 25 Mio. Fr.) praktisch mit Zweidrittelsmehrheit an, was einen deutlichen Ausdruck der Solidarität aller Kantonsteile mit dem Laufental und insbesondere mit der durch den Durchgangsverkehr über Gebühr bedrängten Gemeinde Grellingen darstellte. Der Bundesgerichtsentscheid vom 20. Dezember zur Abstimmung von 1983 über den Verbleib des Laufentals beim Kanton Bern schuf dann für kurze Zeit Unsicherheit. Die Baudirektion entschied indessen im Einvernehmen mit dem Regierungsrat, dass die Vorarbeiten für den Tunnelbau normal weiterzuführen seien.

## 2.6.1.9 Geschäfte rechtlicher Natur

Die zuständigen Amtsstellen hatten sich wiederum mit einer grossen Zahl von Geschäften rechtlicher Natur zu befassen, wie Einsprachen, Enteignungen, strassenbaupolizeilichen Bewilligungen und Sondernutzungsbewilligungen, Haftpflichtfällen, Gemeindebeiträgen an Staatsstrassen und Staatsbeiträgen an wichtige Gemeindestrassen, Unterhaltsverträgen, Übernahmen von Gehwegen usw.

2.6.2 *Nationalstrassen*

## 2.6.2.1 Abgeschlossene Nationalstrassenbauten

## N8, Interlaken–Brienzwiler

Sämtliche Arbeiten an der N8 konnten termingerecht abgeschlossen werden. Die Verkehrsübergabe der gesamten 18,8 km langen linksufrigen Brienzseeestrecke erfolgte wie vorgesehen am 18. Mai, am gleichen Tag wie die Einweihung des zugehörigen Werkhofes Interlaken (siehe auch unter 2.6.1.3).

## 2.6.1.8 Événements particuliers

## Service d'hiver: expérience de l'hiver 1987/88

Comme les hivers précédents, tant de part leur durée que de part leurs conséquences, ne peuvent être considérés comme représentatifs, il faut continuer à rassembler différentes expériences afin de pouvoir déterminer de façon définitive quels sont les tronçons du réseau routier qu'il convient de déneiger partiellement ou totalement. C'est pourquoi le Conseil-exécutif a décidé au mois d'octobre, à la demande de la Direction cantonale des travaux publics, de poursuivre l'expérience du salage réduit pour l'hiver 1988/89. Conformément à l'article 86, deuxième alinéa, de la loi sur la construction et l'entretien des routes, il conviendra de prendre des dispositions définitives le plus rapidement possible.

## Ouverture des cols alpins

Susten: du 15 juin au 19 novembre

Grimsel: du 10 juin au 13 novembre

Outre les cols susmentionnés de l'arrondissement I, la Schwefelbergstrasse dans l'arrondissement II a dû être fermée certains jours à la circulation, au mois de mars, à cause du danger d'avalanches.

## Contournement de Grellingue

Le 4 décembre, la population bernoise a approuvé la demande de crédit pour le contournement de la localité de Grellingue (coût total de 114 millions de francs, dont environ 25 millions de francs à la charge du canton de Berne) à une majorité de presque deux tiers. Cet avis très clair exprimait la solidarité de toutes les parties du canton avec le Laufonnais, et plus particulièrement avec la commune de Grellingue condamnée à supporter le trafic de transit. La décision du 20 décembre du Tribunal fédéral relative à la votation de 1983 sur le maintien du Laufonnais dans le canton de Berne a suscité un temps quelque inquiétude. La Direction des travaux publics a toutefois décidé, en accord avec le Conseil-exécutif, de poursuivre comme prévu les travaux préliminaires pour la construction du tunnel.

## 2.6.1.9 Affaires de nature juridique

Les services administratifs compétents ont été encore une fois confrontés à un grand nombre d'affaires de nature juridique: oppositions, expropriations, autorisations pour des mesures de police de construction des routes et autorisations spéciales, cas de responsabilité civile, subventions des communes pour les routes cantonales et subventions de l'Etat pour les routes communales importantes, contrats d'entretien, reprise de chemins pour piétons, etc.

2.6.2 *Routes nationales*

## 2.6.2.1 Routes nationales terminées

## N8, Interlaken–Brienzwiler

L'ensemble des travaux de la N8 ont pu être achevés dans les délais prévus. L'ouverture à la circulation des 18,8 km de route longeant la rive gauche du lac de Brienz s'est faite comme prévu le 18 mai, jour de l'inauguration du centre d'entretien d'Interlaken faisant partie du projet (cf. 2.6.1.3).



## 2.6.2.2 Nationalstrassenbauten in Ausführung

## N5, Umfahrung von Ligerz

Die Trasse- und Tunnelbauarbeiten schritten auch in der Berichtsperiode gut voran. Das Schwergewicht der Bemühungen lag auf dem Innenausbau. Der Variantenentscheid am Ostportal in Kleintwann wurde durch eine weitere Variante ergänzt. In einem neu überarbeiteten generellen Projekt soll nun der bisherige Ligerztunnel bis auf die Ostseite von Twann verlängert werden, womit auch parlamentarischen Vorstössen Rechnung getragen wird. Der Regierungsrat verabschiedete im Oktober das generelle Projekt und leitete die Unterlagen zur Genehmigung an den Bundesrat weiter. Die Arbeiten am letzten Teilstück kurz vor dem Westportal des Tunnels konnten im übrigen abgeschlossen werden.

## N8, Umfahrung von Leissigen

Sämtliche Arbeiten in diesem Gebiet, in verschiedene grössere und kleinere Bau Lose unterteilt, wurden vergeben. Die Arbeiten an den beiden Hauptlosen schritten gut voran. Demzufolge konnten die Bauprogramme bis jetzt ohne Schwierigkeiten eingehalten werden.

## N8, Anschluss Spiez

Der vorgesehene Baubeginn konnte für die Trasseebauarbeiten eingehalten werden. Nach erfolgter Arbeitsvergebung wurden – unter Einhaltung des Bauprogramms – die Arbeiten sowohl für die diversen Kunstbauten (inklusive beide Brücken) als auch für das Trasseekräftig vorangetrieben.

## Baulicher Unterhalt

Für den baulichen Unterhalt wurden im Berichtsjahr rund 5,6 Mio. Franken aufgewendet. Schwerpunkte der ausgeführten Arbeiten waren Belagsinstandstellungen und -erneuerungen, Behebung von Betonschäden an Kunstbauten sowie Ersatz von Brückenschranken. Ferner konnte mit der Erneuerung von Wildschutzzäunen und Signalen auf den ältesten Strecken begonnen werden.

## 2.6.2.3 Nationalstrassen in Planung

## N1, Exklaven Münchenwiler und Clavaleyres

Im Zusammenhang mit dem Verfahren der Umweltverträglichkeitsprüfung musste das Ausführungsprojekt Greng-Löwenberg in den Kantonen Freiburg und Bern (Münchenwiler) nochmals öffentlich aufgelegt werden. Der Entscheid des Regierungsrates über die Einsprachen und die Umweltverträglichkeit steht noch aus. Das Gemeindegebiet von Clavaleyres ist durch die N1 nur indirekt betroffen. Nachdem das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement das waadtländische Ausführungsprojekt Avenches–Faoug am 7. Dezember 1987 genehmigt hatte, bestand für die von Clavaleyres angestrebte Verschiebung der N1 praktisch keine Chance mehr.

## N1, Wankdorf–Schönbühl

Der erforderliche Bericht über die Umweltverträglichkeit des Ausbaus auf sechs Spuren wurde erstellt und durch die zuständigen kantonalen Fachstellen geprüft. Der zusammengefasste Bericht der kantonalen Koordinationsstelle für Umweltschutz konnte dem Bundesamt für Umweltschutz unterbreitet werden. Der Regierungsrat wird nach Vorliegen von dessen Stellungnahme in der Lage sein, über die Einsprachen sowie über die Umweltverträglichkeit zu entscheiden.

## 2.6.2.2 Routes nationales en chantier

## N5, contournement de Gléresse

Les travaux concernant le tracé et la construction du tunnel ont bien progressé pendant l'exercice. L'accent a été mis sur l'aménagement de l'intérieur du tunnel. La variante du portail Est à Petit-Douanne a été complétée par une autre variante. Tenant compte des interventions parlementaires, le nouveau projet global prévoit de prolonger le tunnel de Gléresse jusqu'au côté Est de Douanne. Le Conseil-exécutif a adopté le projet global au mois d'octobre et a transmis le dossier au Conseil fédéral pour approbation. Les travaux du dernier tronçon avant le portail Ouest du tunnel ont pu être achevés.

## N8, contournement de Leissigen

L'ensemble des travaux entrepris dans cette région, divisés en différents lots plus ou moins importants, a été adjugé. Les travaux concernant les deux lots principaux ont bien avancé. En conséquence, le calendrier des travaux a jusqu'à présent pu être respecté sans problèmes.

## N8, raccordement de Spiez

Le début des travaux prévu a pu être respecté pour ce qui est des travaux de tracé. Après adjudication, les travaux concernant aussi bien les différents ouvrages d'art (y compris les deux ponts) que le tracé ont pu avancer bon train – tout en respectant le programme de construction.

## Entretien

Le montant consenti pour les travaux d'entretien s'élève à quelque 5,6 millions de francs pour l'exercice. Les travaux ont surtout porté sur la remise en état et sur la rénovation des revêtements, sur le bétonnage de dégâts qu'ont subi les ouvrages d'art et sur le remplacement de garde-corps. De plus, la rénovation de clôtures de protection contre le gibier et de panneaux de signalisation sur les tronçons les plus anciens a pu être entamée.

## 2.6.2.3 Routes nationales en projet

## N1, exclaves de Villars-les-Moines et de Clavaleyres

Le projet d'exécution Greng-Löwenberg dans les cantons de Fribourg et de Berne (Villars-les-Moines) a dû, à cause de la procédure relative à l'étude d'impact sur l'environnement, être remis à l'enquête publique. La décision du Conseil-exécutif concernant les oppositions et l'étude d'impact n'est pas encore connue. La zone de la commune de Clavaleyres n'est pas directement touchée par la N1. Mais après que le Département fédéral des transports, des communications et de l'énergie a approuvé le 7 décembre 1987 le projet d'exécution vaudois Avenches–Faoug, Clavaleyres n'avait pratiquement plus aucune chance de voir le projet de la N1 modifié comme elle le souhaitait.

## N1, Wankdorf–Schönbühl

Le rapport obligatoire concernant l'impact sur l'environnement qu'aurait une éventuelle extension de la route à six voies a été établi et examiné par les services techniques cantonaux compétents. La version abrégée du rapport du Service cantonal de coordination pour la protection de l'environnement a pu être soumise à l'Office fédéral de la protection de l'environnement. Ainsi, dès que l'avis de ce dernier sera connu, le Conseil-exécutif sera en mesure de trancher en ce qui concerne les oppositions et l'impact sur l'environnement.

## N5, Biel-Ost–Kantonsgrenze BE/SO

Mit der Genehmigung des Ausführungsprojektes für den Abschnitt Arch–Leuzigen im Vorjahr stand dem Bau der bernischen Teile der N5 Biel–Solothurn rechtlich nichts mehr entgegen. Am 30. November erfolgte daher der erste Spatenstich zur SBB-Unterführung in Arch. Dies nicht etwa mit der Absicht, im Hinblick auf die eidgenössische Volksabstimmung über die sogenannte Kleeblatt-Initiative vollendete Tatsachen zu schaffen, sondern im Bewusstsein, dass die Aufhebung des bestehenden Niveauübergangs auch dann notwendig ist, wenn es sich nach einer allfälligen Annahme der Initiative lediglich um eine Staatsstrasse handeln sollte.

## N5, Umfahrung von Biel

Aufgrund des Variantenvergleiches von 1987 standen bei den im Berichtsjahr mit den Gemeinden Biel und Brügg geführten Gesprächen vor allem die Nord- und die Südumfahrung im Vordergrund. Die Stellungnahmen der Gemeinden sind kontrovers. Biel sprach sich für die Nord-Variante, Nidau für die Süd-Variante aus. Die Gemeinde Brügg stimmte unter gewissen Vorbehalten beiden Varianten zu, wogegen Orpund vorab für den Fall einer Weiterverfolgung der Süd-Variante Vorbehalte anmeldete. Der Regierungsrat wird nun im Verlauf des kommenden Jahres aufgrund der Stellungnahme der Baudirektion dem Bund Antrag stellen.

## N6, Umfahrung von Muri

Dem 1987 öffentlich aufgelegten Projekt für die rund 250 m lange Lärmschutz-Überdeckung beim Sonnenhofspital in Bern erwuchs von Anliegern Opposition. Gegen den ablehnenden Entscheid des Regierungsrates führten mehrere Einsprecher beim Bundesgericht Beschwerde, über welche noch nicht entschieden ist. Der Baubeginn wird demnach frühestens im Herbst 1989 stattfinden können.

## N8, Brienzwiler–Brünig

Das generelle Projekt der Umfahrung von Brienzwiler wurde dem Bundesrat am 28. Januar zur Genehmigung eingereicht. Im Sommer fand eine Begehung im Gelände zusammen mit den Vertretern der involvierten Bundesämter statt, an welcher auch der Gemeinderat von Brienzwiler teilnahm. Das für die Prüfung der Umweltverträglichkeit federführende Bundesamt für Umweltschutz verlangte noch weitergehende Abklärungen, welche am Ende des Berichtsjahres vorlagen. Die Genehmigung des generellen Projektes durch den Bundesrat kann auf Frühjahr 1989 erwartet werden. Anschliessend soll das Detailprojekt, welches in der Zwischenzeit bearbeitet wurde, sofort öffentlich aufgelegt werden. Mit einer Genehmigung gegen Ende 1989 sollte die Umfahrung möglichst 1994 dem Verkehr übergeben werden können.

Die bestehende Brünigstrasse wurde zwischen dem Anschluss Unterbach im Talboden und der Kantonsgrenze zu Obwalden im Berichtsjahr detailliert untersucht. Das Massnahmenpaket zur Erreichung eines dem Charakter der Strecke angepassten einheitlichen Strassenstandards kann im Verlauf des nächsten Jahres dem Bundesamt für Strassenbau zur Genehmigung eingereicht werden. Die erforderlichen Arbeiten sind später etappenweise zu realisieren.

## N16, Transjurane: Tavannes–La Heutte

Da am Ende des Berichtsjahres die eidgenössische Genehmigung des im Juni 1987 eingereichten generellen Projektes immer noch ausstand, sah sich das Tiefbauamt veranlasst, Arbeitsvorgänge, welche normalerweise nacheinander erfolgen, gleichzeitig in Gang zu setzen: Vorbereitung des Ausführungsprojektes, Umweltverträglichkeitsstudie Stufe III, Ersatz-

## N5, Bienne–Est – frontière cantonale BE/SO

Le projet d'exécution du tronçon Arch-Leuzigen ayant été approuvé l'année dernière, plus rien ne devrait aller à l'encontre de la construction des parties situées dans le canton de Berne de la N5 Bienne–Soleure d'un point de vue juridique. Ainsi, le 30 novembre, le premier coup de pioche du passage souterrain CFF a été donné à Arch, non pas dans le but de mettre les gens devant le fait accompli dans la perspective de la votation populaire fédérale sur l'initiative dite du trèfle à quatre feuilles, mais parce que la suppression du passage à niveau existant était de toute manière nécessaire même si, dans l'hypothèse où l'initiative serait acceptée, il ne devait s'agir que d'une simple route cantonale.

## N5, contournement de Bienne

En se fondant sur la comparaison des variantes de 1987, ce sont les variantes proposant le contournement par le Sud ou par le Nord qui ont été mises en avant lors des discussions menées avec les communes de Bienne et de Brügg pendant l'exercice. Les prises de position des communes sont contradictoires. Bienne s'est déclarée en faveur de la variante Nord, Nidau en faveur de la variante Sud. La commune de Brügg accepte les deux variantes sous certaines conditions, Orpund émet des réserves pour le cas où la variante Sud serait poursuivie. Le Conseil-exécutif présentera, en accord avec la Direction des travaux publics, l'une des variantes à la Confédération dans le courant de l'année prochaine.

## N6, contournement de Muri

Le projet mis en dépôt public en 1987 pour la construction d'une tranchée couverte d'environ 250 m visant à protéger l'Hôpital Sonnenhof à Berne contre le bruit a suscité des oppositions de la part des riverains. Suite au rejet de ces oppositions par le Conseil-exécutif, certains de ces opposants ont formé recours auprès du Tribunal fédéral, qui n'a pas encore tranché. C'est pourquoi les travaux ne pourront commencer avant l'automne 1989 au plus tôt.

## N8, Brienzwiler–Brünig

Le projet général concernant le contournement de Brienzwiler a été transmis au Conseil fédéral pour approbation le 28 janvier. En été, une visite des lieux a été organisée avec les représentants des offices fédéraux concernés, visite à laquelle le conseil communal de Brienzwiler a également participé. L'Office fédéral de la protection de l'environnement, responsable du contrôle de l'impact sur l'environnement, a demandé des vérifications supplémentaires, qui ont été présentées à la fin de l'exercice. L'approbation du projet général par le Conseil fédéral devrait intervenir au printemps 1989, à la suite de quoi le projet détaillé, élaboré entretemps, devrait être immédiatement mis en dépôt public. Si l'autorisation est donnée vers la fin de l'année 1989, le contournement devrait, dans la mesure du possible, être ouvert à la circulation dès 1994.

La route actuelle du Brünig a fait l'objet d'un examen minutieux entre le raccordement d'Unterbach dans le fond de la vallée et la frontière cantonale d'Obwald pendant l'exercice. Le train de mesures adoptées en tenant compte du caractère du tronçon afin de conférer une certaine unité à la route pourra être présenté pour approbation à l'Office fédéral des routes dans le courant de l'année prochaine. Les travaux devront ensuite être réalisés par étapes.

## N16, Transjurane: Tavannes–La Heutte

Comme à la fin de l'exercice, l'autorisation de la Confédération concernant le projet général présenté en juin 1987 n'était toujours pas arrivée, l'Office des ponts et chaussées s'est vu dans l'obligation de mettre en œuvre simultanément différentes étapes de travail qui se déroulent normalement les unes après les autres: préparation du projet d'exécution, étude d'impact sur

aufforstungsplan, Landerwerbsvorbereitungen, Detailprojektierung, erste Ausschreibungen von Vorarbeiten. Diese erzwungene Vorgehensweise ist aber nicht optimal und führt zu Reibungsverlusten, solange die rechtliche Grundlage zur Durchsetzung der notwendigen Massnahmen noch fehlt. Immerhin konnten die Arbeiten zum Pilotstollen Pierre Pertuis beinahe allesamt vergeben werden, so dass dieser baubereit ist. Der für Januar 1989 angekündigte Bundesratsbeschluss wird praktisch umgehend die Planaufgabe des Ausführungsprojektes 1:1000, die Veröffentlichung des Berichts über die Umweltverträglichkeit sowie die Auflage der Pläne für Rodungen und Ersatzaufforstungen auslösen.

N16, Transjurane: Kantonsgrenze BE/JU–Tavannes  
Sowohl für die Umfahrung von Moutier mit den anschliessenden Durchstichen Raimeux und Graivery als auch für die Strecke im Vallée de Tavannes befinden sich alle Arbeiten im Hinblick auf eine Planaufgabe des generellen Projektes vor dem Sommer 1989 im Gang. Neben der eigentlichen generellen Projektierung handelt es sich um verschiedene Spezialstudien im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung, um geologische Aufnahmen und um Vorabklärungen betreffend Güterzusammenlegungen, Ersatzaufforstungen sowie Materialdeponien. In Moutier ergab eine konsultative Volksabstimmung eine deutliche Mehrheit für den offiziellen Vorschlag einer Umfahrung mit zwei Anschlüssen.

#### 2.6.2.4 Umweltschutz – insbesondere Lärmschutzmassnahmen (vgl. 2.6.1.6)

Im Bereich des Nationalstrassenbaus wurden folgende konkrete Massnahmen getroffen:

- Bau von Lärmschutzwänden in Oberwichtlach an der N6, 1. Etappe
- Projektierung des Lärmschutzes in Kiesen sowie der 2. Etappe in Oberwichtlach
- Auftragserteilung für Lärmbelastungskataster längs der Nationalstrassen N1, Mattstetten–Koppigen; N6, Bern–Wimmis; N8, Spiez–Interlaken; N12, Thörishaus–Bern; Lärmschutzprojekt Sonnenhof–Murifeld (vgl. 2.6.2.3).

#### 2.6.3 Die kantonale Strassenrechnung

Im Rahmen des Projektes «Bernische Verkehrspolitik» (BE-VP) unterstützte das Tiefbauamt in Zusammenarbeit mit dem Direktionssekretariat die Fachgruppe Finanzen in ihren Bemühungen, die Ausgaben des Kantons für den (privaten und öffentlichen) Verkehr möglichst detailliert zu erfassen und nach aussagekräftigen Kostenarten zu gliedern. Dies war einerseits besonders erwünscht, weil die bisherige, jeweils in der Staatsrechnung veröffentlichte Strassenrechnung bloss den quantitativen Aufwand einzelner Dienststellen (Tiefbauamt, Polizeikommando, Strassenverkehrsamt) aufsummierte und damit keinerlei qualitativen Schlüsse über die Entwicklung von Strassenbau (Neubau, Ausbau) und Strassenbetrieb (Unterhalt, Verkehrspolizei, Fahrzeugkontrolle usw.) zulies. Andererseits war es aber auch besonders schwierig, weil das bisherige, Alte Rechnungsmodell zahlreiche für eine moderne Strassenrechnung erforderliche Daten gar nicht liefern konnte. In mehreren Sitzungen und Gesprächen trug das Rechnungswesen des Tiefbauamtes dazu bei, dass für die letzten zehn Jahre trotzdem ein verbesserter Überblick über die kantonalen Verkehrs-

l'environnement degré III, plan de reboisement de compensation, préparation pour l'acquisition de terrains, élaboration des plans détaillés, premières mises au concours des travaux préliminaires. Cependant, cette manière de procéder, contraignante, n'est pas satisfaisante et provoque des tensions tant que les bases juridiques permettant l'application des mesures nécessaires ne sont pas présentes. Quoi qu'il en soit, les travaux du tunnel-pilote de Pierre Pertuis ont presque tous pu être adjugés, et le chantier n'attend plus que l'autorisation de démarrer. L'arrêté du Conseil fédéral prévu pour janvier 1989 déclenchera presque aussitôt la mise en dépôt public du projet d'exécution au 1:1000, la publication du rapport relatif à l'impact sur l'environnement et la mise en dépôt public des plans de défrichage et de reboisement de compensation.

N16, Transjurane: frontière cantonale BE/JU–Tavannes  
Tant pour le contournement de Moutier et les tunnels de Raimeux et de Graivery que pour le tronçon dans la vallée de Tavannes, tous les travaux, dans la perspective de la mise en dépôt public du projet général, seront entamés avant l'été 1989. Outre le projet général en soi, il s'agit de différentes études spéciales effectuées dans le cadre de l'étude d'impact sur l'environnement, de relevés géologiques et d'examen préalables relatifs au remembrement parcellaire, aux reboisements de compensation et aux décharges de matériaux. A Moutier, une votation populaire consultative a révélé qu'une large majorité de citoyens étaient en faveur de la proposition officielle de contournement avec deux raccordements.

#### 2.6.2.4 Protection de l'environnement – notamment mesures de protection contre le bruit (cf. 2.6.1.6)

Dans le domaine de la construction de routes nationales, les mesures pratiques suivantes ont été prises:

- construction de parois antibruit à Oberwichtlach sur la N6, première étape;
- établissement de projets pour la protection contre le bruit à Kiesen ainsi que lors de la deuxième étape à Oberwichtlach;
- répartition des tâches pour l'établissement du cadastre de bruit pour les routes nationales N1, Mattstetten–Koppigen; N6, Berne–Wimmis; N8, Spiez–Interlaken; N12 Thörishaus–Berne; projet de protection contre le bruit pour Sonnenhof–Murifeld (cf. 2.6.2.3).

#### 2.6.3 Le compte routier cantonal

Dans le cadre du projet «La politique des transports dans le canton de Berne» (BE-PT), l'Office des ponts et chaussées, en collaboration avec le Secrétariat de la Direction, a encouragé les efforts du groupe de travail «Finances» pour recenser de manière aussi précise que possible les dépenses du canton affectées aux transports (publics et privés) et les classer de façon explicite selon leur nature. Ce travail était d'autant plus souhaitable que le compte routier officiel publié dans le compte d'Etat ne recensait que les dépenses quantitatives de chaque service (Office des ponts et chaussées, Commandement de la police, Office de la circulation routière) sans tenir compte des aspects qualitatifs de l'évolution de la construction des routes (construction de nouvelles routes, extension) ni de l'exploitation des routes (entretien, police de la circulation, contrôle des véhicules). Par ailleurs, c'était un travail particulièrement difficile, car l'ancien modèle de comptes utilisé jusqu'à présent ne pouvait fournir les nombreuses données nécessaires à un compte routier moderne. Au cours de nombreuses discussions et réunions, le service de comptabilité de l'Office des

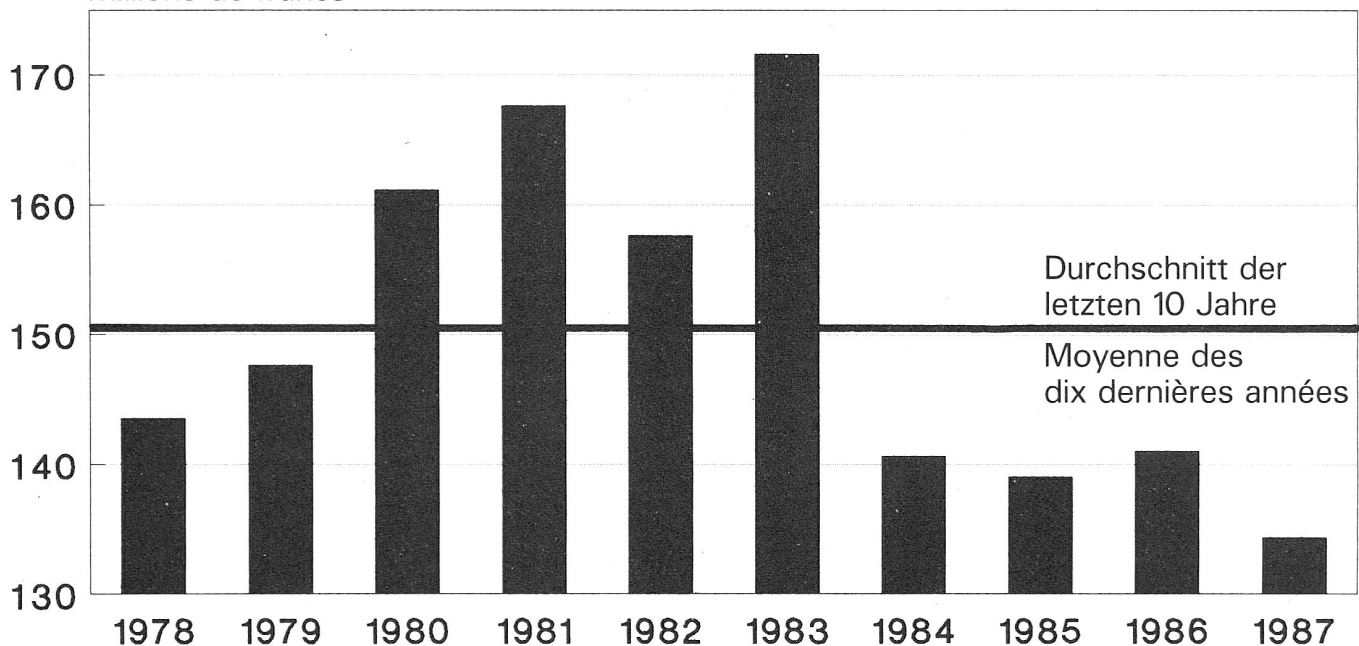
aufwendungen erstellt werden konnte. Dabei zeigte sich deutlich die Notwendigkeit der Erneuerung der kantonalen Strassenrechnung im Laufe des Jahres 1989 im Hinblick auf die erste Jahresrechnung gemäss Neuem Rechnungsmodell, ermöglichten doch die rein aufgrund der Staatsrechnungen 1978 bis 1987 gewonnenen Zahlen interessantere und aussagekräftigere Aufschlüsselungen als die bisher als Strassenrechnung publizierten Grobzusammenstellungen. Die folgende Tabelle und die Grafiken sind Ausschnitte aus den Ergebnissen der BE-VP:

## Aufwand des Tiefbauamtes für das Strassenwesen

	Bauinvestitionen (Ausbau und Erneuerung) (Mio. Fr.)	Betrieblicher Unterhalt (u. a. Winterdienst) (Mio. Fr.)	Verwaltungs- kosten (inkl. Besoldungen) (Mio. Fr.)	Total (Mio. Fr.)
1978	143,5	22,8	31,6	197,9
1979	147,6	19,7	28,3	195,6
1980	161,1	20,3	30,2	211,6
1981	167,6	25,3	32,7	225,6
1982	157,6	22,9	35,0	215,4
1983	171,6	22,0	37,5	231,2
1984	140,6	24,3	38,5	203,4
1985	139,0	25,0	39,9	203,9
1986	141,0	27,2	41,2	209,5
1987	134,3	29,3	42,9	206,5
1978-1987	1503,9	238,8	357,8	2100,5

Neben der aus den blossen Zahlen nicht erkennbaren Tatsache, dass Aufwendungen zugunsten des Strassenverkehrs häufig auch dem öffentlichen Verkehr zugute kommen, und neben der ebenfalls nicht detailliert auszuweisenden qualitativen Verlagerung zugunsten der schwächeren Verkehrsteilnehmer erhellt die graphische Darstellung der Bauinvestitionen, dass seit dem Spitzenjahr 1983 der Strassenbau auch quantitativ zurückgegangen ist:

Mio. Franken  
Millions de francs



ponts et chaussées a apporté son aide afin de pouvoir établir malgré tout un meilleur aperçu des dépenses cantonales en matière de transports consenties ces dix dernières années. Il est donc apparu que le compte routier cantonal aurait besoin d'être assaini pendant l'année 1989, dans la perspective du premier compte annuel calculé selon le nouveau modèle de comptes, d'autant plus que les chiffres obtenus uniquement à partir des comptes d'Etat de 1978 à 1987 permettaient une ventilation plus intéressante et plus explicite que les estimations plus sommaires publiées jusqu'à présent en tant que compte routier. Les tableaux et graphiques suivants sont des extraits des résultats de la BE-PT:

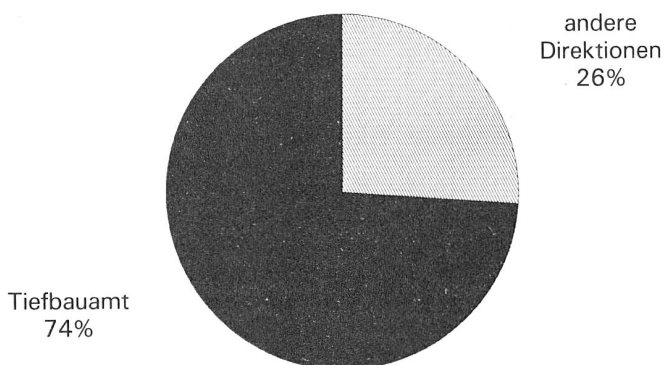
## Dépenses de l'Office des ponts et chaussées en matière de routes

	Investissements destinés à la construction (extensions et rénovations) millions fr.	Entretien et exploitation (par exemple service d'hiver) millions fr.	Frais administratifs (y compris salaires et traitements) millions fr.	Total millions fr.
1978	143,5	22,8	31,6	197,9
1979	147,6	19,7	28,3	195,6
1980	161,1	20,3	30,2	211,6
1981	167,6	25,3	32,7	225,6
1982	157,6	22,9	35,0	215,4
1983	171,6	22,0	37,5	231,2
1984	140,6	24,3	38,5	203,4
1985	139,0	25,0	39,9	203,9
1986	141,0	27,2	41,2	209,5
1987	134,3	29,3	42,9	206,5
1978-1987	1503,9	238,8	357,8	2100,5

Outre le fait, indiscernable en se fondant sur de simples chiffres, que les dépenses consenties en faveur de la circulation routière servent également aux transports publics et outre le transfert qualitatif, qui ne peut non plus être analysé dans le détail, en faveur des usagers les plus faibles, la représentation graphique des investissements destinés à la construction montre que depuis l'année-record 1983, la construction de routes a également regressé d'un point de vue quantitatif:



Die Totalaufwendungen des Tiefbauamtes (2100,5 Mio. Fr.) ins Verhältnis zu den gesamten Strassenverkehrsaufwendungen des Staates (2836,3 Mio. Fr.) gesetzt, ergibt für das Tiefbauamt folgenden Anteil an den Staatsleistungen zugunsten des Strassenverkehrs von 1978 bis 1987:



#### 2.6.4 Hochwasserschutz

In der November-Session revidierte der Grosse Rat in erster Lesung die Wasserbaupolizeigesetzgebung von 1857, womit die zeitweise recht aufwendigen Grundlagenarbeiten der Wasserbau-Mitarbeiter des Tiefbauamtes ihren vorläufigen Abschluss fanden. Die durch das neue Gesetz vorgeschriebenen Pflichten – wie die öffentliche Auflage der Wasserbauprojekte und insbesondere deren Vorprüfung und Genehmigung, die Entrichtung von Beiträgen an Gewässerunterhaltmassnahmen sowie die Anpassungen von Schwellenreglementen – werden indessen sowohl die Oberingenieurkreise wie auch die Zentrale des Amtes weiterhin stark in Anspruch nehmen. Nach den aussergewöhnlichen Unwettern von 1987, bei welchen neben den betroffenen Ortschaften auch die Gewässerverbauungen zum Teil schwerste Schäden erlitten hatten, kam der Verbesserung des Hochwasserschutzes im Berichtsjahr ein vordringlicher Stellenwert zu.

Selbst der vom Grossen Rat von 7 auf 20 Mio. Franken erhöhte Plafond vermochte nicht zu verhindern, dass 17 Projekte im Bruttobetrag von rund 12,4 Mio. Franken auf das nächste Jahr hinausgeschoben werden mussten.

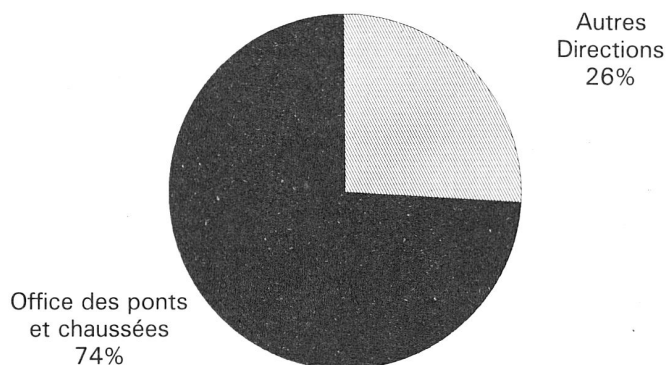
##### 2.6.4.1 Überblick über die Tätigkeit

Durch die Gruppe Wasserbau der Technischen Stabsabteilung II wurden im speziellen die Arbeiten an der Vorstudie «Überflutungsgefährdung Kanton Bern» gemeinsam mit der Gebäudeversicherung fortgeführt. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Chisebach wurden Projektwassermengen festgelegt, und ferner oblag der genannten Abteilung die Betreuung der Hochwasserschutzanalyse Worble. Sie nahm im Berichtsjahr auch eine Gürbe-Studie in Angriff.

##### Oberingenieurkreis I

Ausgeführt wurden Korrekturen und Verbauungen an Gewässern in zehn Gemeinden, worunter naturnahe Längsverbauungen an der Kander und der Saane hervorzuheben sind. Kantonal konnten 18 Subventionsgenehmigungen eingeholt werden und eidgenössisch 26. Weitere 22 Projekte standen in Planung.

Le total des dépenses de l'Office des ponts et chaussées (2100,5 millions fr.), comparé à l'ensemble des dépenses de l'Etat en matière de routes (2836,3 millions fr.), correspond à la participation suivante de l'Office des ponts et chaussées aux dépenses cantonales en matière de routes pour la période 1978 à 1987:



#### 2.6.4 Protection contre les crues

Pendant sa session de novembre, le Grand Conseil a révisé en première lecture la législation de 1857 sur la police des eaux, mettant ainsi un point final aux travaux de base préliminaires des collaborateurs chargés de l'aménagement des eaux à l'Office des ponts et chaussées, travaux qui ont nécessité beaucoup de temps. Les devoirs prescrits par la nouvelle loi – comme la mise en dépôt public des projets d'aménagement des eaux et plus particulièrement leur examen préalable et la nécessité d'une autorisation, l'octroi de subventions pour les mesures d'entretien des eaux ainsi que l'adaptation des règlements portant sur les endiguements – devront donc être pris en compte à la fois par les ingénieurs d'arrondissement et par le service central de l'Office des ponts et chaussées. A la suite des orages exceptionnels qui se sont abattus en 1987, et qui ont causé des dégâts parfois très importants non seulement aux localités concernées mais aussi aux endiguements des cours d'eau, l'amélioration de la protection contre les crues a occupé une place de premier rang pendant cet exercice.

Toutefois, la majoration du plafond accordée par le Grand Conseil – plafond qui est passé de 7 à 20 millions de francs – n'a pas suffi: 17 projets d'un montant brut de 12,4 millions de francs ont dû être renvoyés à l'année prochaine.

##### 2.6.4.1 Aperçu des activités

Le groupe de la section technique II chargé de l'aménagement des eaux a poursuivi entre autres les travaux portant sur l'étude préalable relative aux risques de crues dans le canton de Berne en collaboration avec l'Assurance immobilière. Dans le cadre du groupe de travail sur le Chisebach, des débits de projets ont été fixés et la section susmentionnée a été chargée de superviser l'analyse de protection contre les crues du Worble. Elle a également pris en main l'étude sur la Gürbe pendant l'exercice.

##### Arrondissement I

Des corrections et des endiguements de cours d'eau ont été effectués dans six communes; il convient de mentionner plus particulièrement les endiguements longitudinaux naturels réalisés dans la Kander et la Sarine. 18 subventions cantonales et 26 subventions fédérales ont été demandées. 22 autres projets étaient en prévision.

## Oberingenieurkreis II

Auch im Berichtsjahr wurden Gebiete im Oberingenieurkreis II durch Unwetter heimgesucht. Diesmal waren Gemeinden im Einzugsgebiet des Chisebachs betroffen.

An 21 Verbauungsvorhaben wurden Massnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes ausgeführt. Erstmals im Kanton konnte in der Gemeinde Köniz ein Hochwasserrückhaltebecken realisiert werden. Dank beachtlichem technischem und finanziellem Einsatz konnten die Schutzmassnahmen am Stämpach (Vechigen) zeitgerecht fertiggestellt werden.

## Oberingenieurkreis III

Im Berichtsjahr konnte nach längerer, mühevoller Vorarbeit endlich der Gemeindeverband Leugene gegründet werden. Die Hochwasserschutzstudien im Zusammenhang mit dem im Vorjahr ins Leben gerufenen Gemeindeverband Lyssbach befanden sich voll im Gang. Vorarbeiten für eine wasserbauliche Studie über die Schüss (vorab im St.-Immer-Tal) wurden in Angriff genommen.

## Oberingenieurkreis IV

Die Hochwasserereignisse des Berichtsjahres betrafen vor allem die Gräben des engeren Emmentals. Grössere Verbauungen wurden an sieben Wasserläufen durchgeführt, wobei als Folge der siebenundachtziger Unwetter vor allem Emme (III. Sektion), Biembach und Luterbach hervorzuheben sind.

Besondere Erwähnung verdient sodann der Hochwasserschutz an der unteren Langete: Am offenen Gerinne konnten in den Gemeinden Roggwil, Langenthal, Lotzwil, Madiswil und Leimiswil fünf weitere Teilabschnitte realisiert werden. Beim über 7000 m langen Stollen wurden Anfang April Einlaufbauwerk und Wehranlage in Angriff genommen und Anfang September Fallschacht und Toskammer. Bis im Dezember erreichte der Vortrieb gut 3000 m.

Zum bereits im Vorjahr erarbeiteten Konzept «Emme 2050» (vgl. Verwaltungsbericht 1987) wurde Mitte Jahr eine Kurzfassung der Studie herausgegeben. Für die Weiterbearbeitung des Hochwasserschutzkonzepts Burgdorf-Oberburg-Krauchthal sprachen die drei Gemeinden einen Projektierungskredit.

## 2.6.4.2 Aufwendungen für den Hochwasserschutz im Kanton Bern

## Bauaufwendungen

	1988 Mio. Fr.	1987 Mio. Fr.	1986 Mio. Fr.
Gewässerverbauungen Dritter staatseigene Wasserbauten	45,2 1,2	31,8 1,1	22,7 1,0
Total Bauaufwendungen	46,4	32,9	23,7

## Finanzierung der Gewässerverbauungen Dritter (öffentliche Gewässer und Privatgewässer unter öffentlicher Aufsicht)

	1988 Mio. Fr.	1987 Mio. Fr.	1986 Mio. Fr.
Bund	16,3	10,2	7,3
Kanton	14,9	9,8	6,6
Korporationen, Gemeinden und Bezirke	14,0	11,8	8,8
Gewässerverbauungen Dritter	45,2	31,8	22,7

## Arrondissement II

Pendant l'exercice, des intempéries ont encore sévi dans différentes régions de l'arrondissement II. Ce sont cette fois des communes situées sur le bassin versant du Chisebach qui ont été touchées.

Des mesures visant à améliorer la protection contre les crues ont été prises pour 21 projets d'endiguement. Pour la première fois dans le canton, un bassin de rétention des crues a pu être réalisé dans la commune de Köniz. Enfin, grâce à une importante participation financière et technique, les mesures de protection du Stämpach (Vechigen) ont pu être terminées à temps.

## Arrondissement III

Après de longs travaux préparatoires, le syndicat de communes de Leugene a enfin pu être fondé. Les études de protection contre les crues, menées en collaboration avec le syndicat de communes de Lyssbach, créé l'année dernière, vont bon train. Les travaux préalables à une étude concernant l'aménagement de la Suze (d'abord dans le vallon de Saint-Imier) ont été entamés.

## Arrondissement IV

Les crues de cette année ont touché avant tout les cours d'eau de l'engeres Emmental. Des endiguements importants ont été réalisés dans sept cours d'eau; il convient également de souligner ceux qui ont été réalisés dans l'Emme (section III), le Biembach et le Luterbach à la suite des dégâts causés par les intempéries de 1987.

La protection contre les crues mise en œuvre dans le Langete inférieur mérite également d'être mentionnée: le lit à ciel ouvert a pu être protégé sur cinq tronçons supplémentaires dans les communes de Roggwil, Langenthal, Lotzwil, Madiswil et Leimiswil. Les travaux relatifs aux ouvrages d'entrée et aux ouvrages de protection de la galerie de plus de 7000 m de long ont commencé début avril et ceux des puits de chute et du bassin amortisseur début septembre. Au mois de décembre, les travaux avaient progressé de 3000 m.

Au milieu de l'année, une version abrégée de l'étude consacrée au projet «Emme 2050» élaboré l'année dernière (cf. rapport de gestion de 1987) a été publiée. Afin de pouvoir continuer l'élaboration du projet de protection contre les crues Berthoud-Oberburg-Krauchthal, les trois communes ont accordé un crédit d'élaboration du projet.

## 2.6.4.2 Dépenses pour la protection contre les crues dans le canton de Berne

## Dépenses de construction

	1988 millions fr.	1987 millions fr.	1986 millions fr.
Endiguements effectués par des tiers	45,2	31,8	22,7
Constructions pour l'aménagement des eaux appartenant à l'Etat	1,2	1,1	1,0
Total des dépenses de construction	46,4	32,9	23,7

## Financement des endiguements effectués par des tiers (eaux publiques et eaux privées sous surveillance publique)

	1988 millions fr.	1987 millions fr.	1986 millions fr.
Confédération	16,3	10,2	7,3
Canton	14,9	9,8	6,6
Corporations, communes et arrondissements	14,0	11,8	8,8
Endiguements effectués par des tiers	45,2	31,8	22,7

Zusammenstellung der Staatsausgaben

	1988 Mio. Fr.	1987 Mio. Fr.	1986 Mio. Fr.
staatseigene Wasserbauten	1,2	1,1	1,0
Staatsbeiträge an Gewässerverbauungen			
Dritter	14,9	9,8	6,6
<b>Total Staatsausgaben</b>	<b>16,1</b>	<b>10,9</b>	<b>7,6</b>

Dépenses du canton

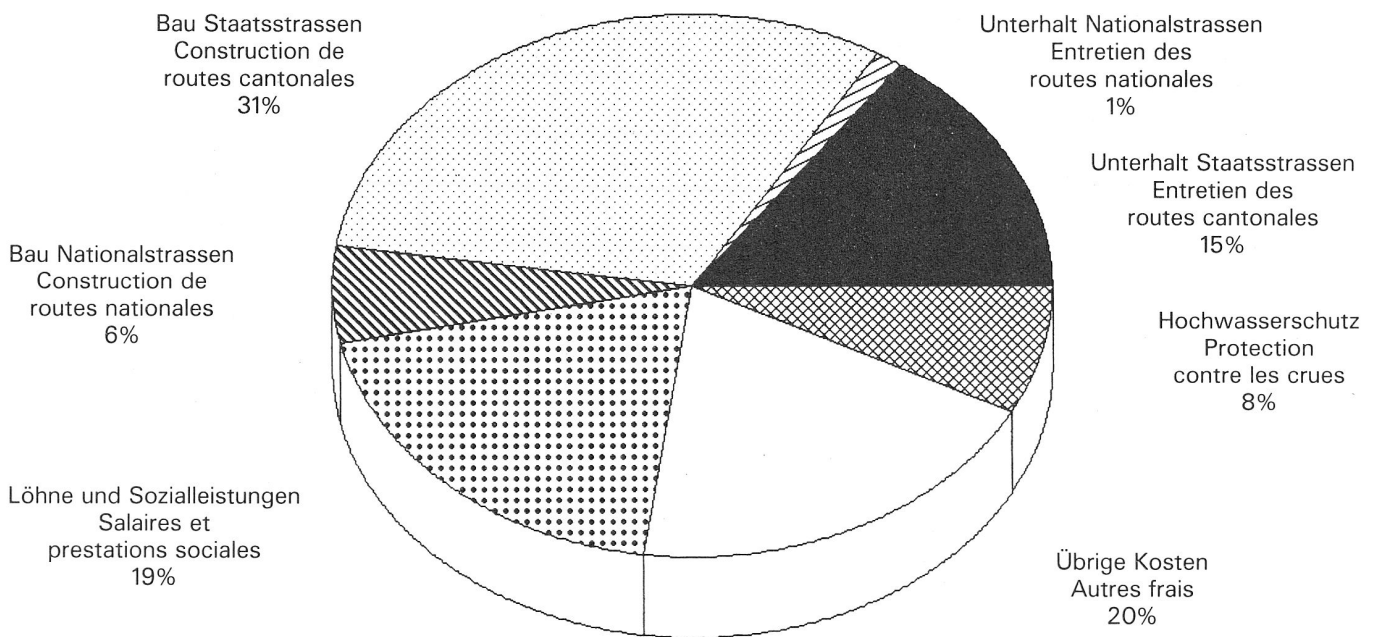
	1988 millions fr.	1987 millions fr.	1986 millions fr.
Constructions pour l'aménagement des eaux appartenant à l'Etat	1,2	1,1	1,0
Subventions cantonales pour les endiguements effectués par des tiers	14,9	9,8	6,6
<b>Total des dépenses du canton</b>	<b>16,1</b>	<b>10,9</b>	<b>7,6</b>

2.6.5 Überblick über die Gesamtausgaben des Tiefbauamtes

	1988 Mio. Fr.	1987 Mio. Fr.	1986 Mio. Fr.
<b>Bruttoausgaben inkl. Verwaltungskosten</b>	<b>209,1</b>	<b>173,5</b>	<b>175,8</b>
Die wichtigsten Posten:			
Bau Staatsstrassen	65,2	54,8	71,7
Unterhalt Staatsstrassen	31,7	28,1	16,6
Bau Nationalstrassen (netto)	12,2	10,3	10,8
Unterhalt Nationalstrassen	2,5	2,8	2,1
Hochwasserschutz	16,1	10,9	7,6

2.6.5 Aperçu des dépenses totales consenties par l'Office des ponts et chaussées

	1988 millions fr.	1987 millions fr.	1986 millions fr.
<b>Dépenses brutes y compris les frais administratifs</b>	<b>209,1</b>	<b>173,5</b>	<b>175,8</b>
Postes importants:			
Construction de routes cantonales	65,2	54,8	71,7
Entretien des routes cantonales	31,7	28,1	16,6
Constructions de routes nationales	12,2	10,3	10,8
Entretien des routes nationales	2,5	2,8	2,1
Protection contre les crues	16,1	10,9	7,6



Bau Nationalstrassen nur Kantonsanteil  
Construction de routes nationales, part du canton uniquement

2.6.6 Organisation

Die 1987 erfolgte Zusammenlegung des Tiefbauamtes mit dem Autobahnamt (vgl. Verwaltungsbericht 1987) bewährte sich im grossen und ganzen gut, auch wenn da und dort gewisse Reibungsverluste nicht zu vermeiden waren. Es liegt in der menschlichen Natur begründet, dass sich nicht jedermann gleich rasch an einschneidende Veränderungen gewöhnt. Die weitere Rationalisierung der Verwaltungsabläufe des Amtes muss indessen weiterhin angestrebt werden.

2.6.6 Organisation

La fusion de l'Office des ponts et chaussées et de l'Office des autoroutes opérée en 1987 (cf. rapport de gestion de 1987) s'est dans l'ensemble avérée positive, malgré quelques points de friction inévitables: il n'est en effet pas donné à tout le monde de pouvoir s'adapter si rapidement à des changements aussi radicaux. La rationalisation de la gestion de l'Office devra donc se poursuivre.

## 2.6.7 Personelles

Bei der Zentrale trat Fürsprecher Theo Streit, Direktionssekretär, altershalber auf Ende September zurück. Nach fast zwanzigjähriger Tätigkeit bei der Direktion übernahm er 1984 die Funktion als Rechtskonsulent des Tiefbauamtes (vgl. auch 2.6.1.1). Als neuer Jurist des Tiefbauamtes und als Stellvertreter des Abteilungsleiters Administration wurde per 1. Juli Notar Fernando Luminati gewählt.

Nach über vierzigjähriger Tätigkeit im Staatsdienst trat Ingenieur HTL Werner Meier, Adjunkt im Oberingenieurkreis IV, per Ende Juni in den Ruhestand. Als Nachfolger wählte der Regierungsrat Ingenieur HTL Walter Brodbeck, der sein Amt im Januar 1989 antreten wird.

Die Arbeitsbelastung hat sowohl auf der administrativen als auch auf der technischen Seite die zumutbare Grenze erreicht. Neue Aufgaben wie zum Beispiel der Vollzug der eidgenössischen Lärmschutzverordnung oder das neue Wasserbaugesetz werden mit dem vorhandenen Personal ohne weitere Rationalisierungen kaum zeitgerecht bewältigt werden können. Wegen der weiterhin guten Konjunkturlage in der Baubranche wird die Rekrutierung von qualifizierten Ingenieuren und Technikern immer schwieriger, was im übrigen auch auf EDV-Fachleute und andere Spezialisten zutrifft. Trotz Ablehnung der Initiative «100 000 sind genug» vermögen die kantonalbernerischen Besoldungsverhältnisse der angespannten Lage am Arbeitsmarkt nicht Rechnung zu tragen: Die Honorierung von administrativem Personal mit höheren Fachabschlüssen stösst auf unüberwindliche Hindernisse, und die Ernennung von Personal mit kaufmännischer Ausbildung zu administrativen Adjunkten ist aufgrund des Organisationsdekrets der Baudirektion nicht möglich. So konnte im Berichtsjahr von den durch den Regierungsrat bewilligten Stellen für den Bau der Transjurane nur gerade diejenige des französischsprachigen Landerwerbers besetzt werden, nicht aber diejenigen des Ingenieurs und des Sekretärs.

Desgleichen machte sich das herrschende Missverhältnis auf dem Besoldungssektor beim Strassenunterhaltungspersonal bemerkbar. Etliche Strassenmeister wurden durch Gemeinden mit vorteilhafter ausgestalteter Lohnskala oder durch die Privatwirtschaft (Chauffeurs) abgeworben. Die rasche Durchführung der angekündigten Reallohnerhöhungen für das Staatspersonal tut ebenso not wie eine adäquate Revision der Ämterklassifikation.

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**3.1 **Volksabstimmungen**

Von den elf kantonalen Vorlagen, welche im Berichtsjahr dem Volk vorgelegt wurden, stammten vier aus der Baudirektion:

- Volksbeschluss betreffend den Ausbau der Ingenieurschule Burgdorf. Gutheissung am 12. Juni mit 66 Prozent Ja gegen 34 Prozent Nein (Ja-Mehrheiten in allen Amtsbezirken ausser Laufen und Obersimmental).
- Volksbeschluss über den Neubau einer Poliklinik im Areal des Inselspitals in Bern. Gutheissung am 25. September mit 81 Prozent Ja gegen 19 Prozent Nein (Ja-Mehrheiten in allen Amtsbezirken).

2.6.7 *Personnel*

A la fin du mois de septembre, le secrétaire de direction de l'Office, M<sup>e</sup> Theo Streit, est parti à la retraite. Après une vingtaine d'année au service de la Direction, il était devenu le conseil juridique de l'Office des ponts et chaussées en 1984 (cf. 2.6.1.1). C'est le notaire Fernando Luminati qui a été choisi comme nouveau juriste de l'Office des ponts et chaussées et suppléant du chef de la section administrative le 1<sup>er</sup> juillet.

Après avoir travaillé quarante ans au service de l'Etat, M. Werner Meier, ingénieur diplômé ETS et adjoint de l'arrondissement IV, a pris sa retraite à la fin du mois de juin. M. Walter Brodbeck, ingénieur ETS, a été désigné par le Conseil-exécutif pour lui succéder à partir du mois de janvier 1989.

En matière de travail, l'Office a atteint les limites de ses possibilités tant du point de vue administratif que du point de vue technique. De nouvelles tâches telles que l'application de l'ordonnance fédérale sur la protection contre le bruit ou la nouvelle loi sur l'aménagement des eaux ne pourront être accomplies à temps avec le personnel actuel sans poursuivre la rationalisation. En outre, étant donné la conjoncture favorable dans le domaine du bâtiment, le recrutement d'ingénieurs ou de techniciens qualifiés devient de plus en plus difficile, ce qui est également vrai pour les informaticiens et autres spécialistes. Malgré le rejet de l'initiative «100 000 francs, c'est assez», l'échelle des salaires et traitements en vigueur dans l'administration bernoise n'est pas en mesure de faire face à la situation concurrentielle du marché du travail. La rémunération des employés administratifs possédant un diplôme supérieur se heurte à des problèmes insolubles, et il n'est pas possible, en raison du décret sur l'organisation de la Direction des travaux publics, de nommer une personne possédant une formation commerciale à un poste d'adjoint de l'administration. C'est pourquoi au cours de cet exercice, sur les trois postes accordés par le Conseil-exécutif pour la construction de la Transjurane, seul le poste de la personne francophone chargée de l'acquisition des terrains a pu être pourvu; les postes d'ingénieur et de secrétaire sont restés vacants.

De même, les disparités existant dans le domaine des salaires et traitements se sont faites ressentir chez le personnel d'entretien des routes. Certains cantonniers sont partis travailler pour les communes qui leur proposaient une échelle de salaires plus avantageuse ou dans le secteur privé (chauffeurs). L'augmentation réelle des salaires du personnel de l'Etat annoncée par ce dernier devrait donc intervenir de toute urgence, ainsi qu'une révision appropriée du classement des postes.

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**3.1 **Votations populaires**

Des onze projets cantonaux soumis au peuple pendant l'exercice, quatre émanaient de la Direction des travaux publics:

- Arrêté populaire concernant l'extension de l'Ecole d'ingénieurs de Berthoud. Approuvé le 12 juin par 66 pour cent de oui contre 34 pour cent de non (majorité favorable dans tous les districts sauf Laufonnais et Haut-Simmental)
- Arrêté populaire concernant la construction d'une policlinique sur le complexe de l'Hôpital de l'Île, à Berne. Approuvé le 25 septembre par 81 pour cent de oui contre 19 pour cent de non (majorité favorable dans tous les districts).



- Volksbeschluss über Sanierung und Ausbau der Landwirtschaftlichen Schule Rütli in Zollikofen. Gutheissung am 4. Dezember mit 75 Prozent Ja gegen 25 Prozent Nein (Ja-Mehrheiten in allen Amtsbezirken).
- Volksbeschluss betreffend Ortsumfahrung Grellingen. Gutheissung am 4. Dezember mit 66 Prozent Ja gegen 34 Prozent Nein (Ja-Mehrheiten in allen Amtsbezirken zwischen 59 und 84 Prozent).

### 3.2 Vorlagen an den Grossen Rat

#### 3.2.1 Gesetze und Dekrete

In der November-Session konnte dem Grossen Rat das neue Gesetz über Gewässerunterhalt und Wasserbau (Wasserbaugesetz) zur ersten Lesung unterbreitet werden.

#### 3.2.2 Direktionsgeschäfte

	Anzahl Geschäfte		Gesamtkosten (Mio. Franken)		Kantonskosten (Mio. Franken)	
	88	87	88	87	88	87
Hochbau	18	17	94	53	84	51
Strassen, Rad- und Gehwege	21	19	158	33	57	18
Wasserbau	31	8	55	9	19	4
	70*	44*	307	95	160	73

\* davon Staatswirtschaftskommission 52 (Vorjahr 29)  
Verkehrskommission 18 (Vorjahr 15)

#### 3.2.3 Berichte

Bericht über Spritzasbest am Bau (November-Session; vgl. 4.2.1 Motion Zulauf).

### 3.3 Verordnungen

Verordnung vom 27. April 1988 zur vorläufigen Regelung der Einführung des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege im Kanton Bern.

## 4. Parlamentarische Vorstösse

Im Berichtsjahr wurden von der Baudirektion federführend 37 parlamentarische Vorstösse bearbeitet (15 Motionen, 4 Postulate und 18 Interpellationen). Davon überwies der Grosse Rat zum Vollzug: 4 Motionen, 4 in Postulate umgewandelte Motionen und 3 Postulate.

#### 4.1 Abschreibung von Motionen und Postulaten

##### 4.1.1 Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate

*Postulat von Känel* vom 20. November 1985 betreffend Unterhaltsbeiträge an Bergstrassen. Die Anliegen des Postulanten

- Arrêté populaire concernant la réfection et l'extension de l'Ecole d'agriculture de la Rütli, à Zollikofen. Approuvé le 4 décembre par 75 pour cent de oui contre 25 pour cent de non (majorité favorable dans tous les districts).
- Arrêté populaire concernant le contournement de Grellingue. Approuvé le 4 décembre par 66 pour cent de oui contre 34 pour cent de non (majorité favorable dans tous les districts, entre 59 et 84 pour cent).

### 3.2 Projets soumis au Grand Conseil

#### 3.2.1 Lois et décrets

Au cours de la session de novembre, la nouvelle loi sur l'entretien et l'aménagement des eaux (loi sur l'aménagement des eaux) a fait l'objet d'une première lecture devant le Grand Conseil.

#### 3.2.2 Affaires de Direction

	Nombre		Coût total (en millions de francs)		Coût à la charge du canton (en millions de francs)	
	88	87	88	87	88	87
Bâtiments	18	17	94	53	84	51
Routes; pistes cyclables, trottoirs	21	19	158	33	57	18
Aménagement des eaux	31	8	55	9	19	4
	70*	44*	307	95	160	73

\* dont Commission de gestion: 52 (contre 29 en 1987)  
Commission des transports: 18 (contre 15 en 1987)

#### 3.2.3 Rapports

Rapport sur les bâtiments floqués à l'amiante (session de novembre, cf. 4.2.1 Motion Zulauf).

### 3.3 Ordonnances

Ordonnance du 27 avril 1988 réglant provisoirement l'introduction de la loi fédérale sur les chemins pour piétons et les chemins de randonnée pédestre dans le canton de Berne.

## 4. Interventions parlementaires

Au cours de l'exercice, la Direction des travaux publics a rédigé 37 réponses à des interventions parlementaires (15 motions, 4 postulats et 18 interpellations). Le Grand Conseil a adopté 4 motions, 4 motions adoptées en tant que postulat et 3 postulats.

#### 4.1 Classement des motions et postulats

##### 4.1.1 Classement des motions et postulats réalisés

*Postulat von Känel* du 20 novembre 1985 relatif aux subventions pour l'entretien des routes de montagne. Les demandes

wurden im Berichtsjahr geprüft. Vorab aus finanziellen Gründen (u. a. weil der Regierungsrat nicht in der gewünschten Weise Einfluss auf die Verteilung der Treibstoffzollgelder des Bundes nehmen kann) bestehen zurzeit kaum Möglichkeiten, die bestehenden gesetzlichen Grundlagen auszuweiten. Im Zusammenhang mit der laufenden Revision des eidgenössischen Forstpolizeigesetzes und dem folgenden Erlass kantonalen Grundlagen wird die Frage von Unterhaltsbeiträgen für Alp- und Walderschliessungen aus forstlichen Mitteln zur Diskussion gestellt werden.

*Motion Schwarz* vom 3. Juni 1986 betreffend N5/Ligerztunnel, Ostportal-Kleintwann. Die Begehren des Motionärs sind durch die Planung insofern überholt worden, als die neu vorgesehene Verlängerung des Ligerztunnels die Umfahrung von Twann mit einschliesst. Das entsprechende Projekt wurde dem Bundesrat am 23. Oktober zur Genehmigung eingereicht (vgl. 2.6.2.2).

*Motion Probst* vom 25. August 1986 betreffend Standortevaluation für ein Kurzwellenzentrum der PTT. Der Regierungsrat orientierte die Generaldirektion der PTT mit Schreiben vom 31. März 1987 über den ihr durch die Motion erteilten Auftrag. In Anbetracht der seither eingetretenen Stille hatte der Kanton im Berichtsjahr keinen Anlass, in dieser Angelegenheit tätig zu werden.

*Motion Reber* vom 25. August 1986 betreffend Schutz des Grossen Moores: siehe oben zu Motion Probst vom 25. August 1986.

*Motion Allenbach* vom 20. November 1986 betreffend intensive Nutzung der vorhandenen Bausubstanz. Zu Punkt 1: Der Entwurf der Expertenkommission zur Revision des Raumplanungsgesetzes berücksichtigt die Anliegen der Motion; der neu vorgesehene Artikel 24 Absatz 3 des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes sieht vor, dass das kantonale Recht unter gewissen Voraussetzungen in den durch Richt- oder Nutzungspläne genau bezeichneten Gebieten die durchgehende Zweckänderung gut erhaltener Bauten und Anlagen zulassen kann. Punkt 2 der Motion wurde bereits mit dem Verwaltungsbericht 1987 als erfüllt abgeschrieben.

*Postulat Schüpbach* vom 20. November 1986 betreffend Chancen für einheimisches Holz im öffentlichen Bau. Artikel 14 Absatz 4 der Submissionsverordnung schreibt vor, dass bei der Beschaffung von Holzbauteilen in der Regel schweizerischen Erzeugnissen der Vorzug zu geben ist. Gemäss den diesbezüglichen Weisungen des kantonalen Hochbauamtes vom 27. Juli 1988 ist in Ausschreibungen zu formulieren, dass für Konstruktions- und Brettschichtholz sowie für Wand- und Deckenverkleidungen (Täfer) schweizerische Holzzeugnisse angeboten werden müssen. Sofern sich diese für gewisse Konstruktionen und Arbeiten nicht eignen, können ausländische Holzprodukte (speziell bezeichnet) angeboten werden.

*Motion Studer* vom 20. November 1986 betreffend Verhütung und Behebung von Hochwasserschäden. Den durch den Grossen Rat als Postulat überwiesenen Punkten 1 und 3 konnte im Zuge der Revision der Wasserbaugesetzgebung soweit wie möglich entsprochen werden (vgl. 2.6.4).

*Motion Suter* vom 5. Dezember 1986 betreffend rasche Realisierung der Autobahnumfahrung Biel. Ende 1988 trafen die Stellungnahmen der direkt von der Umfahrung betroffenen Gemeinden bei der Baudirektion ein. 1989 soll definitiv über die Variantenwahl entschieden werden (vgl. 2.6.2.3).

*Motion Schwarz* vom 18. Februar 1987 betreffend bessere Nutzung bestehender Bausubstanz. Zu Punkt 1: siehe oben zu Motion Allenbach vom 20. November 1986. Die Punkte 2 und 3 der Motion wurden bereits mit dem Verwaltungsbericht 1987 als erfüllt abgeschrieben.

*Postulat Beutler* vom 6. März 1987 betreffend Umfahrung Därligen. Da das Bestehen einer gewissen Unfallgefahr auf dieser Strassenstrecke anerkannt ist, wurde im Berichtsjahr eine diesbezügliche Studie in Auftrag gegeben. Aufgrund der ge-

faites par l'auteur de la motion ont été examinées au cours de l'exercice. Pour des raisons de nature financière notamment (entre autres parce que le Conseil-exécutif ne peut pas exercer suffisamment d'influence sur la répartition du produit des droits d'entrée sur les carburants de la Confédération), il n'existe, pour l'instant, pas de possibilité d'élargir les bases légales existantes. Dans le cadre de l'actuelle révision de la loi fédérale sur la police de la forêt et des directives cantonales qui suivront, il sera question des subventions pour l'entretien des routes alpestres et des routes forestières à l'aide de moyens provenant du secteur forestier.

*Motion Schwarz* du 3 juin 1986 concernant le tunnel de Gléresse sur la N5, portail Est à Petit-Douanne. La demande de l'auteur de la motion est en ce point satisfaite: l'élaboration du plan prévoit de prolonger le tunnel de Gléresse. Douanne serait ainsi contourné. Le projet a été soumis au Conseil fédéral pour approbation, le 23 octobre (cf. 2.6.2.2).

*Motion Probst* du 25 août 1986 concernant l'emplacement de la station émettrice à ondes courtes des PTT. Le Conseil-exécutif a informé, par une lettre datée du 31 mars 1987, la Direction générale des PTT au sujet de la tâche que lui a impartie la motion. Vu le silence qui a suivi cette lettre, le canton n'a pas eu la possibilité, au cours de l'exercice, d'entreprendre quelque chose.

*Motion Reber* du 25 août 1986 concernant la protection du Grand Marais: voir ci-dessus motion Probst du 25 août 1986.

*Motion Allenbach* du 20 novembre 1986 concernant l'utilisation intensive des constructions disponibles. Quant au point 1: la proposition faite par la commission d'experts chargée de la révision de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire a tenu compte de la demande de l'auteur de la motion. Le nouvel article 24, alinéa 3, de la loi sur l'aménagement du territoire, prévoit que, sous certaines conditions, le droit cantonal peut approuver, dans les zones expressément délimitées dans des plans directeurs ou des plans d'affectation, le changement d'affectation de bâtiments et d'installations bien entretenus. Le point 2 de la motion a été classé comme étant réalisé dans le rapport de gestion 1987.

*Postulat Schüpbach* du 20 novembre 1986 demandant de promouvoir l'utilisation de bois indigène dans les bâtiments publics. L'article 14, alinéa 4, de l'ordonnance sur les soumissions stipule que la préférence sera, en règle générale, donnée à du bois d'origine suisse lors de l'acquisition de bois de construction. Selon les instructions s'y rapportant, établies par l'Office cantonal des bâtiments, le 27 juillet 1988, il y a lieu d'indiquer dans les adjudications que les bois de construction et les boislamelles de même que le revêtement des parois et celui du plafond (lambris) doivent être des produits suisses. Dans la mesure où ce bois ne conviendrait pas à certains travaux ou à des constructions, du bois étranger peut être utilisé (signalé comme tel).

*Motion Studer* du 20 novembre 1986 concernant la prévention et la réparation des dommages consécutifs aux inondations. Les points 1 et 3, adoptés en tant que postulat par le Grand Conseil, ont pu être remplis dans la mesure du possible lors de la révision de la législation sur l'aménagement des eaux (cf. 2.6.4).

*Motion Suter* du 5 décembre 1986 demandant d'accélérer les travaux sur l'autoroute de contournement de Bienne. Les avis des communes directement concernées par le contournement sont arrivées fin 1988 à la Direction des travaux publics. En 1989 se fera le choix définitif de la variante (cf. 2.6.2.3).

*Motion Schwarz* du 18 février 1987 demandant une meilleure affectation des bâtiments existants. Quant au point 1: voir ci-dessus motion Allenbach du 20 novembre 1986. Les points 2 et 3 de la motion ont été classés comme étant réalisés dans le rapport de gestion 1987.

*Postulat Beutler* du 6 mars 1987 concernant le contournement

machten Abklärungen sowie der Unfallanalysen wird es möglich sein, in Zusammenarbeit mit den für die Signalisation zuständigen Polizeiorganen den Strassenquerschnitt und die Signalisation im Sinne des Postulates festzulegen. Vorerst legte das Tiefbauamt auf dem gefährlichsten Abschnitt eine provisorische Mittelteilschranke an.

*Motion Probst* vom 14. April 1987 betreffend Umfahrung der Dörfer Gampelen, Ins und Müntschemier. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des Motionärs wurden Projektstudien an die Hand genommen. Voraussichtlich kann bis 1990 eine Projektvariante ausgewählt werden.

*Motion Krebs* vom 4. Mai 1987 betreffend Nationalstrasse N5 am Bielersee; Verbindung Twann–Ausgang Ost des Ligerztunnels: siehe oben zu Motion Schwarz vom 3. Juni 1986.

*Motion Zulauf* vom 12. Mai 1987 betreffend Asbest-Bericht (als Postulat überwiesen). Während der November-Session des Berichtsjahres erhielt der Grosse Rat den Bericht über Spritzasbest am Bau, der die aufgeworfenen Fragen soweit möglich beantwortet.

*Motion Schwab* vom 24. August 1987 betreffend Wasser- und Rutschverbauungen (als Postulat überwiesen). Zu Punkt 1, 2 und 4: Das neue Wasserbaugesetz trägt den Anliegen des Motionärs weitgehend Rechnung (zu dem nicht abzuschreibenden Punkt 3: siehe unten 4.2.1).

*Motion Seiler* vom 1. September 1987 betreffend Umweltschutz in öffentlichen Bauten – mit gutem Beispiel voran (als Postulat überwiesen). Die Anliegen der Motion werden von der Verwaltung im Sinne eines Dauerauftrags verfolgt. So wurden im Berichtsjahr Anstrengungen insbesondere bezüglich Asbest und Formaldehyden unternommen. Zurzeit beschäftigen sich das Hochbauamt und die Koordinationsstelle für Umweltschutz (VEWD) mit der Ausarbeitung von Richtlinien für die Raumgestaltung (Verwendung von umweltgerechten Baumaterialien) bzw. für die Raumpflege (Verwendung von umweltverträglichen Reinigungsmitteln).

*Postulat Schmid* vom 17. Februar 1988 betreffend Raumplanungsbericht vor Landwirtschaftsrichtplan. Die Baudirektion beabsichtigt, den Raumplanungsbericht dem Grossen Rat in der November-Session 1989 vorzulegen. Frühestens in der gleichen Session wird das Kreditbegehren für die Erarbeitung des Richtplans der Landwirtschaftsflächen unterbreitet.

de Därligen. Etant donné qu'un certain risque d'accident a été reconnu sur le tronçon, un tiers a été chargé d'effectuer une étude à ce sujet au cours de l'exercice. Sur la base des recherches et des constats d'accidents, il sera possible d'aménager la section de route et la signalisation en collaboration avec l'organe de la police responsable de la signalisation dans le sens que le désire l'auteur du postulat. En attendant, l'Office des ponts et chaussées a aménagé une glissière de sécurité centrale sur le tronçon dangereux.

*Motion Probst* du 14 avril 1987 concernant le contournement des villages Champion, Anet et Monsmier. Dans le cadre d'un groupe de travail, auquel participait l'auteur de la motion, des études de projet ont été entamées. A première vue, une variante du projet pourra être choisie en 1990.

*Motion Krebs* du 4 mai 1987 concernant la route nationale N5 longeant le lac de Biemme; raccordement Douanne – sortie Est du tunnel de Gléresse: voir ci-dessus motion Schwarz du 3 juin 1986.

*Motion Zulauf* du 12 mai 1987 concernant le rapport sur l'amiante (adoptée en tant que postulat). A la session de novembre, le rapport sur les bâtiments floqués à l'amiante qui répond, dans la mesure du possible, aux questions posées, a été présenté au Grand Conseil.

*Motion Schwab* du 24 août 1987 relative à la lutte contre les inondations et les glissements de terrain (adoptée en tant que postulat). Quant aux points 1, 2 et 4: la nouvelle loi sur l'aménagement des eaux tient largement compte des préoccupations de l'auteur de la motion (quant au point 3 qui n'est pas à classer: voir ci-dessous 4.2.1).

*Motion Seiler* du 1<sup>er</sup> septembre 1987 concernant la protection de l'environnement dans les bâtiments publics: comment donner le bon exemple? (adoptée en tant que postulat). L'idée de la motion est suivie dans l'administration comme une tâche permanente. Au cours de l'année, les efforts se sont notamment concentrés sur l'amiante et le formaldéhyde. Pour l'instant, l'Office des bâtiments et le Service de coordination pour la protection de l'environnement (DTEE) élaborent des directives relatives à la conception architecturale (utilisation de matériaux de construction respectueux de l'environnement) et au respect de l'environnement (utilisation de produits de nettoyage qui ne sont pas dangereux pour l'environnement).

*Postulat Schmid* du 17 février 1988 concernant la présentation du rapport sur l'aménagement du territoire avant le plan directeur des surfaces affectées à l'agriculture. La Direction des travaux publics envisage de présenter le rapport sur l'aménagement du territoire au Grand Conseil au cours de la session de novembre 1989. La demande de crédits pour l'élaboration du plan directeur des surfaces affectées à l'agriculture sera soumise au plus tôt au cours de cette session.

#### 4.1.2 Ausserordentliche Abschreibung

Keine

#### 4.1.2 Classements exceptionnels

Aucun.

### 4.2 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

#### 4.2.1 Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist

*Motion Schwab* vom 24. August 1987 betreffend Wasser- und Rutschverbauungen (als Postulat überwiesen). Zu Punkt 3: Die zuständigen Amtsstellen sind daran, den Ausbau des hydro-metrischen Dienstes des Kantons Bern zu prüfen (zu den abzuschreibenden Punkten 1, 2 und 4: siehe oben 4.1.1).

*Motion Lüthi* vom 8. Februar 1988 betreffend Ausnahmegewilligungsverfahren. Die Umsetzung erfordert zunächst Abklä-

### 4.2 Motions et postulats adoptés mais pas encore réalisés

#### 4.2.1 Motions et postulats dont le délai de réalisation n'est pas écoulé

*Motion Schwab* du 24 août 1987 concernant la lutte contre les inondations et les glissements de terrain (adoptée en tant que postulat). Quant au point 3: les services administratifs concernés sont en train d'examiner l'extension du service hydrométrique du canton de Berne (quant aux points 1, 2 et 4 à classer: voir ci-dessus 4.1.1).

rungen, wieweit sich die Anliegen der Motion unter Einhaltung der diesbezüglichen bundesrechtlichen Bestimmungen erfüllen lassen.

*Postulat Büschi* vom 15. Februar 1988 betreffend Überprüfung des Winterdienstes auf den Staatsstrassen. Weil sich die erste Versuchsperiode mit den Richtlinien für den Winterdienst auf den Staatsstrassen nicht über das ganze Kantonsgebiet erstreckte und die zweite Versuchsperiode in den schneearmen Winter 1987/88 fiel, konnte die Überprüfung noch nicht umfassend abgeschlossen werden.

*Motion Marthaler* vom 17. Februar 1988 betreffend Aufführung der Indexteuerung und Unternehmerteuerung in den Vorträgen der regierungsrätlichen Geschäfte. In den Hochbaugeschäften der Baudirektion werden die teuerungsbedingten Mehrkosten (Index- und Unternehmerteuerung) separat aufgeführt. Die Gesundheitsdirektion wird diese Aufgliederung in Zukunft auch übernehmen.

*Motion Weiss* vom 17. Februar 1988 betreffend Schneekanonen (als Postulat überwiesen). Die Zahl der bisher bearbeiteten Gesuche für die Erstellung von Beschneiungsanlagen ist zu gering, um daraus bereits eine generelle Praxis abzuleiten, die in einem Kreisschreiben oder auf Verordnungsstufe festgehalten werden könnte. Die Anliegen des Vorstosses werden indessen in der Bewilligungspraxis des Raumplanungsamtes weiterhin berücksichtigt.

*Motion Heynen* vom 2. Mai 1988 betreffend Übernahme von Gemeindestrassen im Bipperamt (als Postulat überwiesen). Die Anliegen werden anlässlich der laufenden Überprüfung der Strasseneinrichtung im ganzen Kanton abgeklärt.

*Motion Schwarz* vom 17. Mai 1988 betreffend Änderung der Vollzugspraxis, Artikel 24 Raumplanungsgesetz. Die Umsetzung erfordert zunächst Abklärungen, wieweit sich die Anliegen der Motion unter Einhaltung der diesbezüglichen bundesrechtlichen Bestimmungen erfüllen lassen.

*Motion Schwarz* vom 17. Mai 1988 betreffend Schaffung von Grundlagen für die bessere Nutzung bestehender Bausubstanz (Änderung Baugesetz). Die Umsetzung erfordert zunächst Abklärungen, wieweit sich die Anliegen der Motion unter Einhaltung der diesbezüglichen bundesrechtlichen Bestimmungen erfüllen lassen.

*Postulat Steiner* vom 19. Mai 1988 betreffend Volksabstimmungsentscheide. Die Anliegen des Postulanten werden geprüft.

*Motion Lüthi* du 8 février 1988 concernant la procédure d'octroi du permis de construire: demande de dérogation. L'application exigera tout d'abord que l'on examine dans quelle mesure les demandes de l'auteur de la motion pourront être satisfaites tout en respectant les dispositions fédérales.

*Postulat Büschi* du 15 février 1988 concernant le contrôle du service d'hiver sur les routes cantonales. Etant donné que les directives du service d'hiver de la première période d'essai ne touchaient pas l'ensemble du territoire cantonal et que la deuxième période d'essai s'est déroulée par un hiver sans trop de neige (1987/1988), les expériences acquises ne sont pas encore suffisantes pour en tirer des conclusions.

*Motion Marthaler* du 17 février 1988 concernant la mention dans les rapports relatifs aux affaires de Direction de la hausse de l'indice et du renchérissement des prix de l'entrepreneur. Dans les affaires de Direction préparées par l'Office des bâtiments de la Direction des travaux publics, les dépassements de frais dus au renchérissement (hausse de l'indice et renchérissement des prix de l'entrepreneur) sont mentionnés séparément. La Direction de l'hygiène publique utilisera désormais le même système.

*Motion Weiss* du 17 février 1988 relative aux canons à neige (adoptée en tant que postulat). Le nombre de demandes déposées et examinées jusqu'à maintenant pour l'aménagement d'installations d'enneigement est trop réduit pour pouvoir déjà en déduire une pratique que l'on pourrait diffuser par circulaires ou par voie d'ordonnance. Les demandes faites dans l'intervention continueront à être prises en considération dans la pratique de l'Office de l'aménagement du territoire en matière d'autorisation.

*Motion Heynen* du 2 mai 1988 concernant la prise en charge de routes communales par le canton (adoptée en tant que postulat). Les questions seront étudiées dans le cadre du réexamen permanent du classement des routes dans tout le canton.

*Motion Schwarz* du 17 mai 1988 demandant une modification de la pratique d'exécution, article 24 de la loi sur l'aménagement du territoire. L'application exige que l'on détermine tout d'abord dans quelle proportion la motion pourra être prise en considération tout en respectant les dispositions fédérales en la matière.

*Motion Schwarz* du 17 mai 1988 concernant la création de bases légales permettant une meilleure utilisation des bâtiments disponibles (modification de la loi sur les constructions). L'application exige que l'on détermine tout d'abord dans quelle proportion la motion pourra être prise en considération tout en respectant les dispositions fédérales en la matière.

*Postulat Steiner* du 19 mai 1988 relatif aux décisions découlant d'une votation populaire. La tâche impartie par l'auteur de la motion sera examinée.

#### 4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

Keine.

#### 4.2.3 *Motionen und Postulate, deren Fristerstreckung abgelaufen ist*

Keine.

Bern, 10. März 1989

Der Baudirektor: *Bürki*

Vom Regierungsrat genehmigt am 26. April 1989

#### 4.2.2 *Motions et postulats prorogés*

Aucun.

#### 4.2.3 *Motions et postulats dont la prorogation est écoulée*

Aucun.

Berne, le 10 mars 1989

Le directeur des travaux publics: *Bürki*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 26 avril 1989



